

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept



**Familienland
Frankenpfalz
im Fichtel-
gebirge**



attraktiv



aktiv



Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept

Familienland Frankenpalz im Fichtelgebirge

Aktiver Lebensraum in attraktiver Landschaft

Auftraggeber Gemeinden Emtmannsberg, Kirchenpingarten,
Seybothenreuth, Speichersdorf und Weidenberg

Auftragnehmer GfL GmbH
Friedrich-Mißler-Straße 42
28211 Bremen
T +49 (0)421 / 20 32-6
www.gfl.grontmij.de

auweck GmbH
Valpichlerstraße 49
80686 München
T +49 (0)89 / 88 94 97-70
www.auweck.grontmij.de

GEOPLAN
Fr.-v.-Schiller-Straße 14
95444 Bayreuth
T +49 (0)921 / 24365
www.geoplan-bayreuth.de

Projektteam Prof. Fritz Auweck
Dipl.-Ing. agr. Egon Barthel
Dipl.-Ing. Anka Förster
Dipl.-Geogr. Andreas Hacke
Dipl.-Geogr. Reinhard Hutzelmann

Unter Mitwirkung von engagierten Akteuren aus den beteiligten
Gemeinden

April 2008

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Aufbau, Aufgabenstellung und Ausgangssituation.....	4
1.2	Methodik.....	6
2	Integrierte Entwicklungsstrategie	11
2.1	Leitbild „Familienland Frankenpfalz im Fichtelgebirge - Aktiver ländlicher Lebensraum in attraktiver Landschaft“	11
2.2	Entwicklungsziele und Handlungsfelder.....	14
3	Projekte und Projektumsetzung.....	19
3.1	Von der Projektidee zur Projektumsetzung.....	24
3.2	Projekte	27
3.2.1	Handlungsfeld Schöne Dörfer in intakter Landschaft	27
3.2.2	Handlungsfeld Familien- und generationengerechte Gemeinden	44
3.2.3	Handlungsfeld Starke regionale Wertschöpfungsketten.....	65
3.2.4	Handlungsfeld Leistungsfähige Gemeinden.....	76
4	Entwicklung der Region mit den Instrumenten der Ländlichen Entwicklung	95
5	Bestandsaufnahme und Bewertung	103
5.1	Handlungsfeld Schöne Dörfer in intakter Landschaft.....	103
5.2	Handlungsfeld Starke regionale Wertschöpfungsketten	108
5.3	Handlungsfeld Familien- und generationengerechte Gemeinden	112
5.4	Handlungsfeld Leistungsfähige Gemeinden.....	116
6	Evaluierungshinweise.....	118
7	Literaturverzeichnis.....	122
Anhang		

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Chronologischer Ablauf der Veranstaltungen im Planungsprozess	8
Tab. 2: Laufende Verfahren der Ländlichen Entwicklung.....	96
Tab. 3: Geplante Verfahren der Ländlichen Entwicklung nach Arbeitsprogramm 2007 - 2008 - 2009.....	96
Tab. 4: Beantragte Verfahren der Ländlichen Entwicklung	97
Tab. 5: Handlungsfelder und Leistungen/Instrumente der Gemeinden und der Verwaltung für Ländliche Entwicklung	98
Tab. 6: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld „Schöne Dörfer in intakter Landschaft“	106
Tab. 7: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld „Starke regionale Wertschöpfungsketten“	110
Tab. 8: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld „Familien- und generationengerechte Gemeinden“	114
Tab. 9: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld „Leistungsfähige Gemein- den“	116

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Gebietsabgrenzung und Lage im Raum	5
Abb. 2: Ablaufschema und Vorgehensweise im Beteiligungsprozess	6
Abb. 3: Bildung von Arbeitskreisen und Projektgruppen zur Projektvertiefung	9
Abb. 4: Leitbild der ILE Frankenpfalz im Fichtelgebirge	13
Abb. 5: Maßnahmen im Handlungsfeld Schöne Dörfer in intakter Landschaft.....	15
Abb. 6: Maßnahmen im Handlungsfeld Familien- und generationengerechte Gemeinden.....	16
Abb. 7: Maßnahmen im Handlungsfeld Starke regionale Wertschöpfungsketten ..	17
Abb. 8: Maßnahmen im Handlungsfeld Leistungsfähige Gemeinden	18
Abb. 9: Projektübersicht nach Prioritäten und Handlungsfeldern - Startprojekte ...	25
Abb. 10: Projektübersicht nach Prioritäten und Handlungsfeldern - Projekte.....	26
Abb. 11: Überblick über abgeschlossene, laufende und beantragte Verfahren der Ländlichen Entwicklung (Dorferneuerung und Flurneuordnung) im ILE- Gebiet.....	95
Abb. 12: Veränderung der Wohnfläche in Wohngebäuden 2000-2005	103
Abb. 13: Wohnfläche je Einwohner im Jahr 2005.....	104
Abb. 14: Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößen (in ha) 1999-2005	105
Abb. 15: Vorläufige Flächenbedarfe Hochwasserschutz Bayreuth (WWA Hof)	106
Abb. 16: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort 2000 bis 2006	108
Abb. 17: Gästeübernachtungen in Betrieben mit neun und mehr Betten 1996 bis 2007	109
Abb. 18: Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden 1996 bis 2006.....	112
Abb. 19: Bevölkerungsentwicklung – Salden der Gemeinden 1996 bis 2006	113
Abb. 20: Bevölkerungsentwicklung – Salden der ILE-Gemeinden 1996 bis 2006 .	114

1 Einleitung

1.1 Aufbau, Aufgabenstellung und Ausgangssituation

Die **Gliederung** des folgenden Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) ist entsprechend **den Anforderungen der kommunalen Praxis gestaltet**, die in erster Linie an Ergebnissen in Form konkreter Projekte und Maßnahmen interessiert ist. Folglich gliedert sich der Bericht teils in **umgekehrter Reihenfolge zur Entstehungsgeschichte** des ILEK.

Kapitel 1 enthält Aufgabenstellung, Methodik und Ablauf des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes.

In **Kap. 2** folgt die Darstellung der rahmengebenden Integrierten Entwicklungsstrategie mit Leitbild, Entwicklungszielen und Handlungsfeldern.

Projektumsetzung und konkrete Projekte werden mittels übersichtlicher Projektsteckbriefe in **Kapitel 3** vorgestellt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Behandlung der Aufgabenfelder und Instrumente der Ländlichen Entwicklung (**Kap. 4**).

Kap. 5 beschreibt die zu Beginn des Prozesses erstellte **Analyse zur Ausgangslage** in den fünf Gemeinden.

Wichtige Projektzwischenenergebnisse und Unterlagen zum ILEK können dem **Anhang** entnommen werden.

Die **fünf Gemeinden Emtmannsberg, Kirchenpingarten, Seybothenreuth, Speichersdorf und Markt Weidenberg** im Landkreis Bayreuth haben gemeinsam ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) erarbeitet.



Abb. 1: Gebietsabgrenzung und Lage im Raum

Das ILEK dient als **Instrument zur langfristigen Weiterentwicklung**, Verbesserung und Sicherung der ökonomischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Lebensgrundlagen dieses ländlichen Raumes. Dafür ist eine **integrative Betrachtungsweise** der unterschiedlichen Funktions- und Strukturbereiche notwendig. Im ILEK wird eine regionsspezifische interkommunale Entwicklungsstrategie festgelegt, aus der sich ein handlungsbezogenes Umsetzungsprogramm für die im Planungsprozess herausgearbeiteten Projekte ableitet.

Schwerpunkte des ILEK bilden

- die Erarbeitung von **gemeinsamen Entwicklungszielen** für die relevanten Handlungsfelder des Raumes, um eine Verständigung über eine **Entwicklungsstrategie** als gemeinsame Handlungsperspektive für das ILEK-Gebiet zu erreichen
- sowie das Herausarbeiten **umsetzungsfähiger Projekte**, die schrittweise im Rahmen der an das ILEK anschließenden Umsetzungsphase realisiert werden können.

1.2 Methodik

Die Erarbeitung des integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes ist als **beteiligungsorientierter Prozess** zur zielgerichteten Entwicklung der Region anzusehen und erfolgte unter Mitwirkung relevanter und interessierter Akteure des ILEK-Gebietes (Bürger, Gremien, Verwaltungen, Bürgermeister). Durch Mitwirkung der Akteure wurde eine hohe Akzeptanz und Identifikation mit den Ergebnissen gesichert. Im ILEK-Prozess wurden Kooperationen innerhalb und zwischen den Kommunen in der Region angeregt und organisiert, um in gemeinsamer Zusammenarbeit die zielgerichtete regionale Entwicklung im ILE-Gebiet voranzubringen.

Die Durchführung des ILEK erfolgte anhand folgender Beteiligungs- und Verfahrensschritte (vgl. Abb. 2).



Abb. 2: Ablaufschema und Vorgehensweise im Beteiligungsprozess

KAI

Am 12. Dezember 2006 wurde die „**Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Organisation und Verwaltung des Integrierten Ländlichen Entwicklungsgebietes „Frankenfalz“** (KAI) gegründet (vgl. Anhang 4). Zu den Aufgaben der KAI zählt unter anderem die Erstellung und Umsetzung des ILEK. Wichtigstes Gremium der KAI ist der **Verwaltungsrat**, der mit den 1. und 2. Bürgermeistern und einem weiteren Mitglied je Gemeinde besetzt ist.

Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe besteht aus dem **Verwaltungsrat der KAI** und **Vertretern des Amtes für Ländliche Entwicklung**. Besonders wichtig war die intensive Einbindung der Lenkungsgruppe in den laufenden ILE-Prozess, um Inhalte und Themenstellungen rückzukoppeln sowie den Ablauf der Erarbeitung und den Beteiligungsprozess zu strukturieren. Die Lenkungsgruppe wird nach Beschluss vom 09.04.2008 auch nach Fertigstellung des ILEK weiter bestehen bleiben, um die Umsetzung von Projekten und Aktivitäten zu koordinieren und voranzubringen. Das Gremium tagt ca. viermal pro Jahr und hat u.a. folgende Aufgaben:

- Steuerung des Arbeitsprozesses und Entscheidung über Schwerpunktsetzungen
- Vorschlag der Akteure, die in Handlungsprozesse einzubinden sind
- Entscheidung über das Handlungsprogramm und die Priorität von Projekten.

Tab. 1: Chronologischer Ablauf der Veranstaltungen im Planungsprozess

Art der Veranstaltung	Datum
Auftaktseminar „Integrierte Ländliche Entwicklung Frankenpfalz im Fichtelgebirge“ an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung, Klosterlangheim	09./10.02.2007
1. Lenkungsgruppensitzung	28.03.2007
Gebietsbefahrung	28.03.2007
Öffentliche Themenwerkstatt in Seybothenreuth	26.04.2007
2. Lenkungsgruppensitzung	14.05.2007
1. Runde der Arbeitskreissitzungen AK 1: „Umwelt, Versorgung und Infrastruktur“ AK 2: „Wirtschaft, Tourismus und Naherholung“ AK 3: „Soziales und Gemeinschaftsleben“	11.-14.06.2007 11.06.2007 12.06.2007 14.06.2007
Selbstständige Arbeitsphase der Projektgruppen	15.06.-20.07.2007
2. Runde der Arbeitskreissitzungen AK 1: „Umwelt, Versorgung und Infrastruktur“ AK 2: „Wirtschaft, Tourismus und Naherholung“ AK 3: „Soziales und Gemeinschaftsleben“	23.-25.07.2007 23.07.2007 24.07.2007 25.07.2007
3. Lenkungsgruppensitzung	25.09.2007
4. Lenkungsgruppensitzung	09.10.2007
Öffentliche Ergebnis- und Strategiewerkstatt in Speichersdorf	22.10.2007
Exkursion der Lenkungsgruppe in das Grüne Band Thüringen und den Kulturlandschaftspark Oberes Werratal	07./08.11.2007
5. Lenkungsgruppensitzung	08.11.2007
6. Lenkungsgruppensitzung	03.12.2007
Startgespräche zu Startprojekten P31-34, P11-13 P7, P5, P2-4 P1 P1 P24, P23	15.01.-09.04.2008 15.01.2008 23.01.2008 31.01.2008 09.04.2008 01.02.2008
7. Lenkungsgruppensitzung	09.04.2008
Abschluss- und Auftaktveranstaltung für die Umsetzung	29.04.2008

Auftaktveranstaltungen mit SDF-Seminar, Gebietsbefahrung und Themenwerkstatt

Zum Start des ILEK fand am 9. und 10. Februar ein Auftaktseminar in der SDF Klosterlangheim statt, in dessen Verlauf Ziele, erste Handlungsfelder, Projektideen sowie ein Aktionsplan für die ILEK-Startphase erarbeitet wurden.

Eine darauf folgende gemeinsame Gebietsbefahrung mit Bürgermeistern und Vertretern des ALE diente der Vertiefung der angesprochenen Schwerpunkte und Themenstellungen.

Zur gezielten Information und Motivation der breiten Öffentlichkeit wurde am 26.04.2007 eine Themenwerkstatt mit ca. 60 Teilnehmern durchgeführt. Hierzu wurden gezielt gemeindeübergreifend die relevanten Akteure wie z.B. aus Politik, Wirtschaft und Landwirtschaft, Vereinen sowie Verbraucher- und Umweltverbänden sowie die lokale Bevölkerung eingeladen. Die Themenwerkstatt diente der Rückkopplung und Vertiefung von Stärken-Schwächen-Profilen, der Erfassung der strategischen Entwicklungsziele und erster Projektansätze. Darüber hinaus diente die Veranstaltung der Verankerung des ILEK-Prozesses in der Bevölkerung, der Aktivierung von Projektinitiatoren und -unterstützern sowie dem Voranbringen "vernetzten Denkens" in der Region.

Thematische Arbeitskreise und Projektgruppen

Die Ergebnisse der Themenwerkstatt wurden entsprechend der erarbeiteten Handlungsfelder in drei thematischen Arbeitskreisen vertieft und konkretisiert. Ziel der Arbeitskreise war, zu den Themenfeldern Entwicklungsziele und Projekte zu definieren und dafür Umsetzungsmöglichkeiten und -ideen zu erörtern.

Auf dieser Grundlage bildeten sich drei Arbeitskreise, die in sechs Projektgruppen im Juni und Juli insgesamt 43 zukunftsorientierte Projektvorschläge ausgearbeitet haben. Nach Ordnung, Sortierung, Verknüpfung und Ergänzung der Projektvorschläge wurden die Ansätze in 38 Projektvorschlägen zusammengefasst.

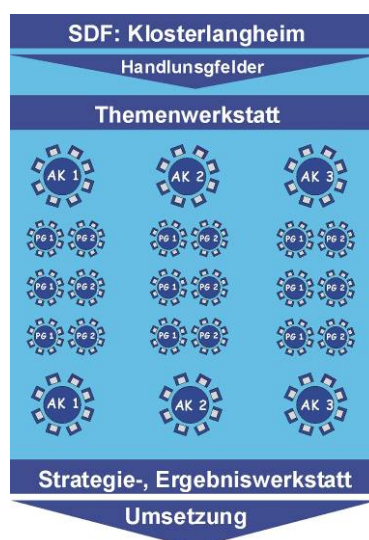


Abb. 3: Bildung von Arbeitskreisen und Projektgruppen zur Projektvertiefung

Während die Werkstätten insbesondere den gegenseitigen Informationsaustausch und die Abstimmung des weiteren Vorgehens zum Ziel hatten, wurden in den Arbeitskreissitzungen zahlreiche Projektideen gesammelt, Ziele und Projekte definiert und zum Teil bereits erste Umsetzungsschritte vorbereitet.

Im Rahmen der Themenwerkstatt wurden drei thematische Arbeitskreise gebildet:

AK 1: Umwelt, Versorgung und Infrastruktur

AK 2: Wirtschaft, Tourismus und Naherholung

AK 3: Soziales und Gemeinschaftsleben

Ergebnis- und Strategiewerkstatt

In einer abschließenden Ergebnis- und Strategiewerkstatt am 22.10.2007 kamen alle Mitglieder der themenbezogenen Arbeitskreise und der Lenkungsgruppe sowie weitere Akteure zusammen, um sich gemeinsam über die ausgewählten Projekte sowie über die Entwicklungsstrategie und das Vorgehen in der weiteren Umsetzungsphase zu verständigen.

Projektgespräche

Zu acht ausgewählten Startprojekten wurden von Januar bis April 2008 mit Akteuren und regionalen Kooperationspartnern vertiefende Projektgespräche zur Konkretisierung des Projektes hinsichtlich des Projektzieles, der Bedeutung für die Region, der Trägerschaft, der Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten sowie des Zeitplanes geführt. Die vertiefenden Gespräche führten zur Untergliederung von einigen Projekten, so dass für das ILEK insgesamt 45 Projektbeschreibungen ausgearbeitet wurden.

Exkursion

Im November 2007 wurde eine zweitägige Exkursion mit Teilnehmern der Lenkungsgruppe in das Grüne Band Thüringen sowie in den Kulturlandschaftspark Oberes Werratal durchgeführt. Dort wurden Projekte der interkommunalen Entwicklung besichtigt und die Möglichkeit zum Meinungsaustausch mit Bürgermeistern und Projektverantwortlichen genutzt.

Abschlussveranstaltung

In einer öffentlichen Abschlussveranstaltung am 29.04.2008 wurden die Ergebnisse des ILEK mit allen am Prozess Beteiligten, den politisch verantwortlichen Handlungsträgern der Kommunen und der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Einen Schwerpunkt bildete die Präsentation einiger bereits begonnener Startprojekte, teils durch mitwirkende Akteure vor Ort. So zeigte sich, dass mit dem ILEK keine „Schubladenplanung“ entstanden ist, sondern ein Impulsgeber und umsetzungsbezogener Handlungsrahmen für konkrete Verbesserungen und Projekte vor Ort.

2 Integrierte Entwicklungsstrategie

Die integrierte Entwicklungsstrategie beschreibt aus Sicht der ILE-Gemeinden einen **Handlungs- und Orientierungsrahmen** für die Zukunftsentwicklung über einen Zeitraum von ca. 10-15 Jahren im Gebiet und setzt sich aus den Elementen **Leitbotschaft, Leitsatz, Leitlinien, Strategischen Handlungsfeldern, Entwicklungszielen und Projekten** zusammen.

Leitbotschaft, Leitsatz, Leitlinien, Strategische Handlungsfelder und Maßnahmen bilden den **festen Rahmen der Entwicklungsstrategie**. Innerhalb dieses Rahmens werden Projekte zur Umsetzung des Entwicklungskonzeptes erarbeitet. In den Projekten können im Laufe der Umsetzung flexibel Anpassungen vorgenommen werden, indem bestehende Projekte weiterentwickelt, verworfen oder neue Projekte hinzugenommen werden. Somit ist neben einer konstanten Zielrichtung auch die Flexibilität gesichert, dass auf geänderte Rahmenbedingungen und Gegebenheiten flexibel reagiert werden kann.

Im Laufe eines gemeinsamen Prozesses haben die fünf Gemeinden eine Entwicklungsstrategie erarbeitet, in der wichtige Aufgabenstellungen festgelegt, konkrete Leitlinien und Ziele definiert und praxisorientierte Projekte abgeleitet wurden.

2.1 Leitbild „Familienland Frankenpfalz im Fichtelgebirge - Aktiver ländlicher Lebensraum in attraktiver Landschaft“

In der Lenkungsgruppensitzung am 25.09.2007 wurde das gemeinsame Leitbild der ILE Frankenpfalz im Fichtelgebirge vorgestellt, diskutiert, ergänzt und in der Strategie- und Ergebniswerkstatt am 22.10.2007 einem breiten Personenkreis vorgestellt und bestätigt.

Das Leitbild gibt eine Richtung vor, wie und in welcher Art und Weise sich die Gemeinden entwickeln sollen. Es setzt sich zusammen aus den Elementen Leitbotschaft, Leitsatz, Leitlinien, Handlungsfelder, Maßnahmen und Projekten.

Leitbotschaft

An oberster Stelle des Leitbildes steht die **Leitbotschaft „Familienland Frankenpfalz im Fichtelgebirge“**. Unter dem Slogan „Familienland Frankenpfalz“ wollen die Gemeinden in gemeinsamer Zielrichtung die Schaffung eines familienfreundlichen Lebensumfeldes im ILE-Gebiet konsequent voranbringen. Die ILE-Gemeinden haben erkannt, dass in einer familien- und altersgerechten Entwicklungsstrategie gute Chancen liegen, aktuelle Herausforderungen des bereits einsetzenden demografischen Wandels (vgl. Kap. 5.3, Strukturdaten Bevölkerungsentwicklung) in interkommunaler Zusammenarbeit zu meistern. Im Sinne einer **Leitbotschaft** wird das gemeinsame Ziel von allen Beteiligten aktiv zur Positionierung nach innen und außen kommuniziert. Ziel ist eine langfristig positive Gestaltung des Wettbewerbs von Stadt und Land um Bevölkerungsanteile.

Leitsatz

Der **Leitsatz „Aktiver ländlicher Lebensraum in attraktiver Landschaft“** dient der Ausrichtung der strategischen Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Projekte. „Aktiver ländlicher Lebensraum in attraktiver Landschaft“ bezieht sich bewusst auf die **Vorteile des ländlichen Raumes** gegenüber der Stadt, insbesondere geht es um den Ausbau von guten Wohnmöglichkeiten, aktiven Nachbarschaften und besonderen Umweltqualitäten im ländlichen Raum.

Leitlinien

Durch sieben **Leitlinien** wird nicht das „Was“, sondern eher das „Wie“ näher beschrieben. Ein aktiver Ländlicher Lebensraum entsteht durch **partnerschaftliche und effiziente gemeindliche und übergemeindliche Zusammenarbeit**. Ziel ist eine neue Verantwortungsgemeinschaft zwischen Bürger, Verwaltung und Gemeinde. Wenn Bürger nicht nur beteiligt sind, sondern tatsächlich Mitverantwortung übernehmen und mitentscheiden dürfen, führt dies **zu stärkerem Bürgerengagement und Identifikation mit der Region**. Mit dem Oberbegriff „Familienland“ ist das Lebensumfeld sowohl von **Jungen als auch von Alten gemeint, das in seiner Qualität erhalten und ausgebaut** werden soll.

Entscheidende Grundlage für das Wohnen im ländlichen Raum ist eine ausreichende Versorgung mit wohnortnahen Arbeitsplätzen. Die Gemeinden wollen daher **neue Einkommenschancen eröffnen durch gezielte Aktionen zur Vernetzung und Vermarktung** regionaler Produkte und Dienstleistungen.

Es gilt, die besonderen Umweltqualitäten in der ILE-Region auch für zukünftige Generationen zu sichern und zu erhalten, indem u.a. durch nachhaltiges Landmanagement ein **verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen** (z.B. Boden, Wasser, Luft) abgestimmt wird. Vor dem Hintergrund aktueller Trink- und Hochwassergefährdungen im ILE-Gebiet besteht dringende Notwendigkeit, durch **ganzheitliches Wasser(schutz)management Chancen zu erkennen und Risiken zu minimieren**. Insgesamt lässt sich die **attraktive Kulturlandschaft** der Frankenpfalz nur gemeinsam mit den aktiven Landnutzern, **der Land- und Forstwirtschaft, erhalten und zukunftsorientiert weiterentwickeln**.



Abb. 4: Leitbild der ILE Frankenpfalz im Fichtelgebirge

Strategische Handlungsfelder

Aus sozioökonomischer Datenanalyse, Gebietsbefahrung und Stärken-Schwächen-Analyse wurden gemeinsam mit den Akteuren kommunale Handlungsbedarfe abgeleitet. Diese Handlungsbedarfe führten zu einer Neugruppierung und Ausrichtung der in der Analysephase verwendeten Handlungsfelder. Die vier neu gebildeten strategischen Handlungsfelder (vgl. Abb. 4) orientieren sich eng an den spezifischen Aufgaben und Ressourcen der ILE-Gemeinden.

Die ersten drei Handlungsfelder

- Schöne Dörfer in intakter Landschaft
- Familien- und generationengerechte Gemeinden
- Starke regionale Wertschöpfungsketten

beziehen sich auf thematische Bereiche in Zusammenarbeit verschiedener Akteure.

Im vierten Handlungsfeld

- Leistungsfähige Gemeinden

steht (inter)kommunale Zusammenarbeit im gemeindlichen Aufgabenbereich im Vordergrund (u.a. Verwaltungskooperation, Kooperation kommunaler Einrichtungen, zukunftsorientierte Infrastruktur).

2.2 Entwicklungsziele und Handlungsfelder

Im Folgenden werden die Handlungsfelder mit den ihnen zugeordneten **Entwicklungszielen** dargestellt. In den Handlungsfeldern wurden jeweils **Maßnahmen** gebildet, die zur Erreichung der Entwicklungsziele beitragen. Sie benennen die Schwerpunkte der Entwicklungsstrategie in den jeweiligen Handlungsfeldern. Innerhalb des festen Rahmens von Handlungsfeldern und Maßnahmen wurden gemeinsam mit den Akteuren **Projekte** entwickelt. Die Abbildungen geben eine Übersicht über die im Handlungsfeld enthaltenen Themen, Maßnahmen und Projekte. Die genauen Inhalte der Projekte sind den Projektbeschreibungen in Kap. 3.5 zu entnehmen.



**Abb. 5: Maßnahmen im Handlungsfeld
Schöne Dörfer in intakter Landschaft**

Entwicklungsziele:

- Sicherung lebenswerter Dörfer und Orte
- Attraktivitätssteigerung der Gemeinden durch gemeinsam abgestimmte Innenentwicklungspolitik und innovative Siedlungskonzepte
- Revitalisierung von Flächen und Gebäuden
- Gemeindeübergreifendes Wassermanagement durch Abstimmung von Maßnahmen zur Verbesserung von Hoch- und Trinkwasserschutz
- Verknüpfung von Anforderungen der Wasserbewirtschaftung mit Möglichkeiten für die Steigerung der landschaftlichen Attraktivität für Naherholungssuchende und Touristen
- Schutz und Entwicklung einer intakten Kulturlandschaft
- Gemeindeübergreifende Abstimmung von langfristigen Landnutzungsstrategien vor dem Hintergrund des landwirtschaftlichen Strukturwandels unter Berücksichtigung von (neuen) landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsbedingungen und Nutzungsansprüchen von Naherholung und Naturschutz

Maßnahmen:

Interkommunale Landnutzung

Projekte:

1 Landschaft vital: Interkommunal abgestimmtes Landnutzungskonzept

Revitalisierung und Umnutzung

- 2 Vitalitätscheck zur Innenentwicklung
- 3 Schloss Emtmannsberg
- 4 Führer zu historischen Bauten im ILE-Gebiet
- 5 Bahnareal Speichersdorf
- 6 Region der schönen Dörfer

Stärkung vitaler Dörfer

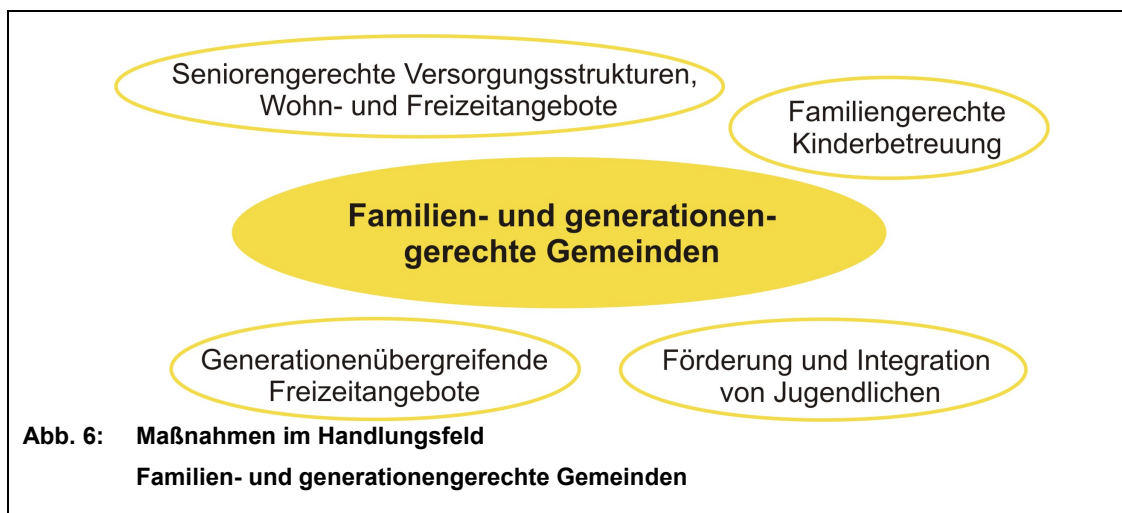
- 7 Informationsbörse für Leerstand und Umnutzungsmöglichkeiten
- 8 Innovative nachhaltige Wohnformen und Bautechniken

Nachhaltige Wasserbewirtschaftung und Wassermanagement

- 9 Wasserrückhaltung in den Gemeinden: Ressourcenschutz Wasser
- 10 Maßnahmen zur privaten Regenwasserrückhaltung

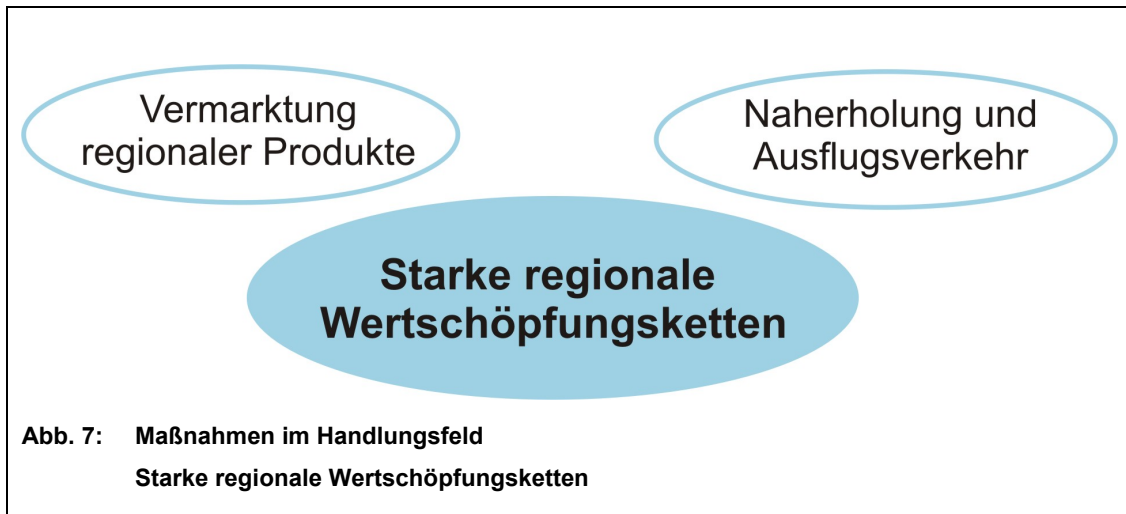
4 Maßnahmen

10 Projekte

Entwicklungsziele:

- Verbesserung und übergemeindliche Abstimmung des Freizeitangebots für Kinder, Jugendliche und ältere Bürger
- Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch interkommunale Optimierung und Abstimmung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- Übergemeindliche Vernetzung und Einbindung von Organisationen, Institutionen und Vereinen
- Förderung und Integration von Jugendlichen
- Aufrechterhaltung und Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Daseinsvorsorge für die Bevölkerung

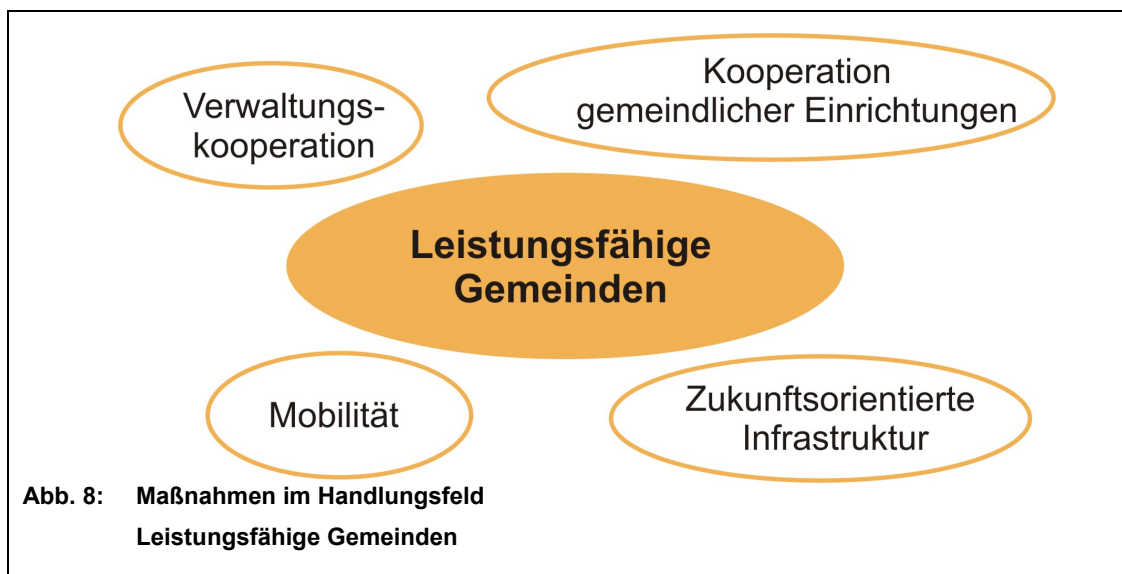
<u>Maßnahmen:</u> Seniorengerechte Versorgungsstrukturen, Wohn- und Freizeitangebote	<u>Projekte:</u> 11 ILE-Nachbarschaftsforum 12 Flächendeckendes und koordiniertes Leistungsangebot Nachbarschaftshilfe 13 Professionelles Anfragemanagement Nachbarschaftshilfe
Familiengerechte Kinderbetreuung	14 Interkommunal abgestimmte Kinderbetreuung 15 Vernetzung der Ferienangebote VG Weidenberg und Gem. Speichersdorf 16 Vernetzung von Schulen und Vereinen/ Institutionen im Rahmen der Ganztagesbetreuung
Förderung und Integration von Jugendlichen	17 Kooperation von (Land-)Wirtschaft und Schule 18 Kooperation Schulstandorte Weidenberg und Speichersdorf 19 Einsatz eines gemeinsamen Jugendsozialpädagogen 20 Einrichtung von Jugendtreffs
Seniorengerechte Gesundheits- und Daseinsvorsorge	21 Bedarfsanalyse ärztliche Versorgungsstrukturen
Generationenübergreifende Freizeitangebote	22 Abgestimmte Förderung der Vereine 23 ILE – Die Region der Kultur und Gastlandschaft
5 Maßnahmen	13 Projekte



Entwicklungsziele:

- Attraktivitätssteigerung der Region für Naherholung und Ausflugsverkehr
- Ausbau von Tourismus und Naherholung als Wirtschaftsfaktor durch Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten
- Förderung und Unterstützung der Landwirtschaft
- Verbreiterung der Einkommensmöglichkeiten für Land- und Forstwirtschaft (Diversifizierung)
- Erhaltung und Schaffung wohnortnaher Arbeitsplätze
- Förderung der Vermarktung regionaler Produkte im Lebensmittel- und Holzsegment

<p><u>Maßnahmen:</u></p> <p>Naherholung und Ausflugsverkehr</p>	<p><u>Projekte:</u></p> <p>24 Schlagadern der Frankenpfalz - Thematische Wege und Events</p> <p>25 Neubau Wohnmobilstellplätze</p> <p>26 Freizeitbad Frankenpfalz Immenreuth</p> <p>27 Dezentrale Informationsangebote Frankenpfalz</p>
<p>Vermarktung regionaler Produkte</p>	<p>28 Regionale Lebensmittelvermarktung – Bauernmärkte</p> <p>29 Regionale Gewerbemesse</p> <p>30 Interkommunaler Brennholzhof</p>
<p>2 Maßnahmen</p>	<p>7 Projekte</p>



Entwicklungsziele:

- Effizienzsteigerung gemeindlicher Einrichtungen durch Optimierung von Organisationsstrukturen, Personalsharing, gemeinsame Beschaffung von Materialien/ Dienstleistungen und Nutzung von Maschinen/ Geräten
- Bedarfsorientierte Qualitätssteigerung gemeindlicher Dienstleistungen
- Erhöhung der Bürgerzufriedenheit mit gemeindlichen Dienstleistungen
- Aufrechterhaltung und Stärkung der Versorgung durch zukunftsorientierten Ausbau von Infrastruktur
- Ausbau bedarfsorientierter Mobilitätsangebote unter Berücksichtigung demografischer Strukturen und Entwicklungen

<u>Maßnahmen:</u>	<u>Projekte:</u>
Verwaltungskooperation	31 Kundenfreundliche Kommunikation in der Verwaltung 32 Gemeinsamer Internetauftritt und EDV-Betreuung 33 Wer liefert was? Website zu Produkten und Dienstleistungen 34 Willkommensmanagement für Neubürger 35 Zusammenarbeit der Verwaltung durch gemeinsamen Einkauf 36 Zusammenarbeit der Verwaltung in der Personalqualifikation
Kooperation gemeindlicher Einrichtungen	37 Zusammenarbeit bei Wasser und Abwasser 38 Zusammenarbeit in den Bauhöfen 39 ILE Wegepflegeverband 40 Zusammenarbeit in der Verwaltung durch Personalaustausch 41 Gemeinsame Klärschlammbehandlung
Zukunftsorientierte Infrastruktur	42 Gem. Maschinenwaschplätze und Eigenverbrauchstankstelle 43 Breitbandinitiative Frankenpfalz
Mobilität im ländlichen Raum	44 Differenzierte Bedienungsmodelle im Nahverkehr (Bürgerbus, ALT) 45 ÖPNV-SPNV-Anbindung
4 Maßnahmen	15 Projekte

3 Projekte und Projektumsetzung

Im folgenden Kapitel werden die konkreten Projekte und die Projektumsetzungsphase beschrieben.

Durch die gemeinsame Arbeit der Gemeindevertreter im ILE-Prozess konnte ein guter Grundstein für eine erfolgreiche Umsetzungsphase gelegt werden. Mit der Fertigstellung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts beginnt die **konkrete Projektumsetzungsphase**.

Es ist zu prüfen, inwieweit die Projektumsetzung durch eine **Umsetzungsbegleitung** unterstützt werden kann. Da im ILE-Gebiet die Mindesteinwohnerzahl von 30.000 Einwohnern nicht erreicht wird, sind die Fördervoraussetzungen für eine umfassende Umsetzungsbegleitung durch die Verwaltung für Ländliche Entwicklung nicht erfüllt. Gute Voraussetzungen bestehen jedoch für eine **punktueller Unterstützung und Begleitung interkommunaler Projekte** durch das ALE.

Wichtige Partner zur Unterstützung der Umsetzung sind die „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“ (Leader) und das im Januar 2008 neu eingerichtete Regionalmanagement auf Landkreisebene.

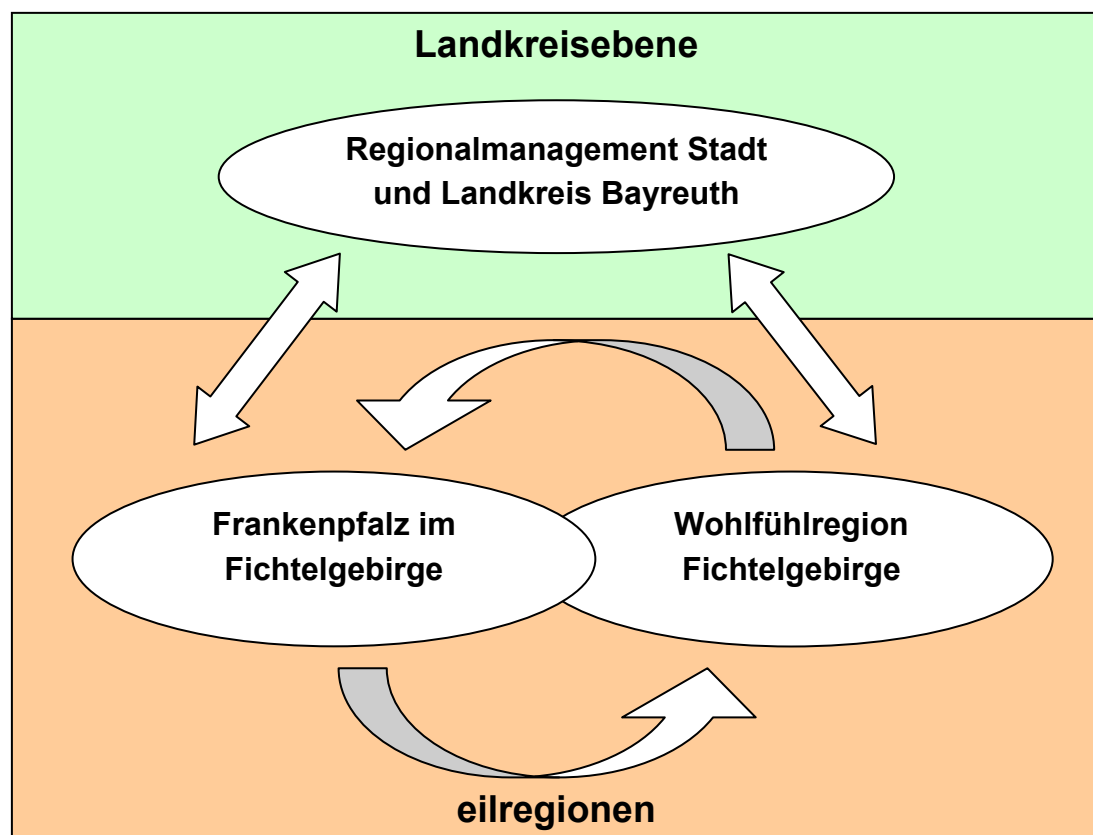


Abb. 9: Partnerschaften zur Projektumsetzung

Mit der Leader-Region „**Wohlfühlregion Fichtelgebirge**“ bestehen enge räumliche Verflechtungen, da die drei ILE-Gemeinden Kirchenpingarten, Speichersdorf und Weidenberg Mitglieder in der Wohlfühlregion sind. Die Wohlfühlregion war von Anfang an in den ILE-Prozess eingebunden, um eine gute inhaltliche Abstimmung der beiden interkommunalen Zusammenschlüsse zu erreichen. Nun gilt es, diese Zusammenarbeit durch gemeinsame Umsetzung konkreter Projekte fortzusetzen und auszubauen.

Ebenso sollte eine Integration bzw. Abstimmung von Maßnahmen und Projekten in verschiedenen Handlungsfeldern mit dem noch jungen **Regionalmanagement auf Landkreisebene „Region Bayreuth/ Stadt und Landkreis Bayreuth“** gesucht werden. Aufgrund der in weiten Teilen ähnlichen thematischen Ausrichtung der Initiativen (Ziele, Handlungsfelder) bietet es sich an, auf Projektebene thematische Überschneidungen einem fachlichen Abgleich zuzuführen und in der Umsetzung zu nutzen.

Im Bezug auf die Projektumsetzung liegen die Schnittstellen mit den angesprochenen, auch personell unterfütterten, regionalen Initiativen in unterschiedlichen Bereichen. Das **landkreisweite Regionalmanagement** hat seine Schwerpunkte dabei vorwiegend in der Umsetzung von Projekten mit großräumigerem Umgriff, deren regionaler Vernetzungscharakter im Vordergrund steht. Es trägt dabei auch eine gewisse Verantwortung bezüglich der Außendarstellung des Landkreises und stellt eine Art **Koordinations- und Vernetzungsstelle** der verschiedenen interkommunalen Zusammenschlüsse dar. Dabei sollte das ILE-Gebiet ebenso wie die übrigen Initiativen im Landkreis Bayreuth integriert werden. Kooperationspotenzial besteht in verschiedenen inhaltlichen Handlungsfeldern, v.a. im Bereich von Projekten, die in einen gesamtregionalen Kontext eingebettet größere Realisierungschancen erhalten.

Im Verhältnis zur Wohlfühlregion Fichtelgebirge sind Schnittstellen v.a. auch durch die gebietsmäßige Überschneidung und durch unten genannte inhaltliche Anknüpfungspunkte der beiden Regionen zu suchen. So können Projekte gemeinsam koordiniert und umgesetzt werden, um vorhandene Ressourcen möglichst effektiv einzusetzen und „Doppelarbeit“ zu vermeiden. Größere Projekte, die mehrere Gemeinden des Gebiets betreffen, werden durch Bündelung der Ressourcen gemeinsam einfacher und effizienter vorangebracht. Hierbei bedarf es einer **möglichst frühzeitigen und regelmäßigen Abstimmung der Projektumsetzungsplanung** der beiden Initiativen.

Im Folgenden werden **inhaltliche Anknüpfungspunkte** mit beiden interkommunalen Zusammenschlüssen aufgezeigt.

Ein **Abstimmungsgespräch mit der Geschäftsführung der „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“** im Januar 2008 zeigte v.a. in folgenden Bereichen mögliche gemeinsame Ansatzpunkte, die sich durch thematische Überschneidungen der regionalen Initiativen ergeben (vgl. WOHLFÜHLREGION FICHTELGEBIRGE E.V.: 2007):

- Handlungsfeld „Regionalmanagement“:
Themenübergreifende **Koordination von Maßnahmen auf gesamtheregionaler Ebene**. Kooperation und aktive Bürgerbeteiligung stehen im Vordergrund. Imagesteigerung als Gesamtregion und Förderung einer gemeinsamen Identität (Regionalmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, regionale Kultur und Events).
- Handlungsfeld „Nordic Parc – Region der Jugend“:
Zukunftsfähige Gestaltung des regionalen Sport- und **Freizeitangebotes**, vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Klimawandels. Ganzjahresangebot mit verschiedenen Sportarten und breiter Zielgruppenansprache. Gezielte Förderung von **Kindern und Jugendlichen** durch Kombination von Sport mit Erlebnis von Kultur und Natur. Gemeinsame Aktionen und Vermarktung unter der Marke „Nordic Parc“.
- Handlungsfeld „Zeitreise“:
Zugänglichmachen von geologischen und kulturhistorischen Zusammenhängen für **Einheimische und Touristen**. Identitätsförderung und Steigerung der regionalgeschichtlichen Erlebnisdimension (Themenbereiche Regionale Geschichte, Geologie, Holz, Glas und traditionelle Kultur). Umsetzung in Zusammenarbeit mit engagierten bürgerschaftlichen Initiativen und Einzelpersonen aus der Region.
- Handlungsfeld „elements⁵“:
Profilierung der Wohlfühlregion Fichtelgebirge über fünf Elemente (Wasser, Kräuter, Ernährung, Bewegung, Kultur / Ruhe), die ausschlaggebend für das Wohlbefinden sind und in der Region gut vermittelt werden können, als Bindeglied der Gemeinden. Zukünftige Entwicklung gezielt in Richtung **Naturbelassenheit, Schönheit und Ruhe bzw. Kultur**, unter Berücksichtigung neuer Trends im Bereich Wellness und Fitness. Kooperative Entwicklung / Umsetzung zusammen mit verschiedenen Organisationen (z.B. BDS, Bay. HoGa, Touristinformation Fichtelgebirge) und privaten (touristischen) Leistungsanbietern. Aufbau des zentralen touristischen Internetauftritts als Leitprojekt.
- Handlungsfeld „Wirtschaft und Innovation“:
Gliederung des Bereiches Wirtschaft in Tourismuswirtschaft, ländliche Wirtschaft/ Landwirtschaft und gewerbliche Wirtschaft. Hohes Engagement des Bundes der Selbstständigen. Die hohe Bedeutung der gewerblichen Wirtschaft für den Regionalentwicklungsprozess soll gewürdigt werden. Verstärkte Integration der gewerblichen Anbieter und Einzug von Innovationen in die Region, um der wirtschaftlich schwachen Wohlfühlregion eine nachhaltige Stärkung zukommen zu lassen. Einrichtung eines **Internetportals „Wo gibt es was?“** als Grundlage für breite Integration der Wirtschaftspartner in die regionale Entwicklung. Querbezug zu Internetauftritt im Handlungsfeld „elements⁵“.

- Handlungsfeld „Natur und Umwelt“:

Integration von klassischem „Natur- und Umweltschutz“ und Landwirtschaft unter dem Gesichtspunkt der wachsenden Bedeutung dieser in Zukunft (Landschaftspflege, Vertragsnaturschutz). Strukturwandel der Landwirtschaft droht die (touristische) Landschaft des Fichtelgebirges nachteilig zu verändern. Integration des Kooperationsbereiches „Bio-Region Fichtelgebirge“, u.a. mit dem Ziel der Erreichung des Status „Biosphärenreservat Fichtelgebirge“. Enge Zusammenarbeit mit zuständigen Organisationen (ALF, Naturpark, Landschaftspflegeverbände, Naturschutzorganisationen, ALE, Staatsforsten etc.) und regionalen landwirtschaftlichen Betrieben.

- Handlungsfeld „Zukunftsorientierte Ressourcennutzung“

Vorhandene Potenziale der Region erkennen, schützen und nachhaltig vermarkten. Ansatzpunkte bieten der innovative Einsatz verschiedener Technologien und das Ausloten der vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten für **nachwachsende Rohstoffe**. Zunächst soll der Kooperationsbereich „Energiewende Oberfranken“ mit verschiedenen Teilprojekten und in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Oberfranken angegangen werden.

- Handlungsfeld „**Familienfreundlichkeit**“:

Leit-Handlungsfeld ist die Positionierung als **familienfreundliche Region**. Ausgleich und belebtes Neben- und Miteinander von Jung und Alt, Barrierefreiheit und aktives Handeln gegen die drohenden Auswirkungen des demographischen Wandels. Umsetzungspartner für die verschiedenen Teilprojekte sind u.a. Kirchen, Diakonie, Schulen, Kindergärten, Vereine, Kreisjugendring, Gemeinden etc.

Das jüngst vorgelegte „**Handlungskonzept für ein Regionalmanagement im und für den Raum Bayreuth mit Schwerpunkt auf der Stadt-Umland-Problematik**“ zeigt in den folgenden Handlungsfeldern Überschneidungsbereiche bzw. Ansatzpunkte für eine Koordination des Vorgehens in der weiteren regionalen Entwicklung (vgl. RRV: 2007):

- Übergeordnete Querschnittsthemen:

Förderung der **Familienfreundlichkeit**, um die Abwanderung junger, qualifizierter Menschen zu mindern; Verbesserung der Erreichbarkeit, v.a. in den Gemeinden des Landkreises; Verbesserung von Infrastruktur und Wohnraumsituation.

- Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeit, Standort- und Clusterpolitik“:

Einrichtung eines gemeinsamen Veranstaltungsmanagements, z.B. Durchführung einer **Kontaktmesse** für Unternehmer und Forschungseinrichtungen; Einrichtung einer Wirtschaftsdatenbank (Präsentation der vorhandenen Leistungen) und evtl. Integration einer gemeinsamen **Gewerbeimmobiliendatenbank**; **Existenzgründerberatung** („Gründerregion Bayreuth“); Anlage einer Praktikanten- und Absolventenbörse; Initiierung einer regionalen Fachkräfteinitiative, um die

Ausbildungstätigkeit der Unternehmen zu steigern und die Vermittlung von Ausbildungsplätzen zu fördern; regionales **Clustermanagement im Bereich Ernährung** (Landwirtschaft, Ernährungshandwerk, Lebensmittelindustrie); Entwicklung eines übergreifenden Standortmarketing-Konzeptes.

- Handlungsfeld „Bevölkerung, Soziales, Gesundheit“:

Einsetzung eines **Familienbeauftragten** bzw. eines **Familienforums** als Vertretung der Interessen von Familien in der Stadt und im Landkreis Bayreuth; Koordination von Maßnahmen mit Projekten anderer Träger im Rahmen des übergeordneten Querschnittsthemas Familienfreundlichkeit; Vermarktung familienfreundlicher Angebote im Landkreis Bayreuth; Erstellung eines Bäderkonzeptes für den Raum Bayreuth.

- Handlungsfeld „Kultur, Bildung“:

Koordination kultureller Veranstaltungen in Stadt und Landkreis Bayreuth (gemeinsamer Veranstaltungskalender); Durchführung gemeinsamer **Kulturprojekte** u.U. auch mit überregionalem Charakter; landkreisweite Kulturmarketing-Konzeption mit breiter Zielgruppenansprache.

- Handlungsfeld „Tourismus, Freizeit, Naherholung“:

Inwertsetzung von Rad- und Wanderwegen in Stadt und Landkreis Bayreuth, u.a. durch einheitliche Beschilderung; Vernetzung der Wege mit ergänzenden Angeboten, z.B. Gastronomie, Erlebnisspielplätze; Verbesserung der Vermarktung des touristischen Angebotes (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Controlling); Verstärkte Ansprache der Zielgruppe „Familien“.

- Handlungsfeld „Verkehr, ÖPNV“:

Forcierung des Beitritts zum Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN); Verbesserung der **ÖPNV-Anbindung des Umlandes an die Stadt Bayreuth** (Fichtelgebirge); Verknüpfung der bestehenden ÖPNV-Angebote mit **Naherholung und Tourismus**.

- Handlungsfeld „Versorgung, Landwirtschaft“:

Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten; Erarbeitung einer regionalen Direktvermarktungskonzeption, ggf. mit Erweiterung der „Regionaltheke Franken e.V.“ auf den gesamten Landkreis Bayreuth; Einrichtung eines Internetportals mit einer **Datenbank der Direktvermarkter**; Forcierung der Kooperation zwischen regionalen Erzeugern und Gastronomie (regionale Speisekarte); Teilnahme am Qualitätssicherungssystem mit regionalem Herkunftsnachweis („Geprüfte Qualität aus Bayern“) oder Einführung eines eigenen regionalen Herkunftssiegels.

- Handlungsfeld „Umwelt, Flächennutzung und -verbrauch“:

Eindämmung von Zersiedelung und **Flächenverbrauch** in Kooperation von Stadt und Landkreis Bayreuth; gemeinsame **Leerstandsdatenbanken (Wohnen, Gewerbe, Landwirtschaft etc.)** bei Optimierung des Datenaustausches zwischen Stadt und Landkreis; verstärkte Revitalisierung von Brachflächen; kon-

sequente Realisierung **ökologischer Bauweisen** und Nutzung regenerativer Energiequellen.

3.1 Von der Projektidee zur Projektumsetzung

Die Projekte des ILEK „Frankenpfalz im Fichtelgebirge“ wurden unter **intensiver Beteiligung lokaler Akteure** entwickelt.

Erste Schritte waren die Themenfindung und die Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen im Zuge des Auftaktseminars und der Themenwerkstatt. Nach Rückkopplung mit der Lenkungsgruppe wurden die Maßnahmen in den Arbeitskreissitzungen vertieft und zum Teil ergänzt. In den Arbeitskreisen wurden Zielsetzungen des ILEK sowie gemeinsame Anforderungen an Inhalte und Ausrichtung der Projekte diskutiert und abgestimmt.

Dabei wurden je Arbeitskreis zwei Projektgruppen gebildet, die **Projektideen** zu den verschiedenen Themenbereichen/ Maßnahmengruppen entwickelten. Die ausgearbeiteten Projektideen wurden in **Projektskizzen** festgehalten und wiederum mit der Lenkungsgruppe rückgekoppelt und auf ihre Konformität mit den Zielen des ILEK geprüft. In der zweiten Arbeitskreis-Runde wurden die Projektansätze durch die Arbeitskreisteilnehmer ausführlich diskutiert, inhaltlich ergänzt, vertieft, miteinander verknüpft und in den **Projektskizzen aktualisiert**.

Nach Rückkopplung der Projekthinhalte mit der Lenkungsgruppe wurden von den Planern die erarbeiteten Inhalte aufgenommen und in **Projektbeschreibungen** schriftlich konkretisiert. Unter Beteiligung potentieller Kooperationspartner und Akteure wurden für acht Projekte „Startgespräche“ zur Vorbereitung der Projektumsetzung geführt, für diese weiterentwickelten Projekte liegen detailliertere Projektbeschreibungen vor.

Projektauswahl und Prioritäten

Insgesamt wurden von Gemeindevertretern und Bürgern mit Unterstützung durch die Planungsbüros 45 Projekte ausgearbeitet. Aufgrund begrenzter personeller, finanzieller und zeitlicher Ressourcen ist es sinnvoll, Umsetzungsprioritäten festzulegen.

In den Lenkungsgruppensitzungen vom 25.09.2007 und 09.10.2007 nahmen die Lenkungsgruppenmitglieder eine Einschätzung der Projektpriorität nach Bedeutung des Projektes für die Gesamtstrategie und Umsetzbarkeit vor, die im Zuge der öffentlichen Ergebnis- und Strategiewerkstatt vorgestellt und mit den Akteuren diskutiert wurde (siehe Anlage 1). Auf dieser Grundlage wurden von der Lenkungsgruppe am 03.12.2007 „Startprojekte“ ausgewählt, die in den nächsten Monaten in die Umsetzung gebracht werden. Die weiteren Projekte werden nach und nach verwirklicht. Folglich liegen zwei Prioritätsstufen vor:

a) „**Startprojekte**“, die im 1. Halbjahr 2008 konkret in die Umsetzung gehen (zu einigen dieser Projekte wurden vom Gutachterteam Startgespräche geführt)

b) Weitere **Projekte**, die Schritt für Schritt umgesetzt werden sollen.

Für **16 Startprojekte** soll die Umsetzung im ersten Halbjahr 2008 beginnen. Mit diesem Ziel wurde die Projektplanung in vom Gutachterteam moderierten Startgesprächen gemeinsam mit den Projektbeteiligten konkretisiert (Einteilung in Arbeitsschritte, Konkretisierung von Zuständigkeiten, Beteiligten, Zeitplanung etc.).

In weiteren **drei Startprojekten** besteht bei den Gemeinden die klare Absicht, zeitnah Startgespräche zu führen und die Projekte in eigener Regie voranzubringen.

Alle **weiteren Projekte** werden mittelfristig Schritt für Schritt in die Umsetzung gebracht. Sobald sich die passende Gelegenheit ergibt, werden die in den Projektbeschreibungen enthaltenen Ansätze vertieft und entsprechend der Mitwirkungsbereitschaft von Gemeinden, Behörden und Bevölkerung umgesetzt.

Startprojekte

Handlungsfeld Schöne Dörfer in intakter Landschaft

- | | |
|---|--|
| 1 | Landschaft vital: Interkommunal abgestimmtes Landnutzungskonzept |
| 2 | Vitalitätscheck zur Innenentwicklung |
| 3 | Schloss Emtmannsberg |
| 4 | Führer zu historischen Bauten im ILE-Gebiet |
| 5 | Bahnareal Speichersdorf |
| 7 | Informationsbörse für Leerstand und Umnutzungsmöglichkeiten |

Handlungsfeld Familien- und generationengerechte Gemeinden

- | | |
|----|---|
| 11 | ILE-Nachbarschaftsforum |
| 12 | Flächendeckendes und koordiniertes Leistungsangebot Nachbarschaftshilfe |
| 13 | Professionelles Anfragemanagement Nachbarschaftshilfe |
| 14 | Interkommunal abgestimmte Kinderbetreuung * |
| 17 | Kooperation von (Land-)Wirtschaft und Schule * |

Handlungsfeld Starke regionale Wertschöpfungsketten

- | | |
|----|--|
| 24 | Schlagadern der Frankenpfalz - Thematische Wege und Events |
| 28 | Regionale Lebensmittelvermarktung – Bauernmärkte |

Handlungsfeld Leistungsfähige Gemeinden

- | | |
|----|--|
| 31 | Kundenfreundliche Kommunikation in der Verwaltung |
| 32 | Gemeinsamer Internetauftritt und EDV-Betreuung |
| 33 | Wer liefert was? Website zu Produkten und Dienstleistungen |
| 34 | Willkommensmanagement für Neubürger |
| 35 | Zusammenarbeit der Verwaltung durch gemeinsamen Einkauf * |

Abb. 10: Projektübersicht nach Prioritäten und Handlungsfeldern - Startprojekte

Projekte

Handlungsfeld Schöne Dörfer in intakter Landschaft

- 6 Region der schönen Dörfer
- 8 Innovative nachhaltige Wohnformen und Bautechniken
- 9 Wasserrückhaltung in den Gemeinden: Ressourcenschutz Wasser
- 10 Maßnahmen zur privaten Regenwasserrückhaltung

Handlungsfeld Familien- und generationengerechte Gemeinden

- 15 Vernetzung der Ferienangebote VG Weidenberg und Gem. Speichersdorf
- 16 Vernetzung von Schulen und Vereinen/ Institutionen im Rahmen der Ganztagesbetreuung
- 18 Kooperation Schulstandorte Weidenberg und Speichersdorf
- 19 Einsatz eines gemeinsamen Jugendsozialpädagogen
- 20 Einrichtung von Jugendtreffs
- 21 Bedarfsanalyse ärztliche Versorgungsstrukturen
- 22 Abgestimmte Förderung der Vereine
- 23 ILE – Die Region der Kultur und Gastlandschaft

Handlungsfeld Starke regionale Wertschöpfungsketten

- 25 Neubau Wohnmobilstellplätze
- 26 Freizeitbad Frankenpfalz Immenreuth
- 27 Dezentrale Informationsangebote Frankenpfalz
- 29 Regionale Gewerbemesse
- 30 Interkommunaler Brennholzhof

Handlungsfeld Leistungsfähige Gemeinden

- 36 Zusammenarbeit der Verwaltung in der Personalqualifikation
- 37 Zusammenarbeit bei Wasser und Abwasser
- 38 Zusammenarbeit in den Bauhöfen
- 39 ILE Wegepflegeverband
- 40 Zusammenarbeit in der Verwaltung durch Personalaustausch
- 41 Gemeinsame Klärschlammbehandlung
- 42 Gem. Maschinenwaschplätze und Eigenverbrauchstankstelle
- 43 Breitbandinitiative Frankenpfalz
- 44 Differenzierte Bedienungsmodelle im Nahverkehr (Bürgerbus, ALT)
- 45 ÖPNV-SPNV-Anbindung

Abb. 11: Projektübersicht nach Prioritäten und Handlungsfeldern - Projekte

* Startgespräch wird zeitnah von den Gemeinden durchgeführt

3.2 Projekte

Die detaillierten Projektbeschreibungen im den folgenden Kapitel 3.5 bilden ein wichtiges umsetzungsbezogenes Herzstück des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes. Insgesamt 45 Projekte werden in der Reihenfolge der Handlungsfelder vorgestellt.

3.2.1 Handlungsfeld Schöne Dörfer in intakter Landschaft

Handlungsfeld: Schöne Dörfer in intakter Landschaft		1
Projekttitle	Landschaft vital: Interkommunal abgestimmtes Landnutzungskonzept	
Maßnahmengruppe	Interkommunale Landnutzung	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Zu diesem Projekt fanden am 31.01.2008 und am 09.04.2008 zwei Startgespräche statt, an dem insgesamt ca. 20 Vertreter von Fachverwaltungen und Landnutzern teilgenommen haben.</p> <p>Die Kulturlandschaft ist die wertvollste Ressource des Ländlichen Raumes – mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Funktionen. In den ILE-Gemeinden wurden gemeinsam mit Akteuren und Landnutzern im Laufe des ILE-Prozesses und in den Startgesprächen konkrete gemeindeübergreifende Handlungsbedarfe zur dauerhaften Sicherung und Weiterentwicklung der Ressource „Kulturlandschaft“ herausgearbeitet.</p> <p>Vor diesem Hintergrund wählte die Verwaltung für Ländliche Entwicklung die ILE-Gemeinden als eines von bayernweit drei Modellprojekten im Aktionsprogramm „Landschaft vital“ aus. Unter dem Motto „Land ökonomisch nutzen, Ressourcen dauerhaft sichern“ wird eine Strategie zur abgestimmten Landnutzungsplanung erprobt und weiterentwickelt.</p> <p>Konkret heißt dies, verschiedene Nutzungs- und Qualitätsansprüche an die gleiche Fläche in der Landschaft an deren ökologischer Leistungsfähigkeit auszurichten. So können sich z.B. Bewirtschaftungsnotwendigkeiten aus Sicht des Hochwasser- oder Trinkwasserschutzes, des Naturschutzes (z.B. FFH), der Erholung (z.B. Naturpark), von Siedlung und Gewerbe und der Landwirtschaft überlagern.</p> <p>Im Sinne eines nachhaltigen Landmanagements besteht hier die Aufgabe, diese Nutzungsansprüche zu koordinieren und zu einer nachhaltigen Lösung zu bringen. Dies geschieht in einem ersten Schritt in Form eines Landnutzungskonzeptes, bei dem die Prinzipien der Differenzierten Landnutzung methodisch den Hintergrund bilden.</p> <p>Für die Praxis ist jedoch die Entwicklung von Konzepten nicht ausreichend. Die Grundbesitzer und die Gemeinden erwarten konkrete Ergebnisse, die mit klaren Vorteilen für den Eigen-</p>	

	tümer bzw. die Gemeinde verbunden sind. Nur dann ist „Landschaft vital“ für die „Kunden“ ein Produkt, das sie nachfragen – und nur dann kann bei den Grundeigentümern eine Bereitschaft zur Veränderung von Nutzungen erwartet werden. Über die Möglichkeiten der Bodenordnung, der Nutzungsvereinbarung und des Landtausches hinaus sind deshalb im Modellvorhaben konkrete Umsetzungsstrategien und praktische Maßnahmen zu entwickeln.
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	Gemeindeübergreifendes Wassermanagement durch Abstimmung von Maßnahmen zur Verbesserung von Hoch- und Trinkwasserschutz Verknüpfung von Anforderungen der Wasserbewirtschaftung mit Möglichkeiten für die Steigerung der landschaftlichen Attraktivität für Naherholungssuchende und Touristen Schutz und Entwicklung einer intakten Kulturlandschaft Gemeindeübergreifende Abstimmung von langfristigen Landnutzungsstrategien
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Sicherung und Entwicklung einer nachhaltig ökonomisch nutzbaren Kulturlandschaft im ILE-Gebiet bei gleichzeitig gesicherter ökologischer Leistungsfähigkeit und kultureller Identität
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden
Wer? Projektträger	Verwaltung für Ländliche Entwicklung, Bereich Zentrale Aufgaben, München
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	ILE-Gemeinden, ALE Oberfranken, ggf. weitere Fachverwaltungen: Wasserwirtschaftsverwaltung, Untere Naturschutzbehörde, ALF, und Landnutzer: Naturpark, Landschaftspflegeverband, Landwirte, Naturschutzverbände, Fichtelgebirgsverein, Wegepflegeverband etc.
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	sofort: <i>(bereits erfolgt)</i> Erarbeitung und Vertiefung des Projektdesigns (Initialphase) durch Gespräche mit Fachverwaltungen und Landnutzern Frühjahr 08: Klärung des Gebietsumgriffs (Initialphase)
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	Förderung durch Verwaltung für Ländliche Entwicklung (bayernweites Modellprojekt)
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Projektleitung: Herr Bäuml, Bereich Zentrale Aufgaben, Amt für Ländliche Entwicklung München Inhaltliche Bearbeitung: Büro auweck

Handlungsfeld: Schöne Dörfer in intakter Landschaft		2
Projekttitel	Vitalitätscheck zur Innenentwicklung	
Maßnahmengruppe	Revitalisierung und Umnutzung	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Am 23.01.2008 fand ein Startgespräch zu diesem Projekt statt, an dem 11 Vertreter der ILE-Gemeinden, Bürger und das ALE teilnahmen.</p> <p>Ziel ist eine stärkere Lenkung der Siedlungsentwicklung durch Entwicklung einer gemeinsamen Innenentwicklungsstrategie. Durch gezielte Stärkung der Ortskerne kann der Freiflächenverbrauch im Außenbereich reduziert werden.</p> <p>Mit einem gemeindeübergreifenden Vitalitätscheck zur Innenentwicklung (Aktionsprogramm „Dorf vital“ des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten) soll eine Bewusstseinsschärfung für die Zusammenhänge und Problemstellungen bezüglich der Innenentwicklung auf kommunaler und interkommunaler Ebene erreicht werden.</p> <p>Ziel des Vitalitätschecks zur Innenentwicklung ist, einen schnellen Überblick über die Situation und die Handlungsmöglichkeiten des jeweiligen Ortes zu bekommen sowie wichtige planerische Entscheidungshilfen für Verwaltung und Gemeinde zu liefern. Der Vitalitätscheck wird in Zusammenarbeit von Gemeinde und Planungsbüro erstellt. Dazu werden die Innenentwicklungspotenziale (Gebäude, Flächen, Sozialstruktur) sowie Realisierungsmöglichkeiten erfasst und bewertet, Folgerungen für die Dorfentwicklung und gemeindliche Aufgaben abgeleitet, Ergebnisse dargestellt und schließlich wird die weitere Vorgehensweise im Gemeinderat abgestimmt.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Sicherung lebenswerter Dörfer und Orte</p> <p>Revitalisierung von Flächen und Gebäuden</p> <p>Attraktivitätssteigerung der Gemeinden durch gemeinsam abgestimmte Innenentwicklungspolitik und innovative Siedlungskonzepte</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Sicherung und zukunftsorientierte Weiterentwicklung attraktiver Dörfer mit eigenständigem Charakter in der ILE	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	ALE Oberfranken	

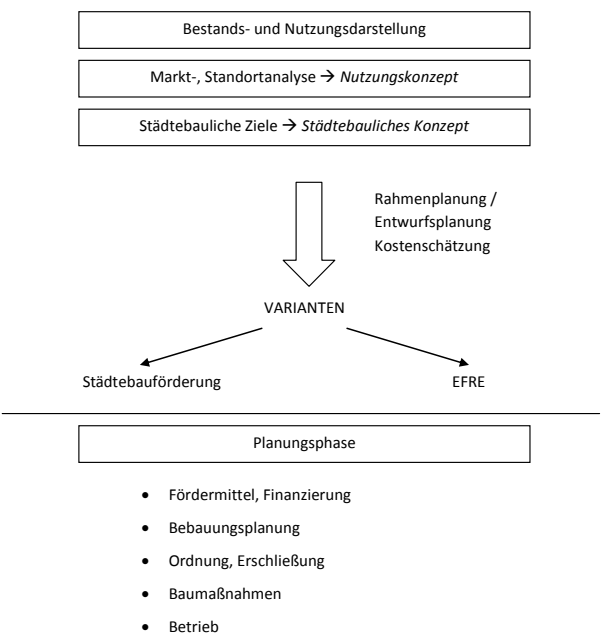
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	<div>Sofort <i>(bereits erfolgt! Förderung möglich!)</i> Prüfung der Fördermöglichkeiten eines gemeinde-übergreifenden Vitalitätschecks durch ALE</div> <div>Mai 08 Abstimmung in den Gemeinderäten</div> <div>Ende Juni 08 Meldung der konkreten Bedarfe und Ortsteile durch die Gemeinden an das ALE</div> <div>Sommer 08 Prüfung der Bedarfe, Bewilligung/Förderung durch ALE Oberfranken</div> <div>Sommer 08 Fachliche Konzeption und Projektmanagement durch Planungsbüro</div> <div>Herbst 08 Umsetzungsbeginn</div>
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Projektleitung: Herr Bäte (Bauamtsleiter VG Weidenberg) Inhaltliche Bearbeitung: Planungsbüro (fachliches Konzept, Projektmanagement)

Handlungsfeld: Schöne Dörfer in intakter Landschaft		3
Projekttitel	Schloss Emtmannsberg	
Maßnahmengruppe	Revitalisierung und Umnutzung	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Am 23.01.2008 fand ein Startgespräch zu diesem Projekt statt, an dem 11 Vertreter der ILE-Gemeinden, Bürger und das ALE teilnahmen.</p> <p>Das Schloss steht seit 1961 leer. Die Gemeinde hat sich mit dem Eigentümer verständigt. Verkaufsbereitschaft besteht. Für das Schloss liegen sowohl ein Nutzungskonzept als auch eine Kostenschätzung für die notwendige Sanierung vor. Von der Gemeinde wird eine öffentliche Nutzung, z.B. Gastronomie, Räume für die Gemeindeverwaltung, Bibliothek, VHS o.ä. bevorzugt. Mit der Regierung von Oberfranken, Abt. Städtebau, ist ein Abstimmungsgespräch geplant.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Sicherung lebenswerter Dörfer und Orte</p> <p>Revitalisierung von Flächen und Gebäuden</p> <p>Attraktivitätssteigerung der Gemeinden durch gemeinsam abgestimmte Innenentwicklungspolitik und innovative Siedlungskonzepte</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Attraktivitätssteigerung der ILE-Region für die einheimische Bevölkerung und Touristen	
Wo? Ort(e) der Durchführung	Gemeinde Emtmannsberg	
Wer? Projektträger	Gemeinde Emtmannsberg	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Regierung von Oberfranken (Städtebau), Oberfrankenstiftung, Eigentümer des Schlosses	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Frühjahr 08: Abstimmungsgespräch mit Regierung von Oberfranken (Abt. Städtebau) zwecks Aufnahme in die Städtebauförderung, bzw. Förderung über EFRE-Mittel	

Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	Die zu erwartenden Gesamtkosten betragen ca. 3 - 3,5 Mio. €. Mit dem Landratsamt Bayreuth wurde vorgeklärt, dass eine Kofinanzierung durch die Oberfranken-Stiftung eine Aufnahme in die Städtebauförderung voraussetzt. Ohne eine Unterstützung durch die Oberfranken-Stiftung kann die Gemeinde ihren Eigenanteil nicht erbringen.
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Projektleitung: Herr Bgm. Kreil Inhaltliche Bearbeitung: Planungsbüro (fachlicher Input, Projektmanagement)

Handlungsfeld: Schöne Dörfer in intakter Landschaft		4
Projekttitel	Führer zu historischen Bauten im ILE-Gebiet	
Maßnahmengruppe	Revitalisierung und Umnutzung	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Am 23.01.2008 fand ein Startgespräch zu diesem Projekt statt, an dem 11 Vertreter der ILE-Gemeinden, Bürger und das ALE teilnahmen.</p> <p>Zur Darstellung der Potenziale an historischen Bauwerken im ILE-Gebiet (Sensibilisierung der Bürger; Förderung des Fremdenverkehrs) soll ein Bildband / Führer unter dem Motto „Geschichte erlebbar machen“ erstellt werden. Darin werden Adelsitze, Kirchen, Schlösser, historische Wege etc. dargestellt.</p> <p>Dazu soll ein ILE-Arbeitskreis „Historie“ eingerichtet werden, an dem geschichtlich / kulturell interessierte Bürger bzw. Kenner der lokalen Geschichte beteiligt werden.</p> <p>Dieser Arbeitskreis soll eine Bestandserhebung der historischen Bauten mit breitem thematischen Ansatz durchführen (Erweiterung auf Bahnhof Weidenberg, Tanzsäle, „Problemgebäude“ etc. bei der Bestandserhebung).</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Sicherung lebenswerter Dörfer und Orte</p> <p>Revitalisierung von Flächen und Gebäuden</p> <p>Attraktivitätssteigerung der Gemeinden durch gemeinsam abgestimmte Innenentwicklungspolitik und innovative Siedlungskonzepte</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Bewusstseinsbildung in der ILE-Region für Besonderheiten und Wert der regionalen Orte und Geschichte	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Historisch interessierte Bürger der ILE-Gemeinden, ALE, Denkmalschutz	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	<p>Mai 08: Gründung und Treffen des ILE-Arbeitskreises „Historie“. Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten zur Bestandserhebung historischer Bauten in der ILE</p>	

Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt er- reichbares Einsparpotenzial	Reduzierung der Satz- und Druckkosten durch Einwerben von Sponsorengeldern (Bauunternehmen, Sparkassen, Stiftungen, etc.)
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Projektleitung: Herr Bgm. Kreil Inhaltliche Bearbeitung: Historisch interessierte Bürger

Handlungsfeld: Schöne Dörfer in intakter Landschaft		5
Projekttitel	Bahnareal Speichersdorf	
Maßnahmengruppe	Revitalisierung und Umnutzung	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Am 23.01.2008 fand ein Startgespräch zu diesem Projekt statt, an dem 11 Vertreter der ILE-Gemeinden, Bürger und das ALE teilnahmen.</p> <p>Speichersdorf war ein wichtiger Eisenbahnstandort mit ehemals bis zu 400 bei der Bahn Beschäftigten. Mit Einführung der Dieselloks verlor der Bahnhof an Bedeutung. In den 90er Jahren begann der Gleisabbau. Von ehemals 22 Gleisen werden derzeit noch 7 genutzt. Das Areal umfasst ca. 23 ha, davon werden derzeit ca. 13 ha durch die Bahn genutzt. Auf Grund der langen Nutzung durch die Bahn wird eine Bodenkontaminierung angenommen.</p> <p>Die ILE-Gemeinde Speichersdorf hat großes Interesse an einer Revitalisierung bzw. Umnutzung der ungenutzten Bahnflächen, allerdings kann die Gemeinde die Revitalisierungskosten nicht alleine schultern. Vor diesem Hintergrund wird eine Unterstützung durch die Städtebauförderung angestrebt (Jahresprogramm bzw. EFRE).</p> <p>Zunächst ist unabhängig von der Förderquelle die Ausarbeitung eines Nutzungskonzeptes erforderlich. Bereits die Erstellung des Konzepts ist förderfähig durch die StBauFG. Die Vorgehensweise ist in folgender Skizze dargestellt:</p>  <pre> graph TD A[Bestands- und Nutzungsdarstellung] --> B[Markt-, Standortanalyse → Nutzungskonzept] B --> C[Städtebauliche Ziele → Städtebauliches Konzept] C --> D[↓ Rahmenplanung / Entwurfsplanung / Kostenschätzung] D --> E[VARIANTEN] E --> F[Städtebauförderung] E --> G[EFRE] F --> H[Planungsphase] G --> H subgraph Planungsphase [Planungsphase] I[Fördermittel, Finanzierung] J[Bebauungsplanung] K[Ordnung, Erschließung] L[Baumaßnahmen] M[Betrieb] end </pre> <p>Das brachliegende Bahnareal stellt einen städtebaulichen Missstand in zentraler Ortslage dar. Auf Grund der vermuteten Kontaminierung und der ungepflegten Fläche wird von einem Gefährdungspotenzial für die Umwelt ausgegangen. Das Bahn-</p>	

	<p>areal soll einer attraktiven Folgenutzung zugeführt werden. Hierzu soll ein Nutzungskonzept Möglichkeiten und Chancen aufzeigen. Nach Ansicht der Gemeinde eignet sich das Areal durch die Schnittstelle Straße / Bahn für Logistikunternehmen.</p> <p>Es sollten zudem Möglichkeiten geprüft werden, auf dem Areal ILE-Projekte zu realisieren (siehe Dokumentation der Ergebnisse der 3. und 4. Lenkungsgruppe, 25.09.07).</p> <p>Für das ehemalige Übernachtungsgebäude, das noch in einem guten baulichen Zustand ist, soll die Einrichtung eines Museums geprüft werden.</p> <p>Im Vorgriff des Nutzungskonzeptes soll eine Altlastenerkundung erfolgen. Die tatsächliche Kontaminierung bzw. die Chancen zu deren Sanierung werden sich auf die Nachnutzbarkeit des Areals auswirken. Die Kosten dieser Erkundung soll die Bahn tragen.</p>
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Sicherung lebenswerter Dörfer und Orte</p> <p>Revitalisierung von Flächen und Gebäuden</p> <p>Attraktivitätssteigerung der Gemeinden durch gemeinsam abgestimmte Innenentwicklungspolitik und innovative Siedlungskonzepte</p>
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Sicherung und zukunftsorientierte Weiterentwicklung attraktiver Dörfer mit eigenständigem Charakter in der ILE
Wo? Ort(e) der Durchführung	Gemeinde Speichersdorf
Wer? Projektträger	Gemeinde Speichersdorf
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Regierung von Oberfranken (Abt. Städtebauförderung), Deutsche Bahn AG bzw. deren zuständige Tochterunternehmen
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	<p>Sofort Anzeige der vermuteten Bodenkontamination beim Landratsamt. Suche und Benennung von Zeitzeugen der Kontamination.</p> <p>Frühjahr 08: Erarbeitung von ersten Entwicklungsvorstellungen und -ansätzen durch die Gemeinde</p> <p>Frühjahr 08: Abstimmungsgespräch der Gemeinde mit Regierung von Oberfranken (Abt. Städtebauförderung)</p> <p>Frühjahr 08: Abstimmungsgespräch der Gemeinde mit der Bahn AG. Klärung von möglichen Verkaufsbedingungen bzw. Nutzungsübertragungs- / Pachtmöglichkeiten für die Gemeinde</p> <p>Sommer 08: Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes durch Planungsbüro</p>

Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	Grundsätzlich ist eine Förderung der Revitalisierung durch die Städtebauförderung möglich. Als Förderquellen kommen das Jahresprogramm der Städtebauförderung oder das EU-Programm EFRE in Frage.
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Projektleitung: Herr Bgm. Porsch Inhaltliche Bearbeitung: Planungsbüro (fachliches Nutzungskonzept, Projektmanagement)

Handlungsfeld: Schöne Dörfer in intakter Landschaft		6
Projekttitel	Region der schönen Dörfer	
Maßnahmengruppe	Stärkung vitaler Dörfer	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Viele ILE-Ortsteile haben sich mit Hilfe der Ländlichen Entwicklung (u.a. Dorferneuerung) besonders positiv entwickelt und errangen für erzielte Erfolge und Verbesserungen Preise bei verschiedenen Wettbewerben.</p> <p>In einigen bislang noch nicht dorferneuterten ILE-Gemeinden (insbesondere in den Gemeinden Speichersdorf, Seybothenreuth und Emtmannsberg) bestehen konkrete Bedarfe zur nachhaltigen Sanierung, Weiterentwicklung, Nutzarmachung und Attraktivitätssteigerung historischer Gebäude und Freiräume. Bürger sollen unterstützt und motiviert werden, mit Ideen und Eigeninitiative an einem Dorferneuerungsprozess mitzuwirken.</p> <p>Im ersten Schritt wird der Bestand an bereits sanierten ILE-Dörfern anhand von erfolgreichen Beispielen öffentlichkeitswirksam dargestellt. Im zweiten Schritt werden strategisch abgestimmte ILE-Dorferneuerungsmaßnahmen eingeleitet (Innenentwicklung zur Stärkung der Ortskerne in der ILE).</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Sicherung lebenswerter Dörfer und Orte</p> <p>Revitalisierung von Flächen und Gebäuden</p> <p>Attraktivitätssteigerung der Gemeinden durch gemeinsam abgestimmte Innenentwicklungspolitik und innovative Siedlungskonzepte</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Sicherung und zukunftsorientierte Weiterentwicklung attraktiver Dörfer mit eigenständigem Charakter in der ILE	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	ALE, Ortsverschönerungsvereine, Gartenbauvereine	
Wann? Zeitplan	2008 bis 2020	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Herr Porsch, Frau Walter	

Handlungsfeld: Schöne Dörfer in intakter Landschaft		7
Projekttitel	Informationsbörse für Leerstand und Umnutzungsmöglichkeiten	
Maßnahmengruppe	Stärkung vitaler Dörfer	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Zu diesem Projekt fand am 23.01.2008 ein Startgespräch statt, am dem 9 Vertreter der Gemeinden und Bürger teilgenommen haben.</p> <p>In einigen ILE-Gemeinden bzw. Ortsteilen besteht aktueller Bedarf zu Reduzierung und Revitalisierung von leerstehenden Gebäuden und ungenutzten Flächen u.a. in den Ortskernen. Daher soll eine ILE-Informationsbörse zu leerstehenden bzw. mindergenutzten Gebäuden und Flächen eingerichtet werden.</p> <p>Im ILE-Gebiet werden leerstehende und brachliegende Gebäude und Flächen erhoben. Das betrifft:</p> <p>a) die Freiraumnutzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Land- und forstwirtschaftliche Flächen Teiche <p>b) die bauliche Nutzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaftsgebäude Baugrund für Wohnen und Gewerbe Wohngebäude Wohnungen Gewerbebauten Ladenlokale Büroräume <p>Die Erhebung soll durch eine Befragung der Bevölkerung im ILE-Gebiet erfolgen. Hierzu wurde durch Bgm. Unterburger ein Erhebungsbogen erarbeitet, der mit den gemeindlichen Amtsblättern verteilt (April / Mai 2008) wird. Der erhobene Bestand soll etwa vierteljährlich in gleicher Weise aktualisiert werden. Die Erhebungskriterien werden in Anlehnung an die Beispiele Troisdorf (www.trowista.de/web/cms/front_content.php?idcat=82) u. Weißenfels (www.weissenfels.de/bas_b_stadtgestaltung_leerstandsboerse.html) formuliert: Adresse, bei Grundstücken: Lagebeschreibung (Flurnummer, Gemarkung), Bezugsmöglichkeit / Verfügbarkeit, Größe / Fläche, Miete / Pacht, Ansprechpartner, Besonderheiten</p> <p>Der Datenrücklauf wird von den Gemeinden ausgewertet und in einem ersten Schritt auf den kommunalen Homepages eingestellt.</p> <p>Eigentümer leerstehender Objekte, die durch die Mitteilungsblätter nicht erreicht werden können, werden, soweit diese be-</p>	

	<p>kannt sind, von den Gemeinden direkt angefragt.</p> <p>Sobald der ILE-Internetauftritt besteht, werden die Daten dort in einer „Leerstandsbörse“ eingepflegt und regelmäßig aktualisiert. Eine Verlinkung mit den kommunalen Homepages soll erfolgen.</p> <p>Eine Vernetzung mit der geplanten Internetpräsentation des Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth wird befürwortet.</p> <p>Um rechtliche Probleme zu vermeiden, sollte die Immobilienbörse für alle Gruppen von Anbietern (Gemeinden, Private, Makler etc.; Bsp.: Gewerbeimmobilien-Datenbank der Stadt Regensburg) und ohne Gebührenerhebung zugänglich sein.</p>
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Revitalisierung von Flächen und Gebäuden</p> <p>Sicherung lebenswerter Dörfer und Orte</p> <p>Attraktivitätssteigerung der Gemeinden durch gemeinsam abgestimmte Innenentwicklungspolitik und innovative Siedlungskonzepte</p>
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Attraktive und lebendige Dörfer im ILE-Gebiet
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	<p>sofort (<i>bereits erfolgt!</i>) Entwurf eines Erhebungsbogens durch Herrn Bgm. Unterburger.</p> <p>kurzfristig Abstimmung mit den Bürgermeisterkollegen</p> <p>April 08 Verteilung des Erhebungsbogens mit der Mai-Ausgabe der Amtsblätter (Rücklaufzeit ca. 14 Tage)</p> <p>Ende Mai/ Anfang Juni 08: Auswertung der Erhebung und Veröffentlichung auf den kommunalen Websites</p>
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	derzeit nicht möglich
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	<p>Projektleitung: Herr Bgm. Unterburger</p> <p>Inhaltliche Bearbeitung: Planungsbüro (im Vordergrund steht Projektmanagement, die Inhalte sind geklärt)</p>

Handlungsfeld: Schöne Dörfer in intakter Landschaft		8
Projekttitlel	Innovative nachhaltige Wohnformen und Bautechniken	
Maßnahmengruppe	Stärkung vitaler Dörfer	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>In den ILE-Gemeinden besteht aktueller Bedarf an guten Beispielen für innovative und nachhaltige Wohnformen. Daher soll ein modellhaftes und beispielgebendes Bebauungskonzept in den ILE-Gemeinden umgesetzt werden. Dabei soll eine Verknüpfung mit punktuellen dezentralen Ansätzen in der Region stattfinden.</p> <p>Im Bebauungskonzept für attraktives und nachhaltiges Wohnen im ILE-Gebiet sollen unter anderem folgende Themenbereiche besondere Berücksichtigung finden:</p> <p>a) Energie (Solar, Biomasseheizung, Geothermie, etc.)</p> <p>b) Wasser (Rückhalt, Brauchwasser, etc.)</p> <p>c) Verknüpfung von Wohnen und Arbeiten</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Attraktivitätssteigerung der Gemeinden durch gemeinsam abgestimmte Innenentwicklungspolitik und innovative Siedlungskonzepte</p> <p>Sicherung lebenswerter Dörfer und Orte</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Sensibilisierung für attraktive und nachhaltige Wohnformen im ILE-Gebiet	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Fachfirmen, Innovationsfördernde Organisationen	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Ab 2008	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Frau Walter	

Handlungsfeld: Schöne Dörfer in intakter Landschaft		9
Projekttitel	Wasserrückhaltung in den Gemeinden: Ressourcenschutz Wasser	
Maßnahmengruppe	Nachhaltige Wasserbewirtschaftung und Wassermanagement	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Punktuell starke Hochwasserschäden zeigen den aktuellen Bedarf an Maßnahmen zur Wasserrückhaltung in der Fläche im ILE-Gebiet. Die Ergebnisse des derzeit erarbeiteten Hochwasserschutzgutachtens (Ing.-Büro Winkler, Stuttgart) sollen in ein interkommunales Wassermanagement mit einbezogen werden.</p> <p>Einzelfallbezogene Prüfung von folgenden Maßnahmen: Sensibilisierung von Landnutzern, Organisation von Ausflügen zu Musterbeispielen, gemeindliche Auflagen bei Pachtverträgen, Winterliche Zwischenfrucht bei Maisanbau, Anordnung von Pufferstreifen in gefährdeten Lagen, Einführung des Verursacherprinzips bei nachweislicher Begünstigung von Erdbaspülungen, versickerungsfreundliche Wegedecken, Anlage von Versickerungsflächen, Flächentausch wo ökologisch/ landwirtschaftlich sinnvoll, Bachrenaturierung, Schaffung von Staumöglichkeiten, weniger geschlossene Kanäle, ökologische Flächenbewirtschaftung in Land- und Forstwirtschaft.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Sicherung lebenswerter Dörfer und Orte</p> <p>Gemeindeübergreifendes Wassermanagement durch Abstimmung von Maßnahmen zur Verbesserung von Hoch- und Trinkwasserschutz</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Nachhaltiger Schutz von Boden- und Wasserfunktionen im ILE-Gebiet	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gebiet	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Bürger, Landnutzer (Land- und Forstwirte), Wasserwirtschaftsamt, Verbände, ALF	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Ab 2008	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Frau Dahinten, Frau Walter	

Handlungsfeld: Schöne Dörfer in intakter Landschaft		10
Projekttitel	Maßnahmen zur privaten Regenwasserrückhaltung	
Maßnahmengruppe	Nachhaltige Wasserbewirtschaftung und Wassermanagement	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Möglichkeiten und Vorteile für private Regenwasserrückhaltung sind bei den ILE-Bürgern bislang kaum bekannt, gewinnen aber vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Klimawandels derzeit täglich an Aktualität. Um eine Sensibilisierung für das Thema einzuleiten, sollen verschiedene Maßnahmen durchgeführt werden:</p> <p>Diskussion im Gemeinderat, Erstellung und Verteilung eines Info-Flyers (Aufklärung über konkrete Möglichkeiten und Vorteile, Finanzierung), Abstimmung und Änderung der Satzungen (u.a. Schaffung von Rechtssicherheit für Zisternenbau und -nutzung).</p> <p>Es soll geprüft werden, wie erhöhte Anreize (bspw. kommunale Prämien) zur verstärkten privaten Regenwassernutzung und -rückhaltung geschaffen werden können.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Sicherung lebenswerter Dörfer und Orte</p> <p>Gemeindeübergreifendes Wassermanagement durch Abstimmung von Maßnahmen zur Verbesserung von Hoch- und Trinkwasserschutz</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Nachhaltige Ressourcennutzung im ILE-Gebiet	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Wasserwirtschaftsamt, Landratsamt, Fachfirmen, Ingenieurbüros	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Ab 2008	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Frau Walter	

3.2.2 Handlungsfeld Familien- und generationengerechte Gemeinden

Handlungsfeld: Familien- und generationengerechte Gemeinden		11
Projekttitel	ILE-Nachbarschaftsforum	
Maßnahmengruppe	Seniorenrechtliche Versorgungsstrukturen, Wohn- und Freizeitangebote	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Am 15.01.2008 fand ein Startgespräch zu diesem Projekt statt, an dem 16 Vertreter von Leistungsträgern im Bereich der Nachbarschaftshilfe teilnahmen.</p> <p>Die sozialen Institutionen im ILE-Gebiet sind teilweise zu wenig vernetzt. Die Beteiligten kennen sich nur in Einzelfällen und es gibt kaum Gelegenheiten zum gegenseitigen Kennenlernen oder zum organisations- und gemeindeübergreifenden Austausch von Informationen und Erfahrungen.</p> <p>Gründung des ILE-Nachbarschaftsforums zum organisations- und gemeindeübergreifenden Informations- und Erfahrungsaustausch, Entwicklung von Aktionen und Projekten.</p> <p>In regelmäßigem Rhythmus (ca. vierteljährlich) kommen Vertreter von sozialen Leistungsträgern der ILE zusammen, um sich kennen zu lernen, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen und Know-How auszutauschen, gemeinsame Veranstaltungen, Aktivitäten und Projekte zu entwickeln und miteinander abzustimmen. Dabei wird der Organisationsaufwand möglichst gering gehalten, indem jedes Mal ein anderer Leistungsträger die Organisation der Veranstaltung (Thema, Tagesordnung, Einladung) übernimmt. Der „Organisations-Stab“ wird von Mal zu Mal weitergegeben.</p> <p>Erstellung einer Liste mit den Ansprechpartnern/ Leitern der Einrichtungen (Tel/Ansprechpartner /Adresse), um den Austausch im Alltag zu erleichtern.</p> <p>Ziele: Kennenlernen der benachbarten sozial Aktiven/ Einrichtungen, Knüpfen von Kontakten</p> <p>Erste Themen: Information über bestehende Angebote, Organisation von gemeindeübergreifenden Veranstaltungen.</p> <p>Eine erfolgreiche Vernetzung von Nachbarschaftshilfen findet über die Initiative „Lokale Bündnisse für Familien“ (http://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de/) statt. Es handelt sich um eine Initiative vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die viele Anregungen für generationenübergreifende Projekte bietet. Gemeinden können eigene Lokale Bündnisse für Familien ins Leben rufen und sich auf der Website registrieren.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	Übergemeindliche Vernetzung von Organisationen, Institutionen, Vereinen im gesamten ILE-Gebiet.	

Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Verbesserung als Lebens- und Versorgungsqualität im ILE-Gebiet in Zusammenarbeit mit den bestehenden Organisationen
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Soziale Leistungsträger: Kirchen, VdK, Diakonie, AWO, kleiner Dienst Speichersdorf etc.
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Ende Juni 08 Einladung zum ersten ILE-Nachbarschaftsforum
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	gering
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Projektleitung: Wechselnder Projektleiter (der „Stab“ wird von Veranstaltung zu Veranstaltung weitergegeben.) Erster Projektleiter: Herr Bgm. Porsch Inhaltliche Bearbeitung: Teilnehmer des Forums

Handlungsfeld: Familien- und generationengerechte Gemeinden		12
Projekttitel	Flächendeckendes und koordiniertes Leistungsangebot Nachbarschaftshilfe	
Maßnahmengruppe	Seniorengeeignete Versorgungsstrukturen, Wohn- und Freizeitangebote	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Am 15.01.2008 fand ein Startgespräch zu diesem Projekt statt, an dem 16 Vertreter von Leistungsträgern im Bereich der Nachbarschaftshilfe teilnahmen.</p> <p>Gemeinsamer Handlungsbedarf, punktuelle Versorgungsbedarfe, -engpässe und -lücken im ILE-Gebiet:</p> <p>Im ILE-Gebiet sind punktuelle Versorgungsengpässe und -lücken bekannt (s.u., z.B. Mangel an Leih-Großeltern, Mangel an aktiven „Nachwuchs“-Senioren). Besonderer Handlungsbedarf besteht vor allem im Abbau von Informationsdefiziten auf Seiten der hilfsbereiten und hilfsbedürftigen Bürger, die sich oftmals nicht trauen, bei offiziellen Stellen aktiv nachzufragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Sicherung und Finanzierung des gemeindeübergreifenden Erste-Hilfe-Angebots „Helfer vor Ort“ bei Großveranstaltungen in der ILE. • Aufruf im Gemeindeblatt zur Aktivierung von Leih-Großeltern (ILE-Seniorensseite). Bedarf an Leih-Großeltern für punktuelle Unterstützung in Familien übersteigt bei weitem das Angebot an aktiven Omas und Opas • Gemeinsame Suche und Austausch von Ehrenamtlichen für Kursleitung (z.B. Handy, PC, Kochen) und Fahrdienste. Bürger- und Seniorenbegegnungsstätte im Seniorenwohnheim Weidenberg hat Interesse. • Ausbau von Aktivitäten, die Alt und Jung zusammenbringen (z.B. hohe Nachfrage nach generationenübergreifenden Spielnachmittagen in Speichersdorf). • Förderung gegenseitiger Besuche von Veranstaltungen über die Gemeindegrenzen hinaus, um das gemeindeübergreifende Wir-Gefühl in der ILE zu stärken. Einmal jährlich soll ein ILE-Generationen-Fest stattfinden. Dieses soll in Zusammenarbeit von Organisationen und Vereinen organisiert werden. Wichtig ist, die Mobilität der Teilnehmer mit einem Buszubringer zu unterstützen • „Jungseniorenförderung“. Ein wichtiger Erfolgsfaktor für lebendige Seniorenarbeit ist das aktive Gewinnen, Begleiten und Binden aktiver „Jungsenioren“. Oftmals führt „Nachwuchsmangel“ zu Problemen in Seniorenkreisen. Wichtig ist hier der Austausch zu Rezepten für die aktivierende Einbindung des „Nachwuchses“. • Information über soziales Leistungsangebot in der ILE (un- 	

	<p>ter besonderer Berücksichtigung der Nachbarschaftshilfe). Geplant ist eine Zusammenstellung von Informationen über Ansprechpartner, Leistungen und Versorgungsangebote (z.B. Faltblatt, Beilage im Kirchenblatt, Gemeindeblatt). Die Zusammenstellung wird von den Gemeinden in Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern koordiniert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • ILE-Seniorensseite im Gemeindeblatt. Eine feste Seniorensseite soll im Gemeindeblatt verankert werden (Weiterentwicklung in Weidenberg, Neuschaffung in Speichersdorf). Inhalte der Seite können von den Leistungsträgern beige-steuert werden (z.B. Veranstaltungshinweise für offene (auch für Nicht-Vereinsmitglieder) Veranstaltungen und Vereinsangebote. • ILE-Seniorenzeitung (Ausweitung der AWO-Lindenzeitung). Mit der AWO-Lindenzeitung besteht eine gute Basis für eine Seniorenzeitung. Es besteht großes Interesse an einer Ausweitung des Verbreitungsgebietes. Langjährige Erfahrungen und Organisationsstrukturen können genutzt werden.
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Verbesserung und übergemeindliche Abstimmung des Freizeitangebotes für Kinder, Jugendliche und ältere Bürger</p> <p>Übergemeindliche Vernetzung von Organisationen, Institutionen, Vereinen im gesamten ILE-Gebiet.</p>
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Verbesserung als Lebens- und Versorgungsqualität im ILE-Gebiet in Zusammenarbeit mit den bestehenden Organisaionen
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Soziale Leistungsträger: Kirchen, VdK, Diakonie, AWO, kleiner Dienst Speichersdorf etc.
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	<p>bis Ende Juni Abstimmung/ Einrichtung einer Seniorensseite im Gemeindeblatt (neu in SP, weiterentw. in WE).</p> <p>Sommer 08 Zusammenstellung von Informationen über Ansprechpartner, Leistungen und Versorgungsangebote (z.B. Faltblatt, Beilage im Kirchenblatt, Gemeindeblatt). Die Zusammenstellung wird von den Gemeinden in Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern koordiniert</p> <p>Herbst 08 Erstausgabe ILE-Seniorenzeitung. Ausweitung des Verbreitungsgebietes der AWO-Lindenzeitung.</p> <p>2009 ILE-Generationen-Fest</p>

Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt er- reichbares Einsparpotenzial	gering
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Projektleitung: <u>Herr Sieber</u> (WE) in Zusammenarbeit mit <u>Herrn Bauer</u> Inhaltliche Bearbeitung: Gemeinden in Zusammenarbeit mit sozialen Leistungsträgern

Handlungsfeld: Familien- und generationengerechte Gemeinden		13
Projekttitel	Professionelles Anfragemanagement Nachbarschaftshilfe	
Maßnahmengruppe	Seniorenrechtliche Versorgungsstrukturen, Wohn- und Freizeitangebote	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Am 15.01.2008 fand ein Startgespräch zu diesem Projekt statt, an dem 16 Vertreter von Leistungsträgern im Bereich der Nachbarschaftshilfe teilnahmen.</p> <p>In den Gemeinden gibt es bislang noch keine offiziellen Ansprechpartner für Anfragen bezügl. Nachbarschaftshilfe. Durch den bereits einsetzenden demografischen Wandel wird der Bedarf an solchen Beratungen steigen. Die Gesprächsteilnehmer sehen die Notwendigkeit für die Benennung eines festen Ansprechpartners in den Gemeindeverwaltungen.</p> <p>In jeder ILE-Gemeinde soll ein Ansprechpartner für Bürgeranfragen im Aufgabenbereich der Nachbarschaftshilfe benannt werden. Information über die Ansprechpartner kann über das Gemeindeblatt (Seniorenseite), über die Seniorenzeitung, im Rathauswegweiser etc. erfolgen. Der Ansprechpartner hat die Aufgabe, Anfragen an die richtigen Organisationen weiterzuvermitteln und bei der Suche nach passenden Angeboten behilflich zu sein. Der Mitarbeiter sollte auf die Liste (Zusammenstellung der Leistungen und Angebote siehe Pkt. A) zurückgreifen. Vor Übernahme der Aufgabe sollte dem Mitarbeiter der Besuch eines entsprechenden Schulungsangebotes (Kommunikation, Projektmanagement) ermöglicht werden.</p> <p>Um die (zukünftigen) Bedarfe der ILE-Bürger bezüglich Nachbarschaftshilfe besser abschätzen zu können, wäre eine aktivierende Bürgerbefragung (ggf. in Kombination mit Projekt 31) sinnvoll. Die Befragung sollte Antworten auf drei Fragen liefern: a) Welche Bedürfnisse bzgl. Nachbarschaftshilfe haben die Bürger? b) Welche Beiträge können Bürger selbst leisten? c) Wo ist Management/Unterstützung notwendig? Ergebnis sollte keine reine Wunschliste sein, sondern Ziel sollte auch sein, die Bürger aktiv in die neuen Aufgaben mit einzubinden und bislang noch ungenutzte Potenziale für ehrenamtliche Mitwirkung aufzudecken.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	Aufrechterhaltung und Verbesserung der Daseinsvorsorge für die Bevölkerung	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Verbesserung als Lebens- und Versorgungsqualität im ILE-Gebiet in Zusammenarbeit mit den bestehenden Organisationen	
Wo? Ort(e) der Durchführung	Gesamtes ILE-Gebiet	

Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Soziale Leistungsträger: Kirchen, VdK, Diakonie, AWO, kleiner Dienst Speichersdorf etc.
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	sofort <i>(bereits erfolgt: Ansprechpartner sind die Bürgermeister)</i> . Benennung eines Ansprechpartners für Nachbarschaftshilfe in den Gemeinden
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Projektleitung: Die Bürgermeister <u>Herr Bgm. Porsch</u> und <u>Herr Bgm. Fünfstück</u>

Handlungsfeld: Familien- und generationengerechte Gemeinden		14
Projekttitel	Interkommunal abgestimmte Kinderbetreuung	
Maßnahmengruppe	Familiengerechte Kinderbetreuung	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Eine familiengerechte Kinderbetreuung ist ein wesentlicher Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Differenzierte Betreuungsangebote können im Zusammenwirken der ILE-Gemeinden umfassender hergestellt werden als durch einzelne Gemeinden.</p> <p>Es soll eine Übersicht über Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindergärten, Krippen etc.) im ILE-Gebiet sowie deren Betreuungsangebote und -zeiten zusammengestellt werden. Auf dieser Grundlage aufbauend und aufgrund der z.B. durch Befragung erhobenen Bedarfe kann dann ein differenziertes Angebot abgestimmt werden.</p> <p>Kooperationsmöglichkeiten der Kindergärten (z. B. Gastkinderregelungen) werden geprüft.</p> <p>Größere Unternehmen werden in die Planung mit einbezogen und neue Alternativlösungen umgesetzt (z.B. flexible Arbeitszeiten für junge Eltern).</p> <p>Fortbildungen (z.B. Erste-Hilfe-Schulungen) für Betreuungspersonal werden gemeindeübergreifend angeboten. So wird der Informationsaustausch gefördert und es ergeben sich Synergien durch Reduzierung von Aufwand und Kosten.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch interkommunale Optimierung und Abstimmung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten</p> <p>Übergemeindliche Vernetzung und Einbindung von Vereinen und Institutionen zum Aufbau von Ganztagesbetreuung</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Differenziertes und breiteres Betreuungsangebot für alle jungen Familien im ILE-Gebiet	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Träger der Kindergärten Unternehmen	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	2008 Startgespräch, Einladung durch Gemeinden	

Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt er- reichbares Einsparpotenzial	Geringfügig, Einsparpotenzial durch Synergieeffekte
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Träger der Kindergärten, Bürgermeister

Handlungsfeld: Familien- und generationengerechte Gemeinden		15
Projekttitel	Vernetzung der Ferienangebote der VG Weidenberg und der Gemeinde Speichersdorf	
Maßnahmengruppe	Familiengerechte Kinderbetreuung	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	Die VG Weidenberg und die Gemeinde Speichersdorf halten umfangreiche Ferienangebote vor. Durch eine Koordination und konzeptionelle Absprache können diese Angebote allen Kindern und Jugendlichen im ILE-Gebiet zugänglich gemacht, ergänzt und erweitert werden.	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	Verbesserung und übergemeindliche Abstimmung des Freizeitangebotes für Kinder, Jugendliche und ältere Bürger Förderung und Integration von Jugendlichen	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Kennenlernen der ILE-Region, Förderung des Gemeinschafts-sinns	
Wo? Ort(e) der Durchführung	Gesamtes ILE-Gebiet	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden, Vereine, Wirtschaft	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	ILE-Gemeinden, Vereine, Wirtschaft, KJR	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Im Jahr 2008	
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	Einsparungen (Verbesserung der Auslastung!) durch Vernetzung sind möglich	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Hr. Herrmannsdörfer	

Handlungsfeld: Familien- und generationengerechte Gemeinden		16
Projekttitel	Vernetzung von Schulen und Vereinen/ Institutionen im Rahmen der Ganztagesbetreuung	
Maßnahmengruppe	Familiengerechte Kinderbetreuung	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>In die Ganztagesbetreuung sollen Vereine, Altersheime, Hilfsorganisationen, Museen etc. einbezogen werden. Teilweise erfolgt dies bereits in den Schulen durch Übungsleiter aus den Vereinen.</p> <p>Im Zuge der gebundenen Ganztagesesschule Weidenberg stehen dem Rektor zusätzlich 12 Lehrerstunden und 6.000 € pro Ganztagesklasse zur Verfügung. Von diesem Geld muss der Rektor aus Vereinen, Musikschulen etc. Übungsleiter als „Lehrer“ für Ergänzungsstunden gewinnen</p> <p>Dieser Ansatz soll gezielt weiterverfolgt und ausgebaut werden.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Verbesserung und übergemeindliche Abstimmung des Freizeitangebotes für Kinder, Jugendliche und ältere Bürger</p> <p>Übergemeindliche Vernetzung und Einbindung von Vereinen und Institutionen zum Aufbau von Ganztagesbetreuung</p> <p>Förderung und Integration von Jugendlichen</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Stärkung der sozialen Kompetenz im ländlichen Raum.	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	Vereine und Institutionen	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Schulverbände, ehrenamtliche Betreuungspersonen (Frührentner, Studenten, ehrenamtliche Mitarbeiter,...)	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	<p>dauerhaft</p> <p>ganzjährig</p>	
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	geringfügige Aufwandsentschädigungen	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Hr. Herrmannsdörfer	

Handlungsfeld: Familien- und generationengerechte Gemeinden		17
Projekttitel	Kooperation von (Land-)Wirtschaft und Schule	
Maßnahmengruppe	Förderung und Integration von Jugendlichen	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Vertrag zwischen Landwirt und Schule, dass jede Klasse eine festgelegte Zahl von Stunden / Tagen auf dem Bauernhof verbringt. Kindern sollen so die Natur und Umwelt näher gebracht und Kreisläufe der Tier- und Pflanzenwelt aufgezeigt werden.</p> <p>Die ILE-Gemeinden gewährleisten eine Grundaustausch von einem oder mehreren landwirtschaftlichen Betrieben, ggf. mit Übernachtung.</p> <p>Bei den Schulen muss um Bereitschaft für dieses Projekt geworben werden. Schulleitung, Lehrer und Eltern müssen von den offensichtlichen Vorteilen überzeugt werden.</p> <p>Zur Erweiterung der Maßnahmen zur praktischen Berufsfindungen soll die Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaftsbetrieben aus der Region intensiviert werden.</p> <p>In gemeindeübergreifender Zusammenarbeit v.a. zwischen Speichersdorf und Weidenberg sollte aktiv auf Firmen zugegangen werden, um z.B. Schnupperpraktika verstärkt anbieten zu können.</p> <p>Eine Umsetzung der verstärkten Zusammenarbeit bietet sich dabei evtl. im Rahmen der Ganztagschule an.</p> <p>Auf die geschaffenen zusätzlichen Qualifikationsangebote für Jugendliche sollte in verschiedenen regionalen Medien aufmerksam gemacht werden.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	Förderung und Integration von Jugendlichen	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	<p>Jugendlichen Chancen zur Berufsfindung in der Region eröffnen, um sie als Einwohner zu halten</p> <p>Schaffung zusätzlicher Einkommensquellen für die Landwirtschaft.</p> <p>Förderung des Umweltbewusstseins bei Kindern</p> <p>Bewusstsein für das Lebensumfeld (ländlicher Raum) schärfen</p>	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE- Gemeinden, Betriebe, Schulen	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden, Schulverbände	

Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Landwirte, Firmen, Lehrer, Eltern, Kammern...
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	2008 Startgespräch, Einladung durch Gemeinden
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Frau Walter, Herr Herrmannsdörfer

Handlungsfeld: Familien- und generationengerechte Gemeinden		18
Projekttitel	Kooperation Schulstandorte Weidenberg und Speichersdorf	
Maßnahmengruppe	Förderung und Integration von Jugendlichen	
Projektbeschreibung	Kooperation der Schulen in Weidenberg und Speichersdorf zur Bestandssicherung beider Schulstandorte.	
Inhalte / konkrete Maßnahmen		
Ziele	Förderung und Integration von Jugendlichen	
Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?		
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Erhalt der wohnortnahen Schulversorgung im ILE-Gebiet an den Hauptschulstandorten Speichersdorf und Weidenberg Reduzierung der Zahl der Schulabgänger ohne Abschluss Erhöhung der Profilbereiche (1. Wirtschaft / Handel / Dienstleistung, 2. Technik / Handwerk, 3. Gesundheit / Soziales / Hauswirtschaft). Vermittlung einer breiten Allgemeinbildung	
Wo? Ort(e) der Durchführung	Markt Weidenberg und Gemeinde Speichersdorf	
Wer? Projektträger	Schulverband Weidenberg und Gemeinde Speichersdorf	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Ab dem Jahr 2008	
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	Trägt der Freistaat Bayern	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Bürgermeister und Rektoren der beteiligten Schulen	

Handlungsfeld: Familien- und generationengerechte Gemeinden		19
Projekttitel	Einsatz eines gemeinsamen Jugendsozialpädagogen	
Maßnahmengruppe	Förderung und Integration von Jugendlichen	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Durch den Einsatz von Jugendsozialpädagogen an den beiden Hauptschulen sollen junge Menschen mit gravierenden sozialen und erzieherischen Problemen in erhöhtem Masse betreut werden. Jugendsozialarbeit richtet sich an junge Menschen, die durch ihr Verhalten, insbesondere durch erhebliche erzieherische, psychosoziale und familiäre Probleme, Schulverweigerung, erhöhte Aggressivität und Gewaltbereitschaft auffallen. Junge Menschen werden bei Bedarf beraten, um Lebensbewältigungsstrategien für den Alltag, Schule, Ausbildung und Beruf zu entwickeln.</p> <p>Einstellung mehrerer Jugendsozialpädagogen, die schulübergreifend in der ILE eingesetzt werden.</p> <p>Bedarfsermittlung durch das Jugendamt in Verbindung mit den Schulen und Gemeinden.</p> <p>Konkrete Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern – Einzelfallhilfe und Gruppenarbeit – Krisenintervention – Elternarbeit – Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrkräften und schulischen Diensten, insbesondere bei schwierigen disziplinarischen Entscheidungen – Projektarbeit sowie Kooperation innerhalb der Schulgemeinde (z.B. mit der Praxisklasse, mit der „offenen Ganztageschule“ und der Nachmittagsbetreuung) – Übergreifende Kooperation 	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	Förderung und Integration von Jugendlichen	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Verbesserung der Chance auf einen Schulabschluss Verbesserung der Chancen zur Arbeitsplatzfindung	
Wo? Ort(e) der Durchführung	Hauptschulen Weidenberg und Speichersdorf	
Wer? Projektträger	Diakonie, Caritas, AWO, Landkreis Bayreuth und Gemeinden	

Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Freistaat Bayern, Regierung von Oberfranken, Landkreis Bayreuth, Gemeinden und gemeinnützige Träger
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	September 2008
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	ca. 50.000€ pro Pädagogen davon ca. 16.000€ Zuschuss durch den Freistaat Bayern
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	1. Bürgermeister der Gem. Speichersdorf Herr Porsch

Handlungsfeld: Familien- und generationengerechte Gemeinden		20
Projekttitel	Einrichtung von Jugendtreffs	
Maßnahmengruppe	Förderung und Integration von Jugendlichen	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Jugendtreffs dienen der Integration Jugendlicher und einer pädagogisch sinnvollen Freizeitgestaltung. Die Jugendtreffs sollen mit bestehenden Jugendgruppen und Ganztageschulen zusammenarbeiten. Nächste Schritte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bedarfsermittlung in den ILE-Gemeinden – Räumlichkeiten klären – Betreuung klären (1-2 geschulte Mitarbeiter, die übergreifend tätig werden) – Bedarfsgerechte Einrichtung und Öffnungszeiten klären 	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Verbesserung und übergemeindliche Abstimmung des Freizeitangebotes für Kinder, Jugendliche und ältere Bürger</p> <p>Förderung und Integration von Jugendlichen</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	<p>Steigerung des Wohlfühlverhaltens der Bevölkerung</p> <p>Minderung der Sachbeschädigungen</p> <p>Steigerung der Familienfreundlichkeit</p>	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE - Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE - Gemeinden, Vereine und Schule	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Kirchen, Caritas, AWO, Diakonie, Kreisjugendring	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Dauerhafte Einrichtung	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Hr. Herrmannsdörfer	

Handlungsfeld: Familien- und generationengerechte Gemeinden		21
Projekttitel	Bedarfsanalyse und Erhalt der ärztlichen Versorgungsstrukturen	
Maßnahmengruppe	Seniorengeeichte Versorgungsstrukturen, Wohn- und Freizeitangebote	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>In den ILE-Gemeinden ist eine fehlgeleitete Entwicklung der ärztlichen Versorgung festzustellen: In Fichtelberg und Mehlmiesel besteht ein großes Angebot ärztlicher Versorgung, während, rund um Weidenberg und Speichersdorf Ärzte fehlen. Inzwischen ziehen sich die Ärzte mangels Nachfrage aus Fichtelberg und Mehlmiesel zurück. Hier soll angesetzt werden. Ggf. durch die Einrichtung von Gemeinschaftspraxen und das Aufteilen fachärztlicher Kompetenzen zwischen Weidenberg und Speichersdorf.</p> <p>Erste Schritte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Versorgungsbedarf anhand eines Fragebogens ermitteln z.B. Bedarf an Fachärzten, Abfrage von gegenseitiger Nutzung von Ärztehäusern, Frage nach der Zufriedenheit mit der Allgemeinanzstruktur (inkl. Standort), Abfrage über die evtl. Schaffung eines Bürger- oder Ärztebusses 2. Fragebogen (anonym) an die Ärzte: z.B. persönliche Meinung zu einem Ärztehaus, Abfrage „Statistik Überweisungen an Fachärzte“ (Welche Fachärzte werden benötigt) <p>Wunsch der Bevölkerung nach Veröffentlichung der Bereitschaftsdienste umsetzen.</p> <p>Ziel kann die Entwicklung eines Anwerbekonzepts anhand der Umfrageergebnisse (Schaffung einer AG Anwerbung) sein.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	Aufrechterhaltung und Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Daseinsvorsorge für die Bevölkerung	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	<p>Stärkung des ländlichen Raumes.</p> <p>Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen.</p> <p>Steigerung der Steuereinnahmen für die Kommunen.</p> <p>Steigerung der Lebens- und Wohnqualität.</p> <p>Fahrtkostenaufwand für Bürgerschaft verringern.</p>	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	

Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	KVB, Ärzteschaft im ILEK-Gebiet
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Kurzfristig – Hohe Rücklaufquote (breites Meinungsbild) ist wichtig
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	Geringfügige Kosten
Offene Fragen	Derzeitiger KVB – Schlüssel für Allgemein- und Fachärzte

Handlungsfeld: Familien- und generationengerechte Gemeinden		22
Projekttitel	Abgestimmte Förderung der Vereine	
Maßnahmengruppe	Generationenübergreifende Freizeitangebote	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>In den ILE Gemeinden bestehen zahlreiche Vereine, in denen sehr viele Menschen engagiert sind und die ein vielfältiges Freizeitangebot vorhalten. Diese Vereine sind für das gesellschaftliche Leben in den Gemeinden sehr wichtig.</p> <p>Um die Angebote und Leistungen der Vereine möglichst vielen transparent zu machen, Vereine mit ähnlichen Angeboten vernetzen zu können und wirkungsvoll unterstützen zu können, soll eine Erfassung der Vereine und deren Angebote vorgenommen werden.</p> <p>Um die Effektivität der Vereinsarbeit zu fördern sollen die kommunalen Fördersätze in der ILE miteinander abgestimmt werden.</p> <p>Gemeinsame Aktionen, gemeinsame Ausflüge etc. sollen zur Verbesserung der Lebensqualität und Erleichterung der Integration dienen.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Verbesserung und übergemeindliche Abstimmung des Freizeitangebotes für Kinder, Jugendliche und ältere Bürger</p> <p>Übergemeindliche Vernetzung und Einbindung von Vereinen und Institutionen zum Aufbau von Ganztagesbetreuung</p> <p>Förderung und Integration von Jugendlichen</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	<p>Erleichterung der Integration</p> <p>Steigerung des Wir-Gefühls im ILE-Gebiet und Wohlfühls</p> <p>Verbesserung der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches.</p>	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Ab sofort/ 2008	
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	Geringfügig	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Herr Porsch, Herr R. Busch, Frau Tamler, Frau Herrmann	

Handlungsfeld: Familien- und generationengerechte Gemeinden		23
Projekttitel	ILE- Die Region der Kultur und Gastlandschaft	
Maßnahmengruppe	Generationenübergreifende Freizeitangebote	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>In den Gemeinden Weidenberg, Speichersdorf und Seybothenreuth fehlen größere Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Kultur.</p> <p>Angestrebt werden daher der Neubau je eines Hauses des Gastes bzw. von Gemeinschaftshäusern in Speichersdorf (Windischenlaibach) und Weidenberg sowie der Ausbau des Untergeschosses der Mehrzweckhalle in Seybothenreuth.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	Verbesserung und übergemeindliche Abstimmung des Freizeitangebotes für Kinder, Jugendliche und ältere Bürger	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	<p>Verbesserung der Voraussetzungen zur Durchführung von Veranstaltungen; Steigerung der Zusammengehörigkeit</p> <p>Förderung der gemeinschaftlichen Aktivitäten und der Kultur</p>	
Wo? Ort(e) der Durchführung	Seybothenreuth, Speichersdorf, Weidenberg	
Wer? Projektträger	Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Landkreis; Freistaat Bayern	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Ab 2009	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Die Bürgermeister der Gemeinden, Frau Tamler, Frau Herrmann	

3.2.3 Handlungsfeld Starke regionale Wertschöpfungsketten

Handlungsfeld: Starke regionale Wertschöpfungsketten		24
Projekttitlel	Schlagadern der Frankenpfalz – thematische Wege und Events	
Maßnahmengruppe	Naherholung und Ausflugsverkehr	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Zu diesem Projekt fand am 01.02.2008 ein Startgespräch statt, an dem 15 Vertreter der Gemeinden und interessierte Bürger teilgenommen haben.</p> <p>Vernetzung und touristische Inwertsetzung bestehender Wege als thematische, zielgruppenorientierte Rad- und Wanderwege.</p> <p>Zielgruppenorientierte Vermarktung der thematischen Wege.</p> <p>Im ILE-Gebiet sind zahlreiche Wege, zu einem großen Teil bereits als Rad- oder Wanderwege ausgewiesen, vorhanden. Der Bestand an Rad- und Wanderwegen wird für das gesamte Gebiet erfasst. Auf Grundlage der Bestandserhebung können mögliche Netzlückenschlüsse ausgemacht werden.</p> <p>Bei der Aufnahme geeigneter Wege für Lückenschlüsse bzw. die Ausweisung neuer Rad- oder Wanderwege soll die landschaftliche Attraktivität der Wege im Vordergrund stehen. Eine mögliche thematische Ausrichtung kann darauf aufbauend gefunden werden.</p> <p>Die Erhebung soll durch die Gemeinden in Zusammenarbeit mit lokalen kompetenten Ansprechpartnern erfolgen. Nutzungskonflikte, z.B. Forst, Jagdpächter, Natur- oder Grundwasserschutz, sollten bereits im Vorfeld nach Möglichkeit vermieden werden.</p> <p>Bei der Einrichtung bzw. Vernetzung thematischer „Schlagadern“ sind zwei Kernpunkte zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenorientierung: Die anzusprechenden Zielgruppen sind bei der Wegeplanung stets im Blick zu halten. Bei Radwegen sollen v.a. die Zielgruppen Familien und Mountainbiker angesprochen werden, die jeweils spezielle Anforderungen an die Wegeinfrastruktur stellen (leicht befahrbare Wege, abseits von Hauptstraßen bzw. anspruchsvollere Wege vornehmlich auf Wald- und Forstwegen). Bei der Wanderwegeplanung sollen v.a. Familien angesprochen werden, z.B. durch die Anbindung von Spielplätzen, Einkehrmöglichkeiten etc. Die stärkere Vernetzung der Wege mit den vorhandenen Bahnhöfen der Region (Weidenberg, Speichersdorf, Göppmannsbühl) ist in jedem Falle zu forcieren. Über die verstärkte Einbeziehung des ÖPNV könnte es auch gelingen, neue Zielgruppen aus dem Einzugsbereich des VGN zu akquirieren. • Vernetzung regionaler Potenziale: Idealerweise sollten durch die Rad- bzw. Wanderwege mög- 	

	<p>lichst viele touristische Potenziale (Gastronomie, Adelssitze, Klöster etc.) vernetzt werden, um eine erhöhte Wertschöpfung generieren zu können. Durch die Vernetzung von Wegen und bestimmten touristischen Einrichtungen können thematische Rad- oder Wanderwege etabliert werden (Bsp.: Glaswanderweg).</p> <p>Optimal wäre eine Verknüpfung „Zielgruppenorientierung“ und „Vernetzung regionaler Potenziale“. Hieraus können sich thematische Wegeangebote, z.B. „Erlebnisradfahren für Familien zwischen den Bahnhöfen“, ergeben.</p> <p>Bei den Radwegen sollte die Vernetzung auf einer überregionalen Ebene gesucht werden. Eine Ansatzmöglichkeit bietet hier das Regionalmanagement von Stadt und Landkreis Bayreuth.</p> <p>Als weiterer Schritt der Bestandsaufnahme werden die ergänzenden Strukturen (Sehenswürdigkeiten, historische Bauten, Aussichtspunkte etc.) sowie die gastronomischen Anbieter entlang der Wege erfasst.</p> <p>Zur Vermarktung der Rad- und Wanderwege soll eine übersichtliche, leicht handhabbare Karte, nach Vorbild der Radwanderkarte der Touristinformation Fichtelgebirge erstellt werden. Das Kartenmaterial wird alle touristischen Potenziale (Sehenswürdigkeiten, Wanderhütten, Bahnhöfe etc.) der Region enthalten.</p> <p>Vorrangig soll zur Vermarktung der touristischen Wege das Internet genutzt werden, da so einerseits die Kosten gering gehalten werden können und andererseits die Möglichkeit besteht, Änderungen oder Ergänzungen laufend einzupflegen und die Daten aktuell zu halten.</p> <p>Anknüpfungspunkte für eine Vermarktungskoooperation mit der vorhandenen Vermarktung des Tourismus im Fichtelgebirge werden gesucht.</p> <p>Im Weiteren wird eine Erweiterung des Konzeptes um Reitwege bzw. den Aufbau von Strukturen des Wanderreiten geprüft werden.</p>
Ziele	Attraktivitätssteigerung der Region für Naherholung und Ausflugsverkehr
Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	Ausbau von Tourismus und Naherholung als Wirtschaftsfaktor durch Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Durch die Förderung von Naherholung und Ausflugsverkehr und dessen Vernetzung mit Landwirtschaft und Gastronomie wird ein Beitrag zur Einkommensbildung in den ILE-Gemeinden geleistet.
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden

Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	ALE, Fichtelgebirgsverein (Ortsgruppen Weidenberg, Speichersdorf), Touristinformation Fichtelgebirge (Fr. Schoberth), Forst, Naturpark Fichtelgebirge (Finanzierung, Beschilderung), Wegewarte der Wandervereine, Weitere kompetente, ortskundige Ansprechpartner, ADFC, Radgeschäfte (im späteren Verlauf der Umsetzung)
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Mai 08: Klärung der Kosten und Möglichkeiten zur Ausweitung der Kommunalhaftpflichtversicherung auf Privatwege ab Mai 08: Projektgruppentreffen Mai 2008 (Verteilung von Zuständigkeiten bei Bestandsaufnahme) ab Juni 08: Bestandsaufnahme der Wege im ILE-Gebiet 2008 - 2009 Planung Streckennetz, Vermarktungskonzept
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	Derzeit nicht absehbar
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Projektleitung: Herr Bauer (Gemeinde Speichersdorf) in Zusammenarbeit mit Herrn Dannhäuser (Wohlfühlregion Fichtelgebirge) Inhaltliche Bearbeitung: Planungsbüro (u.a. Streckennetz, Vermarktungskonzept, Projektmanagement)

Handlungsfeld: Starke regionale Wertschöpfungsketten		25
Projekttitel	Neubau von Wohnmobilstellplätzen	
Maßnahmengruppe	Naherholung und Ausflugsverkehr	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Herstellen von Wohnmobilstellplätzen, um dieser Zielgruppe Anreize zum Besuch und Aufenthalt in der Region zu bieten. Die Standorte sollen nach Möglichkeit an bestehende Infrastruktur und Freizeiteinrichtungen anknüpfen, um die Herstellungskosten gering halten zu können, die Attraktivität für die Gäste zu steigern und bestehende Angebote effektiver auslasten zu können. Als ein möglicher Standort kommt der Sportpark in Weidenberg in Frage.</p> <p>Nach Möglichkeit soll die Aufnahme in Wohnmobilsführer verwirklicht werden.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Attraktivitätssteigerung der Region für Naherholung und Ausflugsverkehr</p> <p>Ausbau von Tourismus und Naherholung als Wirtschaftsfaktor durch Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Durch die Förderung von Naherholung und Ausflugsverkehr und dessen Vernetzung mit Landwirtschaft und Gastronomie wird ein Beitrag zur Einkommensbildung in den ILE-Gemeinden geleistet.	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Gaststätten, Freizeiteinrichtungen	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Start: Ende 2008	

Handlungsfeld: Starke regionale Wertschöpfungsketten		26
Projekttitel	Freizeitbad Frankenpfalz Immenreuth	
Maßnahmengruppe	Naherholung und Ausflugsverkehr	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Das Freizeitbad Immenreuth hat für die Bevölkerung des ILE-Gebietes eine hohe Freizeitbedeutung. Es besteht das Interesse der ILE-Gemeinden, sich am Erhalt und der Sanierung des Bades zu beteiligen. Eine Projektstudie liegt bereits vor. Alternative Energien, Solar- oder Erdwärme sollen genutzt werden.</p> <p>Allerdings ist es bislang nicht gelungen, einen von allen Gemeinden akzeptierten Beteiligungsmodus zu beschließen.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Attraktivitätssteigerung der Region für Naherholung und Ausflugsverkehr</p> <p>Ausbau von Tourismus und Naherholung als Wirtschaftsfaktor durch Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Freizeitqualität für die Bevölkerung der Region erhalten.	
Wo? Ort(e) der Durchführung	Immenreuth	
Wer? Projekträger	ILE-Gemeinden und Kommunen Landkreis Tirschenreuth	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	ILE-Gemeinden und Kommunen Landkreis Tirschenreuth	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Ende 2010	
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	Gesamtkosten von ca. 3.000.000.- €	
Offene Fragen	Finanzierung, Gründung eines Zweckverbandes	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Manfred Porsch	

Handlungsfeld: Starke regionale Wertschöpfungsketten		27
Projekttitel	Dezentrale Informationsangebote Frankenpfalz	
Maßnahmengruppe	Naherholung und Ausflugsverkehr	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>An Orten mit hoher Besucherfrequenz sollen Informationspunkte für Tagestouristen eingerichtet werden.</p> <p>Ansatzpunkte sind</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bahnhöfe – Ausflugsziele – Rosenthal-Werksverkauf – Touristinformationen der Region <p>Werbemöglichkeiten über Oberfranken-TV sollen geprüft werden.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Attraktivitätssteigerung der Region für Naherholung und Ausflugsverkehr</p> <p>Ausbau von Tourismus und Naherholung als Wirtschaftsfaktor durch Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	<p>Durch die Förderung von Naherholung und Ausflugsverkehr und dessen Vernetzung mit Landwirtschaft und Gastronomie wird ein Beitrag zur Einkommensbildung in den Gemeinden geleistet.</p> <p>Durch gezielte Informationen und Zielgruppenansprachen soll Aufmerksamkeit auf die Region und ihre touristischen Angebote gelenkt werden.</p>	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	

Handlungsfeld: Starke regionale Wertschöpfungsketten		28
Projekttitel	Regionale Lebensmittelvermarktung – Bauernmärkte	
Maßnahmengruppe	Vermarktung regionaler Produkte	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Zu diesem Projekt fand am 01.02.2008 ein Startgespräch statt, an dem 14 Vertreter der Gemeinden und interessierte Bürger teilgenommen haben.</p> <p>Ausgangspunkt des Projektes muss eine Bestandsaufnahme vorhandener Direktvermarkter bzw. deren Vermarktungswege und Produkte darstellen.</p> <p>Erschließen neuer Absatzmöglichkeiten zur Förderung und Stärkung der landwirtschaftlichen Betriebe in der Region.</p> <p>Um die Vermarktungsmöglichkeiten für regionale Produkte erweitern bzw. verbessern zu können, ist zunächst die Kenntnis der regionalen Angebotsstrukturen nötig. Dazu wird eine Bestandserhebung unter den Landwirten der Region mit Hilfe eines Fragebogens (s. Anhang) durchgeführt. Erhoben werden u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bereits vorhandene Aktivitäten der Direktvermarktung, – genutzte Absatzwege, – hergestellte Produkte, – Kapazitäten sowie – die Bereitschaft zur Nutzung neuer Vermarktungswege bzw. zur Teilnahme an einem gemeinsamen, regionalen Vermarktungskonzept. <p>Die Ansprache von Landwirten und interessierten Bürgern erfolgt einerseits über eine Mitteilung in den Amtsblättern und andererseits über die direkte Ansprache der Landwirte persönlich bzw. über die Ortsobleute des BBV.</p> <p>Das erfasste Angebot kann neben Lebensmitteln auch andere regionale Produkte, z.B. Produkte des Kunsthandwerks, umfassen.</p> <p>Der erhobene Bestand kann möglicherweise als Inhalt zu einer Direktvermarkter-Broschüre des Regionalmanagements Bayreuth Stadt und Landkreis beigesteuert werden. Die Erstellung einer derartigen Broschüre ist geplant.</p> <p>Zur Vermarktung regionaler Produkte kommen verschiedene Absatzwege in Frage. Welche davon für das ILE-Gebiet geeignet sind, wird auf Grundlage der Befragungsergebnisse geprüft werden. Grundsätzlich möglich sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einrichtung eines „eigenen“ Regionalladens: Möglichkeiten zur Einrichtung eines eigenen Regionalladens bieten beispielsweise leerstehende Ladenlokale in den Gemeinden. 	

	<p>Möglichkeiten für diese Vertriebsform sollen ebenfalls geprüft werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Durchführung von Bauernmärkten: Örtlichkeiten, um regelmäßige regionale Bauernmärkte durchzuführen wären beispielsweise mit dem alten Feuerwehrhaus in Kirchenpingarten vorhanden. – Vertrieb über den Einzelhandel: „Regionaltheke“ in lokalen Lebensmittelmärkten (Bsp.: Regionaltheke Franken). Die Anforderungen des Handels bzw. die Absatz- / Organisationsstrukturen für den Vertrieb regionaler Produkte sollen geklärt werden. Grundsätzlich muss jedoch sichergestellt sein, dass die regionalen Erzeuger Produkte in gleichbleibender Qualität und ausreichender Menge liefern können. Ggf. müsste der regionale Bezug (auf Anbieterseite) größer gefasst werden. Möglicher Ansprechpartner für den Vertrieb über Lebensmittelmärkte ist Herr Nagel (Gut Schönhof), Vorsitzender der Regionaltheke Franken. Die Regionaltheke Franken will im Lkr. Bayreuth verstärkt Fuß fassen. – Vertrieb über die Gastronomie <p>Fördermöglichkeiten für die Direktvermarktung regionaler Produkte sollen im Rahmen des nächsten Projektgruppentreffens geklärt werden. Dazu wird ein entsprechender Ansprechpartner vom ALF eingeladen.</p>
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Förderung und Unterstützung der Landwirtschaft</p> <p>Verbreiterung der Einkommensmöglichkeiten für Land- und Forstwirtschaft (Diversifizierung)</p> <p>Förderung der Vermarktung regionaler Produkte im Lebensmittel- und Holzsegment</p>
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	<p>Förderung der Landwirtschaft durch Diversifizierung der Einkommensbildung</p> <p>Ausbau der Nahversorgung</p> <p>Sensibilisierung der Bevölkerung für regionale Produkte</p>
Wo? Ort(e) der Durchführung	<p>ILE-Gemeinden</p>
Wer? Projektträger	<p>ILE-Gemeinden</p>
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	<p>Bauernverband, Regionalmanagement, Wohlfühlregion Fichtelgebirge, Landwirte der Region, ALF</p>

Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Sofort	(bereits erfolgt!) Büro GEO-PLAN stellt Fragebogen für die Betriebserhebung zur Verfügung
	Sofort	Adressbeschaffung über BBV (Herr Bauer wird von Frau Reinert-Heinz, Herrn Sieber informiert)
	April 08:	Hinweis in Gemeindeblättern (April- / Mai-Ausgabe) auf Erhebung
	April 08	Gemeinden sprechen Ortsobleute BBV an, diese geben Fragebogen an lokale Betriebe weiter
	ab Okt. 08:	(nach Auswertung der Bestanderhebung) Projektgruppentreffen zur Diskussion der Ergebnisse und Klärung von Absatzmöglichkeiten
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	derzeit nicht möglich	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Projektleitung: Herr Vogel (3. Bgm. Speichersdorf)	

Handlungsfeld: Starke regionale Wertschöpfungsketten		29
Projekttitel	Regionale Gewerbemesse	
Maßnahmengruppe	Vermarktung regionaler Produkte	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Durchführung von Gewerbemessen und Leistungsschauen regionaler Handwerks- und Gewerbebetriebe an wechselnden Standorten. Zu prüfen ist, ob weitere Gemeinden in die Ausgestaltung der Messen aufgenommen werden sollen, um insgesamt eine „kritische Masse“ interessierter Unternehmen zu erreichen.</p> <p>Eine Erweiterung bzgl. Angliederung an eine großräumigere (landkreisweite) Gewerbeschau unter Federführung des Regionalmanagements Stadt und Landkreis Bayreuth wäre denkbar.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Erhaltung und Schaffung wohnortnaher Arbeitsplätze</p> <p>Förderung der Vermarktung regionaler Produkte</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	<p>Förderung der regionalen gewerblichen Wirtschaft</p> <p>Bindung regionaler Kaufkraft an Unternehmen der Region.</p>	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Regionalmanagement Stadt und Lkr. Bayreuth, Handwerkskammer, Gewerbevereine und -verbände, BDS (Bund der Selbstständigen), Unternehmen	

Handlungsfeld: Starke regionale Wertschöpfungsketten		30
Projekttitel	Interkommunaler Brennholzhof	
Maßnahmengruppe	Vermarktung regionaler Produkte	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Zentrale Abgabe- und Abholstelle für Holz jeglicher Art und Menge, gemeinsame Schwachholzernte, Holz Trocknung, gemeinsamer Häcksler zur Hackschnitzelgewinnung aus Schwachholz, Hackschnitzelheizung zur Strom- und Wärmege- winnung (Best Practice Beispiel: Kempten).</p> <p>Erstellung einer Liste mit Holzanbietern im ILE-Gebiet</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Förderung und Unterstützung der Landwirtschaft</p> <p>Verbreiterung der Einkommensmöglichkeiten für Land- und Forstwirtschaft (Diversifizierung)</p> <p>Erhaltung und Schaffung wohnortnaher Arbeitsplätze</p> <p>Förderung der Vermarktung regionaler Produkte im Lebensmittel- und Holzsegment</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Förderung der Forstwirtschaft	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Forstwirte	

3.2.4 Handlungsfeld Leistungsfähige Gemeinden

Handlungsfeld: Leistungsfähige Gemeinden		31
Projekttitlel	Kundenfreundliche Kommunikation in der Verwaltung	
Maßnahmengruppe	Verwaltungskooperation	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Zu diesem Projekt fand am 15.01.2008 ein Startgespräch statt, an dem 6 Bürgermeister und Gemeindevertreter teilgenommen haben.</p> <p>Neue Herausforderungen wie gestiegene Ansprüche der Bürger an die Gemeinden bei gleichzeitig gestiegenen Ansprüchen der Gemeinden an die Bürger bzgl. Bürgermitwirkung und Verantwortungsübernahme in gemeindlichen Aufgabenbereichen erfordern neue Kommunikationsformen. In den ILE-Gemeinden wurde die Schlüsselfunktion von kundenfreundlicher Kommunikation auf dem Weg zu einer neuen Verantwortungsgemeinschaft aus Bürgern, Politik und Verwaltung erkannt.</p> <p>Die wichtigsten Kommunikationswege zwischen Bürger und Verwaltung in der ILE sind die folgenden: Brief, Email, Telefon und persönliche Kontakte/ Gespräche.</p> <p>Kommunikation per Email: Handlungsbedarf zur Verkürzung der Bearbeitungszeiten, gewünscht wird die direkte Kommunikation Sachbearbeiter – Bürger bei gleichzeitiger Information der Leitungsebene. Ausgangssituation: In Weidenberg /Speichersdorf geht jeder Posteingang über GF-Schreibtisch (auch Email).</p> <p>Maßnahme: Prüfung der Einführung des cc-Prinzips im Email-Verkehr. Erläuterung „cc-Prinzip“: Emails werden im Posteingang automatisch kopiert („cc“=carbon copy=Durchschlag) und dem Bgm./GF zur Kenntnis gegeben, gehen direkt an den Sachbearbeiter</p> <p>Effekt: jeder Mitarbeiter ist direkt per Email erreichbar, gleichzeitig ist der Bgm./GF informiert, Beschleunigung der Bearbeitung von Vorgängen.</p> <p>Allgemeine Kommunikation Verwaltung – Bürger: Über Schulungen sollen Impulse zur Optimierung der Kundenkommunikation Verwaltung – Bürger gegeben werden. Maßnahme: Gemeinsame Schulungen der Verwaltungsmitarbeiter zum Thema Kundenkommunikation, Qualitätsmanagement, Projektmanagement.</p> <p>Um die Kommunikation mit den Bürgern zu verbessern, ist es sinnvoll, die Bedarfe der Bürger zu erheben. Dies kann z.B. über eine einfache schriftliche Bürgerbefragung erfolgen. Aus organisatorischen Gründen wurde eine Bürgerbefragung zunächst zurückgestellt.</p> <p>Wichtige Kriterien /Leitlinien für eine bürgerorientierte Verwaltung sollten diskutiert und gemeinsam festgelegt werden: z.B. Öffnungszeiten, Telefonische Erreichbarkeit, Räumliche Erreichbarkeit (barrierefrei?), Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit,</p>	

	<p>Wartezeit, Bearbeitungsdauer, Fachliche Kompetenz, Beratung, Formularverständlichkeit.</p> <p>Bürgerinformation ist die wesentliche Voraussetzung für eine wünschenswerte Ausweitung der aktiven Bürgermitwirkung und Bürgerverantwortung zur Zukunftsgestaltung in der Gemeinde („Neue Verantwortungsgemeinschaft / aktive Bürgergesellschaft“).</p> <p>Die Gemeinden entwickeln ein neues Selbstverständnis/ neue Rolle als „Manager“, Dienstleister, „Ermöglicher“. Damit übernehmen die Gemeinden eine wichtige unterstützende Rolle, um gemeinwohlorientierte Aufgaben zunehmend auch in Bürgermitwirkung und -verantwortung zu erfüllen.</p>
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Effizienzsteigerung gemeindlicher Einrichtungen durch Optimierung von Organisationsstrukturen, Personalsharing, gemeinsame Beschaffung von Materialien/ Dienstleistungen und Nutzung von Maschinen/ Geräten</p> <p>Bedarfsorientierte Qualitätssteigerung gemeindlicher Dienstleistungen</p> <p>Erhöhung der Bürgerzufriedenheit mit gemeindlichen Dienstleistungen</p>
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Zufriedene, informierte und aktive Bürger und Verwaltungsmitarbeiter in den ILE-Gemeinden
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden
Wer? Projekträger	ILE-Gemeinden
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Bildungsträger
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	<p>bis Juni cc-Prinzip im Email-Verkehr: Einsatzmöglichkeiten prüfen und einführen</p> <p>Herbst 08: Organisation einer gem. Schulung für Verwaltungsmitarbeiter zum Thema Kundenorientierung</p>
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	gering
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Projektleitung: Herr Bgm. Porsch

Handlungsfeld: Leistungsfähige Gemeinden		32
Projekttitel	Gemeinsamer Internetauftritt und EDV-Betreuung	
Maßnahmengruppe	Verwaltungskooperation	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Zu diesem Projekt fand am 15.01.2008 ein Startgespräch statt, an dem 6 Bürgermeister und Gemeindevertreter teilgenommen haben.</p> <p>Ausgangslage Internet: Gemeinsamer Handlungsbedarf zur Verbesserung der Gestaltung der Seiten, Wunsch nach mehr interaktiven Elementen (Good Practice-Beispiel: Internetauftritt Bayreuth). Die Hauptzielgruppe des Angebots sind Bürger bzw. potenzielle Bürger, die sich über die Möglichkeiten in den Gemeinden informieren wollen. Die Bedürfnisse von (Tages-) Touristen sollten nur am Rande mit berücksichtigt werden.</p> <p>Ausgangslage Weidenberg: Gemeindeinterne Zusammenstellung der Inhalte (z.B. Veranstaltungstermine etc.) mit ca. 50% AK (Herr Wopperer, Standesbeamter und EDV). Die grafische Aufbereitung der Daten ist an externe Firma vergeben. Diese Firma erstellt das Amtsblatt, welches für ca. 300,-€/ Monat als zusätzliche Aktualisierung ins Internet gestellt wird.</p> <p>Ausgangslage Speichersdorf: Der Internet-Auftritt wurde extern vergeben und aufgebaut. Inhaltliche Aktualisierung erfolgt durch eigene Bedienstete (Frau Dorsch). Für 2008 ist eine Neugestaltung des Internetauftrittes vorgesehen.</p> <p>Maßnahme: Neuorganisation und Relaunch einer gemeinsamen ILE Internetpräsenz.</p> <p>Ausgangslage EDV-Systembetreuung: Handlungsbedarf zur Senkung der Betreuungskosten durch gemeinsame Beauftragung/ Personalsharing.</p> <p>Maßnahme: Gemeinsame EDV-Systembetreuung</p> <p>Die beiden Maßnahmen (Neuorganisation und Relaunch Internet, EDV-Systembetreuung) sollten gemeinsam betrachtet werden. Dazu bieten sich folgende Lösungsmöglichkeiten an:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gemeinsame EDV- und Internetredaktions-Fachkraft 2. Werkvertrag zur Gestaltung des neuen Internetauftrittes 3. Mini-Job Internetpflege 4. Externe Vergabe an Dienstleister / Fachfirma Internetpflege/-gestaltung 	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Effizienzsteigerung gemeindlicher Einrichtungen durch Optimierung von Organisationsstrukturen, Personalsharing, gemeinsame Beschaffung von Materialien/ Dienstleistungen und Nutzung von Maschinen/ Geräten</p> <p>Bedarfsorientierte Qualitätssteigerung gemeindlicher Dienstleis-</p>	

	tungen Erhöhung der Bürgerzufriedenheit mit gemeindlichen Dienstleistungen
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Effizienz- und Qualitätssteigerung gemeindlicher Leistungen und Einrichtungen in der ILE im Internet- und EDV-Bereich
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeiden
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden
Mit wem? Kooperationspartner:	EDV-Dienstleistungsbüro, AKDB Bayreuth, TMT Bayreuth
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	<p>sofort Abstimmung und Berücksichtigung des Bedarfs zur Erstellung der ILE-Seiten/Logo bei Ausschreibung der grafischen Überarbeitung des Internetauftritts von Speichersdorf, ggf. Sicherung einer ILE-Domain</p> <p>bis Ende Juni Bestandsaufnahme: derzeitiger zeitlicher Aufwand und Ausgaben für EDV-Systembetreuung und Internetauftritt</p> <p>Juli 08 Klärung der Leistungen und Kosten für die verschiedenen Lösungsalternativen: Gespräch über Inhalte und Leistungsangebot mit AKDB Bayreuth, TMT Bayreuth, EDV-Dienstleistungsbüro</p> <p>Herbst 08: Entscheidung über EDV Neuorganisation</p> <p>Bis Ende 08 Entscheidung über ILE-Internetauftritt und Vergabe möglichst in Kombination mit Neugestaltung Internetauftritt Speichersdorf</p> <p>2009: Neustart des ILE-Internet-Auftritts</p>
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Projektleitung: Frau Dorsch (SP) in Zusammenarbeit mit Herrn Wopperer (WE)

Handlungsfeld: Leistungsfähige Gemeinden		33
Projekttitel	Wer liefert was? Website zu Produkten und Dienstleistungen	
Maßnahmengruppe	Verwaltungskooperation	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Zu diesem Projekt fand am 15.01.2008 ein Startgespräch statt, an dem 6 Bürgermeister und Gemeindevertreter teilgenommen haben.</p> <p>In den ILE-Gemeinden besteht Bedarf zur Stärkung des regionalen Bewusstseins und zur Bindung von Kaufkraft in der Region. Daher soll über Produkte und Dienstleistungen (Handwerk, Dienstleistungen...) in den ILE-Gemeinden informiert werden. Die Vorgehensweise sollte mit dem Projekt „Regionale Vermarktung – Bauernmärkte“ abgestimmt werden.</p> <p>Als Informationsmedium bietet sich aufgrund der guten Aktualisierungsmöglichkeiten das Internet an, denkbar wäre auch eine Druckversion der „ILE-Gelben Seiten“.</p> <p>Zu späterer Zeit können in weiteren Optimierungsschritten auch interaktive Aktualisierungsmöglichkeiten oder weitere Funktionen (z.B. „Suche/ Biete“) eingebaut werden.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Bedarfsorientierte Qualitätssteigerung gemeindlicher Dienstleistungen</p> <p>Erhöhung der Bürgerzufriedenheit mit gemeindlichen Dienstleistungen</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Verstärktes Kundenbewusstsein für regionales Kaufverhalten und Stärkung der ILE-ansässigen Produktionsbetriebe und Dienstleister	
Wo? Ort(e) der Durchführung		
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Gewerbeverbände, Bauernverband	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	<p>sofort Information über das Projekt</p> <p>ab Mai 08: Bestandserhebung zu Produkten und Dienstleistungen in der ILE (u.a. Berücksichtigung der Informationen, die den Gemeinden über Gewerbeanmeldungen vorliegen)</p>	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Projektleitung: Frau Dorsch (SP) in Zusammenarbeit mit Herrn Rauh (WE)	

Handlungsfeld: Leistungsfähige Gemeinden		34
Projekttitel	Willkommensmanagement für Neubürger	
Maßnahmengruppe	Verwaltungskooperation	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Zu diesem Projekt fand am 15.01.2008 ein Startgespräch statt, an dem 6 Bürgermeister und Gemeindevertreter teilgenommen haben.</p> <p>Entsprechend der Leitbotschaft „Familienland Frankenpfalz im Fichtelgebirge“ wollen sich die ILE-Gemeinden aktiver um die Einbindung von Neubürgern in die Dorfgemeinschaft bemühen. Neubürger haben besondere Bedürfnisse bezüglich Informationen über die Gemeinden und zum Aufbau sozialer Kontakte. Bislang gibt es in keiner Gemeinde ein spezielles Begrüßungsangebot für Neubürger.</p> <p>Als Unterstützung und Willkommensgeschenk für Neubürger soll eine ILE-Willkommenstüte überreicht werden. Die Tüte enthält Informationen und ein Gutscheineft (z.B. Kostproben, Probetraining im Verein, Tasse Kaffee beim Bäcker), Gemeindefinfobroschüren, Vereinsinformationen, Freizeitangebote, Ortspläne, etc.</p> <p>In anderen Gemeinden gibt es folgende Beispiele: Zielgruppenspezifisches Willkommenspaket für Familien, Senioren, Junge Leute. Was kann enthalten sein? Etwas Typisches/ Besonderes der Region, Infoheft: Gemeindeverwaltungen und Zuständigkeiten, Ausflugsziele, Medizin. Einrichtungen, Vereine, Gaststätten, Schulen, Kinderbetreuungsmöglichkeiten etc.. Darüber hinaus können auch persönliche Kontakte initiiert werden: z.B. Besuch eines Ehrenamtlichen/ Gemeindemitarbeiters ein halbes Jahr nach Ankunft und Befragung zu Wünschen / Problemen.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Bedarfsorientierte Qualitätssteigerung gemeindlicher Dienstleistungen</p> <p>Erhöhung der Bürgerzufriedenheit mit gemeindlichen Dienstleistungen</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Steigerung des Bekanntheitsgrades der ILE-Gemeinden als familienfreundliche Region.	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Unternehmen, Gaststätten, Läden, Vereine, Organisationen, Gemeindliche/ private Einrichtungen	
Wann? Zeitplan	Bis Nov. 08 Ansprechen der Unternehmen, Gaststätten,	

Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Läden, Vereine, Organisationen, Gemeindliche/ private Einrichtungen. Sammeln von Beiträgen und Zusammenstellung eines Gutscheinblocks zur Willkommenstüte Dezember 08: Presseaktion, Ausgabe der ersten Willkommenstüten
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt er- reichbares Einsparpotenzial	Gering, Unternehmen werden als Unterstützer mit eingebunden
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Projektleitung: Herr Schmidt (SP) in Zusammenarbeit mit Herrn Will (WE)

Handlungsfeld: Leistungsfähige Gemeinden		35
Projekttitel	Zusammenarbeit der Verwaltung durch gemeinsamen Einkauf	
Maßnahmengruppe	Verwaltungskooperation	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	Im Bereich der Verwaltung werden Einsparpotenziale durch gemeinsamen Einkauf von Materialien und Dienstleistungen gesehen. Am Runden Tisch sollen mit den Verwaltungsmitarbeitern Bereiche abgesteckt werden, in denen konkrete Optimierungspotenziale bestehen. Bei diesem Treffen wird die Vorgehensweise konkretisiert (Zuständigkeit, Bestellmodus und -intervalle, wer informiert über Ausschreibungen etc.)	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	Effizienzsteigerung gemeindlicher Einrichtungen durch Optimierung von Organisationsstrukturen, Personalsharing, gemeinsame Beschaffung von Materialien/ Dienstleistungen und Nutzung von Maschinen/ Geräten Bedarfsorientierte Qualitätssteigerung gemeindlicher Dienstleistungen Erhöhung der Bürgerzufriedenheit mit gemeindlichen Dienstleistungen	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Zukunftsorientierte, bezahlbare gemeindliche Dienstleistungen im gesamten ILE-Gebiet	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projekträger	ILE-Gemeinden	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	2008 Startgespräch, Einladung durch Gemeinden	
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	Kostenersparnis erwartet	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Herr Kölbl	

Handlungsfeld: Leistungsfähige Gemeinden		36
Projekttitel	Zusammenarbeit der Verwaltung in der Personalqualifikation	
Maßnahmengruppe	Verwaltungskooperation	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Neue Anforderungen an die Mitarbeiter kommunaler Verwaltungen (u.a. Rollenwechsel von der Verwaltung zum Projektmanagement) führen zu besonderem Qualifizierungsbedarf.</p> <p>Die ILE-Gemeinden wollen Mitarbeiterschulungen und Fortbildungen in Zukunft gemeinsam organisieren, um Kosten zu sparen, den interkommunalen Austausch von Know-How und Informationen auf der Mitarbeiterebene zu fördern und um die Verwaltungsmitarbeiter aktiv in den Prozess der interkommunalen Zusammenarbeit einzubinden.</p> <p>Mögliche Themen sind: Interkommunale Zusammenarbeit, Kundenorientierte Kommunikation, Projektmanagement</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Effizienzsteigerung gemeindlicher Einrichtungen durch Optimierung von Organisationsstrukturen, Personalsharing, gemeinsame Beschaffung von Materialien/ Dienstleistungen und Nutzung von Maschinen/ Geräten</p> <p>Bedarfsorientierte Qualitätssteigerung gemeindlicher Dienstleistungen</p> <p>Erhöhung der Bürgerzufriedenheit mit gemeindlichen Dienstleistungen</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Motivierte und qualifizierte Verwaltungsmitarbeiter in den ILE-Gemeinden	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner:	Seminaranbieter, Interne und externe Referenten	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Ab 2008	
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	Kostenersparnis für Schulungen erwartet durch bessere Auslastung	

Handlungsfeld: Leistungsfähige Gemeinden		37
Projekttitel	Zusammenarbeit bei Wasser und Abwasser	
Maßnahmengruppe	Verwaltungskooperation	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	Wasser ist ein wichtiges interkommunales Thema im ILE-Gebiet. Planungen sollen interkommunal betrachtet und abgestimmt werden. Im Bereich der Wasserversorgung (Trinkwasserschutzmassnahmen) sowie im Bereich der Abwasserentsorgung (Kläranlagen: Vertreterregelung Klärwärter, gemeinsame Einweisung in technische Anlagen) soll zusammengearbeitet werden.	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Effizienzsteigerung gemeindlicher Einrichtungen durch Optimierung von Organisationsstrukturen, Personalsharing, gemeinsame Beschaffung von Materialien/ Dienstleistungen und Nutzung von Maschinen/ Geräten</p> <p>Bedarfsorientierte Qualitätssteigerung gemeindlicher Dienstleistungen und Erhöhung der Bürgerzufriedenheit mit diesen</p> <p>Aufrechterhaltung und Stärkung der Versorgung durch zukunftsorientierten Ausbau von Infrastruktur</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Bezahlbare zukunftsorientierte gemeindliche Dienstleistungen im gesamten ILE-Gebiet	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	WWA, Zweckverbände	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Ab 2008	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Herr Kölbl	

Handlungsfeld: Leistungsfähige Gemeinden		38
Projekttitlel	Zusammenarbeit in den Bauhöfen	
Maßnahmengruppe	Verwaltungskooperation	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>In den gemeindlichen Bauhöfen bestehen wesentliche Potenziale zur Zusammenarbeit. Ziele sind der Austausch von Know-How und Informationen, Optimierung von Dienstleistungen, Effizienzsteigerung und Kostenersparnis.</p> <p>Regelmäßigen Bauhofleitertreffen (min. 2x jährlich) sollen als Informations- und Austauschplattform für gemeinsame Themen dienen.</p> <p>Zunächst ist die Ermittlung des Ist-Zustandes geplant zur Erfassung der Ausgangssituation und Konkretisierung des Handlungsbedarfs (Bereiche: Personal, anfallende Tätigkeiten und tatsächlich verursachte Kosten, technische Ausstattung). Ermittlung, welche Aufgaben gemeinsam effektiver erfüllt werden können (z.B. Gemeinsame Anschaffungen, Maschinennutzung, Vergabe, Einkauf z.B. von Streusalz oder Pflanzen).</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Effizienzsteigerung gemeindlicher Einrichtungen durch Optimierung von Organisationsstrukturen, Personalsharing, gemeinsame Beschaffung von Materialien/ Dienstleistungen und Nutzung von Maschinen/ Geräten</p> <p>Aufrechterhaltung und Stärkung der Versorgung durch zukunftsorientierten Ausbau von Infrastruktur</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Zukunftsorientierte bezahlbare gemeindliche Dienstleistungen im gesamten ILE-Gebiet	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Bauhofleiter, Personal	
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	Kostenersparnis erwartet	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Herr Kölbl	

Handlungsfeld: Leistungsfähige Gemeinden		39
Projekttitel	ILE-Wegepflegeverband	
Maßnahmengruppe	Verwaltungskooperation	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>In der Gemeinde Weidenberg besteht ein sehr erfolgreicher Wegepflegeverband, der in Verantwortungsgemeinschaft mit der Gemeinde selbstständig für die Wegepflege zuständig ist. Der Verein verwaltet das zweckgebundene jährliche Budget und setzt es zielorientiert ein.</p> <p>Geplant ist eine bedarfsorientierte Ausweitung des bestehenden Verbandes auf das ILE-Gebiet. Bestehende Organisationsstrukturen vor Ort werden berücksichtigt und einbezogen. Die Aufgaben umfassen nicht nur die Pflege der Wegedecken, sondern auch die Pflege von wegebegleitenden Hecken- und Rainstrukturen. Verbesserung der Geräteauslastung durch gemeinsame Maschinen- und Gerätebeschaffung und Abgabe gegen Entgelt an die Ortsteilverbände.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	Aufrechterhaltung und Stärkung der Versorgung durch zukunftsorientierten Ausbau von Infrastruktur	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Nachhaltige Nutzung der Kulturlandschaft im ILE-Gebiet mit der Landwirtschaft	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Vereine, Landwirte, Bürger	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Ab 2008	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Frau Schamel, Frau Dörfler, Frau Walter	

Handlungsfeld: Leistungsfähige Gemeinden		40
Projekttitel	Zusammenarbeit der Verwaltung durch Personalverbund	
Maßnahmengruppe	Verwaltungskooperation	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Durch die gemeinsame Zusammenarbeit im ILE-Prozess ist bei den Gemeindevertretern Vertrauen gewachsen. Es besteht Bereitschaft zum Ausbau der Zusammenarbeit bis hin zur gemeinsamen bedarfsorientierten Veränderung von Personal- und Organisationsstrukturen.</p> <p>In den folgenden Bereichen sollen durch Gespräche mit Personalbeauftragten/ Geschäftsführenden Beamten Möglichkeiten zur Zusammenarbeit/ Effizienzsteigerung (z.B. Vertreterregelung, gemeinsame Einstellung von Personen etc.) geprüft werden:</p> <p>Lohnbüro, EDV-Beauftragter, Hausmeisterdienst, Sozialberatung, Bautrup, Klärwärter.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Effizienzsteigerung gemeindlicher Einrichtungen durch Optimierung von Organisationsstrukturen, Personalsharing, gemeinsame Beschaffung von Materialien/ Dienstleistungen und Nutzung von Maschinen/ Geräten</p> <p>Bedarfsorientierte Qualitätssteigerung gemeindlicher Dienstleistungen</p> <p>Erhöhung der Bürgerzufriedenheit mit gemeindlichen Dienstleistungen</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Zukunftsorientierte bezahlbare gemeindliche Dienstleistungen im gesamten ILE-Gebiet	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Wann?	ab 2008	
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	Kostenersparnis erwartet	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Herr Kölbl	

Handlungsfeld: Leistungsfähige Gemeinden		41
Projekttitel	Gemeinsame Klärschlammbehandlung	
Maßnahmengruppe	Verwaltungskooperation	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>In den ILE-Gemeinden fallen in den kommunalen Kläranlagen größere Mengen an Klärschlamm an, der unter hohem Kostenaufwand getrocknet und der Entsorgung zugeführt wird. Hier soll geprüft werden, ob durch Zusammenarbeit (größere Mengen) Synergieeffekte (Kostenersparnis) erzielt werden können.</p> <p>Hier bieten sich zwei Wege an, die geprüft werden sollen:</p> <p>a) Gemeinsame Ausschreibung im ILE-Gebiet von zentralen und dezentralen Pressungs- und Trocknungsanlagen (mit Wartung und jährl. Prüfung), für gemeinsame Untersuchung und Abholung des Klärschlammes.</p> <p>b) Eine Person aus dem ILE-Gebiet wird für diese Tätigkeiten ausgebildet/ eignet sich das Wissen an und führt Untersuchungen ILE-übergreifend aus (Wartung und Prüfung). Geklärt werden muss dabei die Frage der Labornutzung, ggf. in Zusammenarbeit mit Unternehmen.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Effizienzsteigerung gemeindlicher Einrichtungen durch Optimierung von Organisationsstrukturen, Personalsharing, gemeinsame Beschaffung von Materialien/ Dienstleistungen und Nutzung von Maschinen/ Geräten</p> <p>Aufrechterhaltung und Stärkung der Versorgung durch zukunftsorientierten Ausbau von Infrastruktur</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Bezahlbare zukunftsorientierte gemeindliche Dienstleistungen im gesamten ILE-Gebiet	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Ggf. Zusammenarbeit im größeren Umkreis über ILE-Gebiet hinaus, um kritische Masse zu erreichen, Wasserwirtschaftsamt, ALF	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Ab 2008	
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	Einsparungen erwartet	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Frau Dahinten, Frau Walter	

Handlungsfeld: Leistungsfähige Gemeinden		42
Projekttitel	Gemeinsame Maschinenwaschplätze und Eigenverbrauchstankstelle	
Maßnahmengruppe	Zukunftsorientierte Infrastruktur	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>Im ILE-Gebiet bestehen Bedarfe für dezentrale, gemeindeübergreifend nutzbare Maschinenwaschplätze. Zukunftsorientierte landwirtschaftliche Betriebe werden in ihren Bemühungen unterstützt, Landnutzung im ILE-Gebiet unter besonderer Berücksichtigung von Umweltbelangen durchzuführen.</p> <p>Dazu soll eine Bedarfsanalyse (evt. mittels Umfrage) erstellt werden. Auf Grundlage der Ergebnisse werden sinnvolle Standorte erarbeitet.</p> <p>Die Waschplätze sollen mit einem Wasserverbrauchschipssystem ausgestattet werden, um eine Verbrauchskontrolle zu erreichen.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	Aufrechterhaltung und Stärkung der Versorgung durch zukunftsorientierten Ausbau von Infrastruktur	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Nachhaltige Nutzung der Kulturlandschaft im ILE-Gebiet mit der Landwirtschaft	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	ALE, ggf. Vereinsgründung, Landwirte, Bürger, Vereine	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Realisierung in den nächsten 5 Jahren	
Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt erreichbares Einsparpotenzial	ca. 100.000 € pro Waschplatz ca. 5 Waschplätze (je nach Bedarf) ca. 500.000 €	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Frau Walter	

Handlungsfeld: Leistungsfähige Gemeinden		43
Projekttitel	Breitbandinitiative Frankenpfalz	
Maßnahmengruppe	Zukunftsorientierte Infrastruktur	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>In einigen Ortsteilen der ILE-Gemeinden gibt es nur mangelhafte Breitbandanbindung. Aufgrund zunehmender Bedeutung der Breitbandanbindung für eine zukunftsorientierte Gemeindeentwicklung wollen die ILE-Gemeinden gemeinsam eine Initiative zur flächendeckenden Versorgung mit Breitband starten. Ziel ist die flächendeckende schnelle Internetverbindung für Privat- und Geschäftskunden in allen Ortsnetzbereichen der ILE-Gemeinden.</p> <p>Dazu stimmen die ILE-Gemeinden eine gemeinsame Vorgehensweise ab. 1. Bestandsaufnahme der unterversorgten Bereiche, 2. Bestandsaufnahme „prioritärer Bedarfe“ von Unternehmen/ Bedarfe von Privatkunden, 3. Klärung von Fördermöglichkeiten über Breitbandinitiative Bayern, 4. Klärung von Optimierungsmöglichkeiten mit der Telekom, 5. Klärung von Alternativlösungen mit Telekommunikationsunternehmen, 6. Abstimmung der weiteren Vorgehensweise und von konkreten Maßnahmen.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	Aufrechterhaltung und Stärkung der Versorgung durch zukunftsorientierten Ausbau von Infrastruktur	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Verbesserung der Infrastrukturversorgung in den ILE-Gemeinden	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Unternehmer, Telekom	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Ab 2008	

Handlungsfeld: Leistungsfähige Gemeinden		44
Projekttitel	Differenzierte Bedienungsmodelle im Nahverkehr (Bürgerbus, ALT)	
Maßnahmengruppe	Mobilität im Ländlichen Raum	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>In einigen Ortsteilen der ILE-Gemeinden besteht Bedarf zur Verbesserung der Nahverkehrsversorgung. Als verbesserungswürdig wird die Vernetzung von Weidenberg und Speichersdorf untereinander und mit den ILE-Gemeinden eingestuft. In den ILE-Ortsteilen soll die Versorgung mit bedarfsorientierten Nahverkehrsmitteln verbessert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, bietet sich folgende Vorgehensweise an: 1. Bestands-erhebung (Linien, Zeiten, Ziele), 2. Befragung potentieller Nutzer (Mobilität und Versorgung), 3. Prüfung und Abstimmung von Verbesserungsmöglichkeiten (Alternative Verkehrsmittel, bedarfsoptimierte Zeiten etc.), 4. Umsetzung der Verbesserungen.</p> <p>Im ILE-Gebiet läuft bereits ein erfolgreiches Bürgerbusprojekt in Speichersdorf, dessen Weiterentwicklung und Ausweitung geprüft werden sollte. Wesentliche Elemente des Projektes sind: Ehrenamtliche Helfer und Fahrer, variable Fahrzeiten, veranstaltungsbezogener Einsatz (z.B. Disco). Neue Ideen: Beteiligung von Veranstaltern an den Buskosten, Hofläden anbinden.</p> <p>Außerdem sollten weitere alternative bedarfsorientierte Modelle geprüft werden: z.B. ALT (Anruf-Linien-Taxi), Versorgungstaxis</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Aufrechterhaltung und Stärkung der Versorgung durch zukunftsorientierten Ausbau von Infrastruktur</p> <p>Ausbau bedarfsorientierter Mobilitätsangebote unter Berücksichtigung demografischer Strukturen und Entwicklungen</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Familien- und altersgerechte Aufrechterhaltung und Ausbau von Mobilitätsangeboten in den ILE-Gemeinden	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	ILE-Gemeinden	
Mit wem? Kooperationspartner: (Unterstützung durch Personen, Institutionen)	Nahverkehrsverband, Private Transportunternehmen, Ehrenamtliche	
Wann? Zeitplan Voraussichtlicher Beginn Voraussichtlicher Abschluss	Ab 2008	

Kosten (grobe Kostenschätzung) bzw. ggf. durch das Projekt er- reichbares Einsparpotenzial	Derzeit nicht abschätzbar, 1 Fahrzeug Bürgerbus ca. 27.000 €, Aufwandsentschädigung
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Herr Schmidt, Herr Kölbl, Herr Hermannsdörfer

Handlungsfeld: Leistungsfähige Gemeinden		45
Projekttitel	ÖPNV-SPNV-Anbindung	
Maßnahmengruppe	Mobilität im Ländlichen Raum	
Projektbeschreibung Inhalte / konkrete Maßnahmen	<p>In den ILE-Gemeinden besteht Bedarf zur Verbesserung der regionalen Anbindung an Bayreuth und Kemnath (insbesondere am Abend und am Wochenende). Verbesserungsbedarf besteht nicht nur für die ILE-Bürger, sondern auch im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Region für Tagesausflügler aus dem Raum Nürnberg oder Bayreuth. Zur Verbesserung der Situation ist die Betrachtung eines Raumes notwendig, der über das ILE-Gebiet hinaus geht.</p> <p>Mit Vertretern der Nahverkehrsträger werden konkrete Verbesserungsmöglichkeiten zur regionalen Anbindung abgestimmt. Beispielsweise soll die Fortführung der Bahnlinie Bayreuth - Weidenberg nach Warmensteinach vorangebracht werden, um die touristische Vernetzung des ILE-Gebietes mit der Wohlfühlregion Fichtelgebirge zu optimieren.</p> <p>Mit der Stadt Bayreuth und dem VGN (ggf. weiteren Partnern) werden Gespräche geführt, um die Anbindung an den Verkehrsverbund zu beschleunigen. Durch die Anbindung kann die Region für neue Zielgruppen, z.B. aus dem Großraum Nürnberg/ Fürth/ Erlangen erschlossen werden.</p>	
Ziele Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden?	<p>Aufrechterhaltung und Stärkung der Versorgung durch zukunftsorientierten Ausbau von Infrastruktur</p> <p>Ausbau bedarfsorientierter Mobilitätsangebote unter Berücksichtigung demografischer Strukturen und Entwicklungen</p>	
Nutzen für das gesamte ILE-Gebiet	Attraktivitätssteigerung der ILE-Region für Bürger und (Tages-) Touristen durch zukunftsorientierte ÖPNV-SPNV-Anbindung	
Wo? Ort(e) der Durchführung	ILE-Gemeinden	
Wer? Projektträger	Landkreis	
Mit wem? Kooperationspartner:	VGN, Regionale Verkehrsunternehmen	
Wann?	Ab 2008	
Ansprechpartner (Name, Anschrift, Tel., E-Mail)	Herr Kölbl	

4 Entwicklung der Region mit den Instrumenten der Ländlichen Entwicklung

In den vergangenen Jahren konnte die Verwaltung für Ländliche Entwicklung die Entwicklung des Gebietes mit Erfolg durch Verfahren zur Dorferneuerung, Flurneuordnung und ländliche Infrastrukturmaßnahmen voranbringen. Einen Überblick zu den bereits abgeschlossenen, laufenden und beantragten Verfahren in der ILE-Region gibt Abbildung 11 (Stand: November 2007) sowie die detaillierten Tabellen 2-4. Auf Grundlage der im ILEK entwickelten Strategie werden die aktuellen gemeindlichen Bedarfe zur Ortsentwicklung und zum Landmanagement in Karte 1 dargestellt.

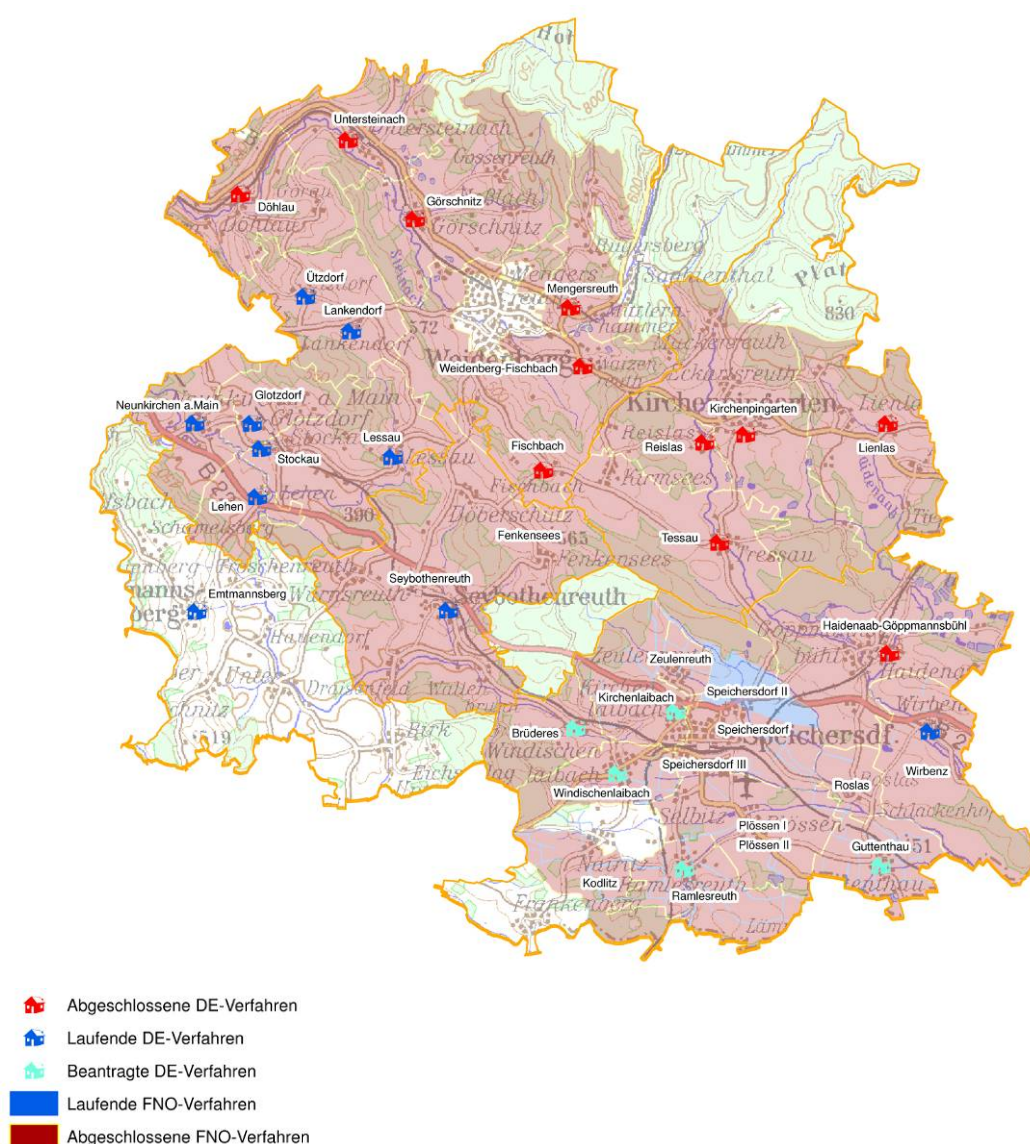


Abb. 12: Überblick über abgeschlossene, laufende und beantragte Verfahren der Ländlichen Entwicklung (Dorferneuerung und Flurneuordnung) im ILE-Gebiet

Tab. 2: Laufende Verfahren der Ländlichen Entwicklung

Gemeinde	VKZLE	Verfahren	Verfahrensart	Fläche
Weidenberg	298 026	Glotzdorf	DE	27
	298 025	Lankendorf-Ützdorf	DE	85
	298 027	Lehen	DE	14
	298 028	Lessau	DE	27
	298 024	Neunkirchen a.M.	DE	62
	298 029	Stockau	DE	54
			Summe 1:	242
Kirchenpingarten	---	---	---	---
			Summe 2:	0
Emtmannsberg	207 012	Emtmannsberg	DE	113
			Summe 3:	113
Seybothenreuth	203 011	Seybothenreuth	DE	148
			Summe 4:	148
Speichersdorf	204 024	Wirbenz	eDE	5
	292 061	Speichersdorf II	FNO § 87	135
	203 023	Speichersdorf III	FNO § 86 (1)	17
			Summe 5:	157
			Summe 1-5:	660

Tab. 3: Geplante Verfahren der Ländlichen Entwicklung nach Arbeitsprogramm 2007 - 2008 - 2009

Gemeinde	VKZLE	Verfahren	Verfahrensart	Fläche
Weidenberg	---	---	---	---
Emtmannsberg	---	---	---	---
Seybothenreuth	---	---	---	---
Kirchenpingarten	---	---	---	---
Speichersdorf		Frankenberg (Waldbereinigung)	FNO	

Tab. 4: Beantragte Verfahren der Ländlichen Entwicklung






Gemeinde	VKZLE	Verfahren	Verfahrensart	Fläche
Speichersdorf		Brüderes	DE	
		Guttenthau	DE	
		Kirchenlaibach	DE	
		Ramlesreuth	DE	
		Windischenlaibach	DE	
andere Gemeinden	---	---	---	---











Der Leitsatz „Aktiver ländlicher Lebensraum in attraktiver Landschaft“ gewährleistet einen engen Bezug zu den Aufgaben der Verwaltung für Ländliche Entwicklung, da die nachhaltige Verbesserung der Lebens-, Wohn-, Arbeits- und Umweltverhältnisse („Aktiver ländlicher Lebensraum“) zu den Kernaufgaben der Behörde zählt. Welche Anforderungen ergeben sich aus dem Leitsatz an die Gemeinden und die Verwaltung für Ländliche Entwicklung?

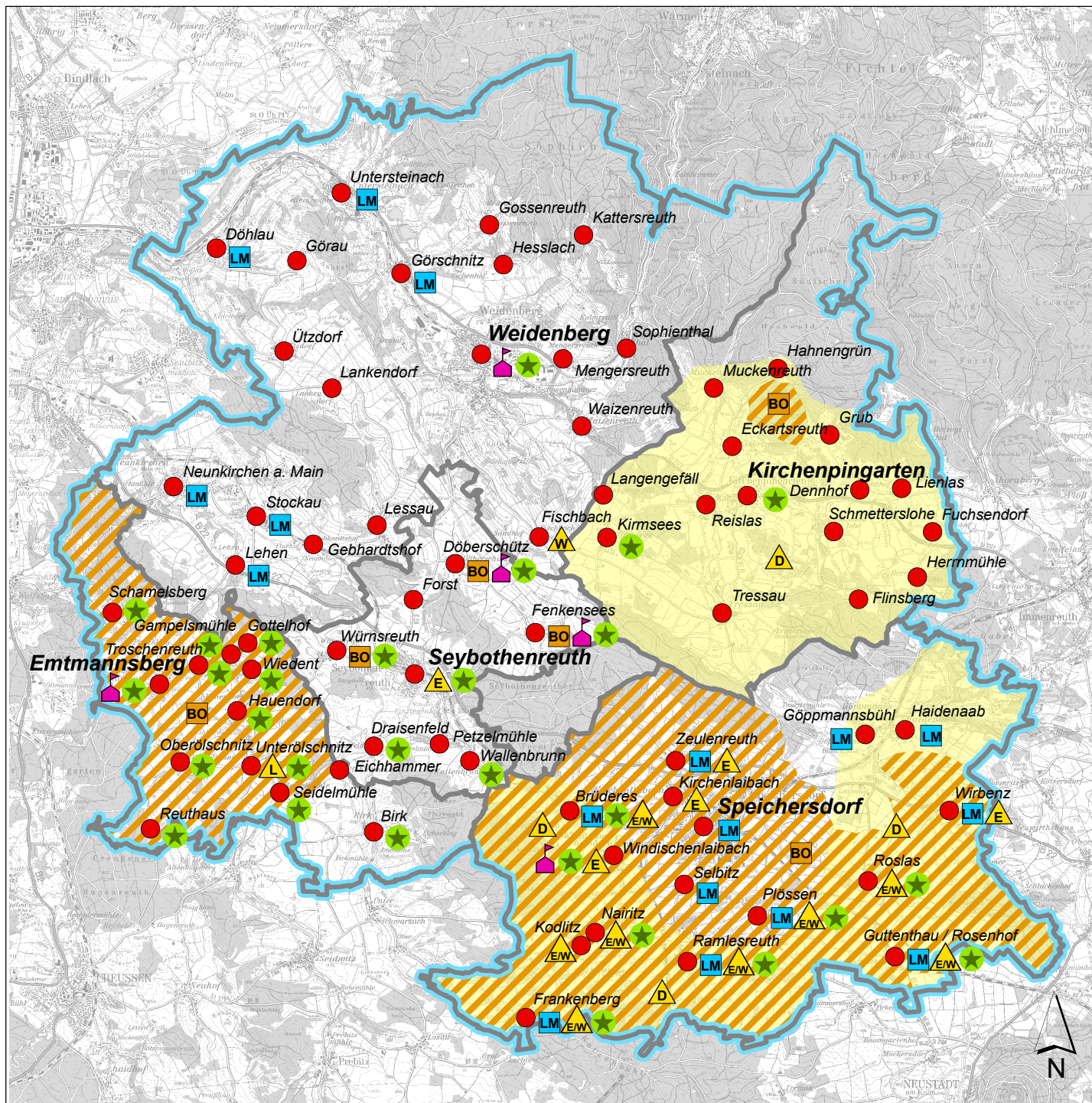
Im Folgenden wird dargestellt, wie die Gemeinden und die Verwaltung für Ländliche Entwicklung die Aufgaben zur Entwicklung eines aktiven ländlichen Lebensraums in attraktiver Landschaft bewältigen können. Hierzu werden den Entwicklungszielen in den Handlungsfeldern Leistungen/ Instrumente der Gemeinden und Verwaltungen für Ländliche Entwicklung zugeordnet.

Es zeigt sich, dass in allen Handlungsfeldern Unterstützungs- und Förderungsbedarf durch die Verwaltung für Ländliche Entwicklung besteht.






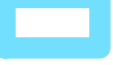


Tab. 5: Handlungsfelder und Leistungen/Instrumente der Gemeinden und der Verwaltung für Ländliche Entwicklung

Handlungsfelder / Ziele	Leistungen / Instrumente
HF: Schöne Dörfer in intakter Landschaft <ul style="list-style-type: none"> u.a. Attraktivitätssteigerung der Gemeinden durch gemeinsam abgestimmte Innenentwicklungspolitik und abgestimmte Baulandmodelle auf kommunaler und interkommunaler Ebene Bewusstseinsschärfung für innovative nachhaltige Siedlungskonzepte Revitalisierung von Flächen und Gebäuden Schutz und Entwicklung einer intakten Kulturlandschaft Gemeindeübergreifende Abstimmung von langfristigen Landnutzungsstrategien 	<u>Gemeinden</u> <ul style="list-style-type: none"> Bauleitplanung (Pflicht) Flächennutzungsplanung (Pflicht) Flächenmanagement (freiwillige Leistungen) Informelle Planungen (freiwillige Leistungen) <u>Verwaltung für Ländliche Entwicklung</u> <ul style="list-style-type: none"> Förderung gemeinschaftlicher Zielvorstellungen (Dorferneuerung) Maßnahmen zur Ortsgestaltung (Dorferneuerung)  Maßnahmen zur Innenentwicklung (Dorferneuerung)  Maßnahmen zur Flurneuordnung (Flurneuordnung)  Maßnahmen zum integrierten Landmanagement 
Handlungsfelder / Ziele	Leistungen / Instrumente
HF: Familien- und generationengerechte Gemeinden <ul style="list-style-type: none"> u.a. Übergemeindliche Vernetzung und Einbindung von Organisationen, Institutionen und Vereinen Übergemeindliche Abstimmung und Verbesserung des Freizeitangebots für Kinder, Jugendliche und ältere Bürger Förderung und Integration von Jugendlichen Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch interkommunale Abstimmung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten 	<u>Gemeinden</u> <ul style="list-style-type: none"> Bedarfsplanung Kinderbetreuung (Pflicht) Förderung von Gemeinschaftseinrichtungen, sonstige Vereinsförderung, Förderung von bürgerschaftlichem Engagement (freiwillige Leistungen) <u>Verwaltung für Ländliche Entwicklung</u> <ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen zur Verbesserung von Gemeinschaftseinrichtungen (Dorferneuerung) 

Handlungsfelder / Ziele	Leistungen / Instrumente
HF: Starke regionale Wertschöpfungsketten <ul style="list-style-type: none"> • u.a. Förderung und Unterstützung der Landwirtschaft • Verstärkung der gemeindlichen Bemühungen, Land- und Forstwirten alternative Einkommensmöglichkeiten zu ermöglichen (Diversifizierung) • Ausbau von Tourismus und Naherholung als Wirtschaftsfaktor durch Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten 	<u>Gemeinden</u> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau alternativer Einkommensmöglichkeiten für Landwirte, kommunale Agrarverantwortung (Freiwillige Leistungen) • Tourismusförderung (freiwillige Leistungen) • Förderung von Handel, Handwerk, Gewerbe (freiwillige Leistungen) <u>Verwaltung für Ländliche Entwicklung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zum integrierten Landmanagement (Symbol  • Maßnahmen zur Flurneuordnung (Flurneuordnung)  • Maßnahmen zur Verbesserung der ländlichen Infrastruktur Erschließung, Landwirtschaft, Wasser/ Abwasser, Datenleitungen (DSL)    
Handlungsfelder / Ziele	Leistungen / Instrumente
HF: Leistungsfähige Gemeinden <ul style="list-style-type: none"> • u.a. Effizienzsteigerung der gemeindlichen Einrichtungen durch Optimierung von Organisationsstrukturen, Personalsharing, gemeinsame Beschaffung von Materialien/ Dienstleistungen und Nutzung von Maschinen/ Geräten in geeigneten Bereichen • Aufrechterhaltung und Stärkung der Versorgung der Bevölkerung durch zukunftsorientierten Ausbau von Angeboten und Infrastruktur • Erhöhung der Bürgerzufriedenheit mit gemeindlichen Dienstleistungen 	<u>Gemeinden</u> <ul style="list-style-type: none"> • Daseinsvorsorge: Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung, Straßen- und Wegeunterhalt etc. (Pflicht) • Daseinsvorsorge: Nahverkehr etc. (freiwillige Leistungen) • Verwaltungsdienstleistungen für Bürger (Pflicht) <u>Verwaltung für Ländliche Entwicklung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Verbesserung der ländlichen Infrastruktur Erschließung, Landwirtschaft, Wasser/ Abwasser, Datenleitungen (DSL)    



Legende

-  Maßnahmen zur Verbesserung von Gemeinschaftseinrichtungen
-  Maßnahmen zur Ortsgestaltung
-  Wunsch der Gemeinden: Vitalitätscheck zur Innenentwicklung
-  Maßnahmen zur Flurneuordnung
-  Maßnahmen zur Verbesserung der ländlichen Infrastruktur:
E Erschließung
L Landwirtschaft
W Wasser (Abwasserentsorgung)
D Datenleitungen (DSL)
-  Maßnahmen zum integrierten Landmanagement
-  Besonderer Handlungsbedarf zum Landmanagement
-  Gemeindegrenzen

Kommunale Arbeitsgemeinschaft "ILE Frankenpfalz im Fichtelgebirge"

Postfach 11 10 - 95464 Weidenberg

ILEK Frankenpfalz im Fichtelgebirge

Karte 1

Handlungsbedarf zur Ortsentwicklung und zum Landmanagement

Projektleitung: För	Bearbeitung: Bn	GIS-Bearb.: Bn	geprüft:	Projekt-Nr.: 226533	Datum: 03.02.2008	Maßstab: 1 : 100.000 0 500 1.000 Meter
					Anlage: Blatt-Nr.:	Pfeilstell.: 432 x 332



auweck GmbH
80686 München - Valpicherstraße 49 - T 089 / 88 94 97-70 - F 089 / 88 94 97-80
info.auweck@grontmij.de - www.auweck.grontmij.de

Maßnahmen zur Ortsentwicklung und zum Landmanagement

Karte 1 gibt einen räumlichen Überblick über die aktuellen Schwerpunkte und Handlungsbedarfe im Aufgabenfeld der Verwaltung für Ländliche Entwicklung. Im Verlauf des Prozesses der ILEK-Erstellung wurden mit den Gemeindevertretern und dem Vertreter des Amtes für Ländliche Entwicklung vordringliche Bedarfe für Maßnahmen zur Ortsentwicklung und zum Landmanagement in den einzelnen Ortsteilen herausgearbeitet. Die Zuordnung der Maßnahmen zu den strategischen Handlungsfeldern ist aus Tabelle 5 ersichtlich.

Gute Chancen für Projekte mit besonderer interkommunaler Bedeutung

Bei Betrachtung der aktuellen Rahmenbedingungen wird deutlich, dass der Verwaltung für Ländliche Entwicklung mittel- bis langfristig voraussichtlich wesentlich weniger Mittel zur Verfügung stehen als in den vergangenen Jahren. Die Herausforderung besteht vor allem darin, mit geringeren Geldmitteln – unter Berücksichtigung der Handlungsbedarfe im Gebiet – in Kooperation mit den Gemeinden die Fördermittel in effizienter Weise auf Projekte mit besonderer interkommunaler strategischer Bedeutung zu lenken.

Unter Berücksichtigung enger finanzieller Rahmenbedingungen sieht das Amt für Ländliche Entwicklung **vordringliche Umsetzungschancen für interkommunale bzw. interkommunal abgestimmte örtliche Projekte, die inhaltlich miteinander vernetzt sind.**

Vor diesem Hintergrund wurden für das Gebiet der ILE Frankenpfalz im Fichtelgebirge zwei Startprojekte von besonderer interkommunaler Bedeutung herausgearbeitet.

1. Landschaft vital: Interkommunal abgestimmtes Landnutzungskonzepten
2. Vitalitätscheck zur Innenentwicklung

Für diese beiden Projekte besteht höchste Priorität zur Unterstützung durch Verfahren und Leistungen der Verwaltung für Ländliche Entwicklung. Ziel ist die Einleitung eines Verfahrens, das auf Grundlage des ILEK **das gesamte ILE-Gebiet** in das Verfahren mit einbezieht. Vorausgesetzt, die Einzelmaßnahmen passen zu den Zielen des ILEK, können örtliche Strukturmaßnahmen im Rahmen dieser Verfahren mit besonderer interkommunaler Bedeutung umgesetzt werden. Durch die interkommunale Abstimmung von Bedarfen und Zielen während der Arbeit am ILEK ist der effiziente Einsatz von öffentlichen Mitteln der Verwaltung für Ländliche Entwicklung gewährleistet.

Im Projekt „Landschaft vital“, eines von bayernweit drei ausgewählten Modellprojekten der Verwaltung für Ländliche Entwicklung, konnte bereits vor Fertigstellung des ILEK mit der Initialphase der Projektbearbeitung begonnen werden. Im Rahmen von zwei Runden Tischen am 31.01.2008 und 09.04.2008 wurden zusammen mit Fachverwaltungen und Landnutzern aktuelle Handlungsbedarfe und Ansatzpunkte für Landmanagement im Landschaftsraum diskutiert. Dabei bestand Einigkeit unter den Teilnehmern, dass vorhandene Problemstellungen nur durch integrierte nutzerüber-

greifende Betrachtungsweise gelöst werden können. Aus den Ergebnissen dieses Modellprojektes sollen übertragbare Erfahrungen herausgearbeitet werden, die auch für Themenstellungen in anderen ländlichen Gebieten von Bedeutung sind.

Am 23.01.2008 wurde ein Startgespräch zur Vertiefung des Projektansatzes „Vitalitätscheck zur Innenentwicklung“ geführt. Mit anschließendem Schreiben vom 14.02.2008 bestätigte das vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken, das Projekt im Rahmen des ILEK-Prozesses weiterhin fachkompetent zu unterstützen und finanziell zu fördern. Von den ILE-Gemeinden wurden daraufhin relevante Ortsteile benannt, in denen aus ihrer Sicht ein Vitalitätscheck zur Innenentwicklung durchgeführt werden sollte (vgl. Karte 1). Grundsätzlich besteht ein gemeindeübergreifendes Interesse am Vitalitätscheck. Nach Prüfung und Abwägung der Bedarfe im Amt für Ländliche Entwicklung wird der Vitalitätscheck in Zusammenarbeit von Gemeinde und qualifiziertem Planungsbüro vorgenommen.

5 Bestandsaufnahme und Bewertung

Auf Grundlage der Analyse relevanter Strukturdaten und Erkenntnissen aus der gemeinsamen Gebietsbefahrung wurde unter Einbindung lokaler Akteure eine zielgerichtete Stärken-Schwächen-Analyse erstellt. In Ableitung aus diesen Ergebnissen wurden lokale und gemeindeübergreifende Handlungsbedarfe herausgearbeitet, die der Ausrichtung von Entwicklungszielen und Projektansätzen in den Handlungsfeldern dienen.

5.1 Handlungsfeld Schöne Dörfer in intakter Landschaft

Siedlungsstruktur und -entwicklung

Als Indikator für die Entwicklungsdynamik im Wohnsiedlungsbereich kann die **Veränderung des Wohnbestandes** für den Zeitraum 2000 bis 2005 interpretiert werden. Diese steht im engen Bezug zur jeweiligen Bevölkerungsentwicklung. Für ein differenziertes Bild ist jedoch die Berücksichtigung weiterer **Indikatoren** notwendig (siehe nachfolgend Wohnfläche m² pro Einwohner).

Insgesamt weist das Gebiet im Betrachtungszeitraum eine durchschnittliche Zunahme des Wohnbestandes von 6,78% auf und liegt über dem bayrischen Durchschnitt von 6,05%. Dabei deckt sich die Entwicklung des Wohnbestandes weitgehend mit der Bevölkerungsentwicklung im gleichen Zeitraum. Die größte Zunahme des Wohnbestandes hat mit Seybothenreuth die Gemeinde, die auch die stärkste Bevölkerungszunahme aufzuweisen hat.

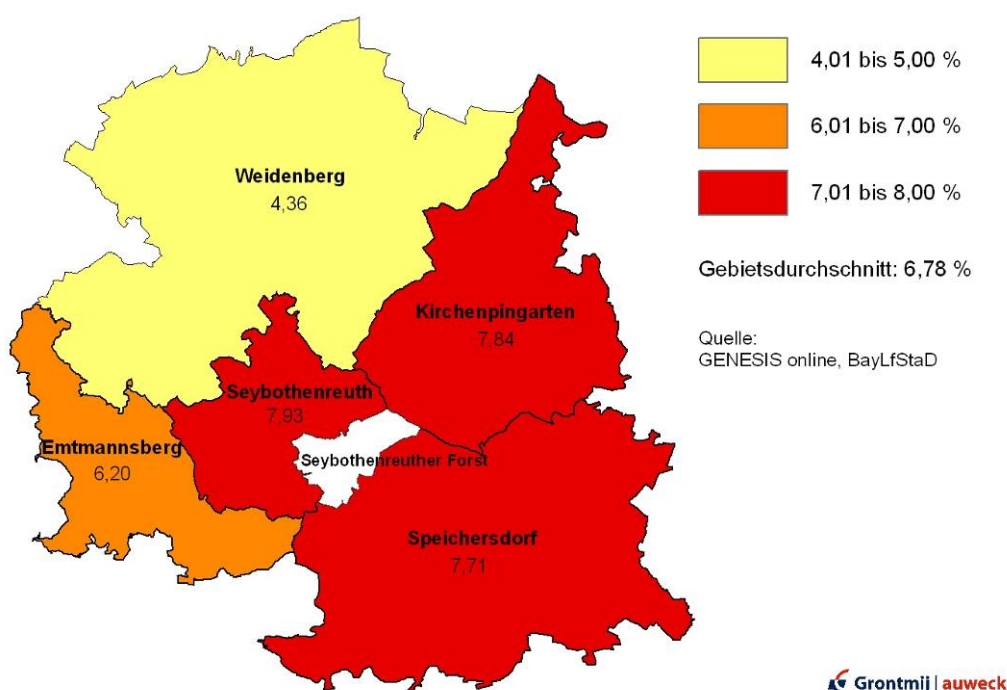


Abb. 13: Veränderung der Wohnfläche in Wohngebäuden 2000-2005

Landesweit ist ein kontinuierlicher Trend zu einer **erhöhten Wohnflächeninanspruchnahme** pro Einwohner zu beobachten. Dieser siedlungsstrukturelle Trend steht in engem Zusammenhang mit dem demographischen Trend der Alterung der Gesellschaft (Zahl der Haushaltsmitglieder nimmt mit fortschreitendem Alter des Haushaltes ab, die angestammte Wohnung wird jedoch meist nicht aufgegeben) und der Abnahme der durchschnittlichen Mitgliederzahl pro Haushalt. Der durchschnittliche Bedarf an Wohnfläche im Gebiet deckt sich in etwa mit der durchschnittlichen Entwicklung in Bayern.

Im Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden stellt sich die Situation jedoch eher heterogen dar. Die aktuellen Werte schwanken zwischen 35,0 m² und 43,2 m². Im Vergleich zum Landkreis Bayreuth mit 44,4 m² je Einwohner weisen alle Gemeinden geringe Zahlen auf.

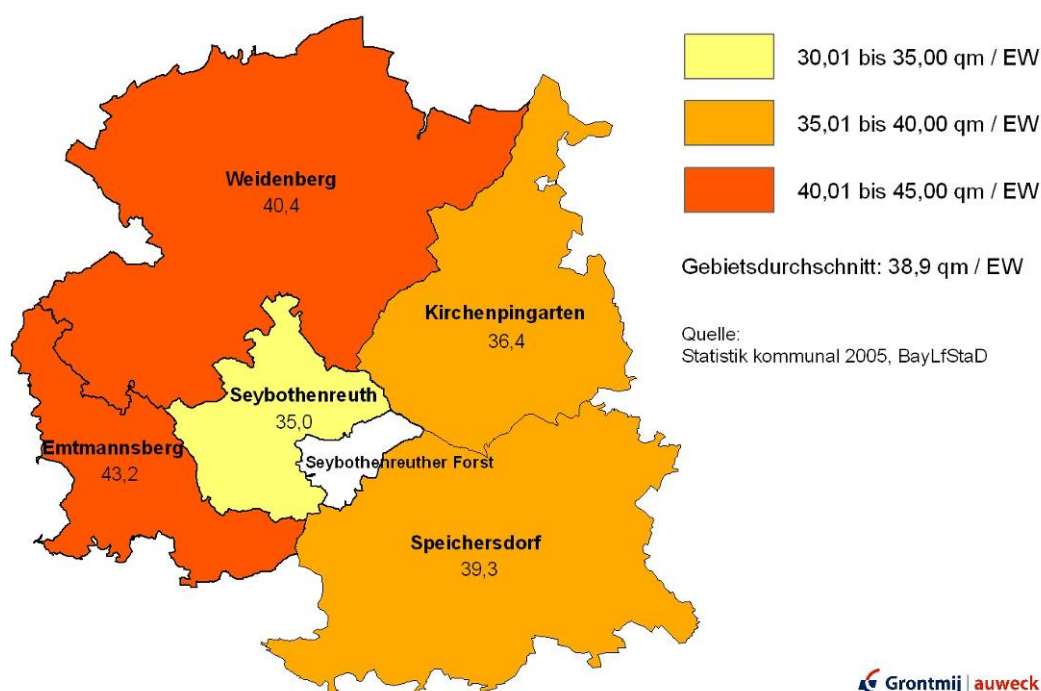


Abb. 14; Wohnfläche je Einwohner im Jahr 2005

Landwirtschaft

Die Landwirtschaftliche Produktionsfunktion ist nicht nur traditionell in den ILE-Gemeinden verankert, sondern auch tatsächliche Einkommensquelle der Bewohner. Insbesondere in Weidenberg, Speichersdorf und Kirchenpingarten hat die Landwirtschaft immer noch eine prägende Stellung. Der landwirtschaftliche Strukturwandel ist auch in den ILE-Gemeinden spürbar, da in allen Gemeinden ein Rückgang der Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe erkennbar ist (Abb. 14). Die Aufgabe von Voll-erwerbsbetrieben zugunsten von Nebenerwerbsbetrieben spielt hier eine wichtige Rolle sowie der Trend zu größeren Bewirtschaftungsflächen, um ökonomisch konkurrenzfähige Produktionsbedingungen zu schaffen. Überraschend ist eine Zunahme von sehr kleinen Betrieben < 2ha erkennbar, vermutlich hängt dies mit der Abgabe von Pachtflächen an größere Betriebe zusammen. In den letzten Jahren sind

zunehmend neue Perspektiven für zukunftsorientierte landwirtschaftliche Erzeugung aufgetaucht wie die Erzeugung nachwachsender Rohstoffe, erneuerbarer Energieträger und die erhöhte Nachfrage nach biologischen Lebensmitteln.

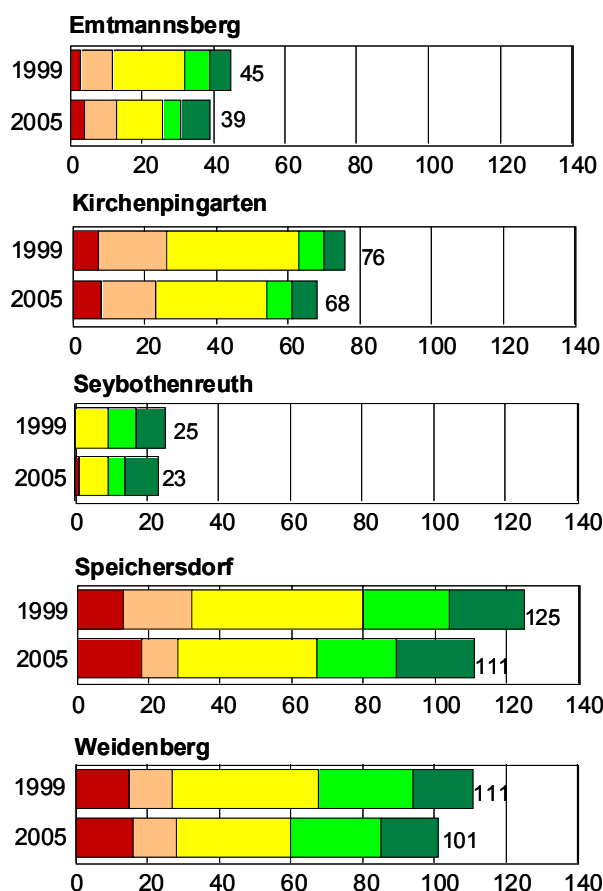


Abb. 15: Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößen (in ha) 1999-2005

Hochwasserschutz

Aufgrund der teils gravierenden Hochwassergefährdungen in weiten Bereichen des ILE-Gebietes ist aktuell ein Hochwasserschutzgutachten für die ILE-Gemeinden in Bearbeitung, mit Ergebnissen wird Mitte 2008 gerechnet. Für den Hochwasserschutz von Bayreuth liegt bereits ein Gutachten des Wasserwirtschaftsamtes Hof vor, in dem für das im ILE-Gebiet gelegene Einzugsgebiet Roter Main Stauraumflächen für Hochwasserrückhaltebecken vorgeschlagen wurden (vgl. Abb. 15). Für dieses Projekt sollen resultierende Konflikte im Zuge eines für 2008 geplanten Raumordnungsverfahrens geklärt werden.

Insgesamt lassen sich deutliche Handlungsbedarfe zur Abstimmung von Landnutzungsansprüchen hinsichtlich einer nachhaltigen Landbewirtschaftung, des Hochwasserschutzes, der Erholungsnutzung, des Naturschutzes und der Siedlungsnutzung erkennen.

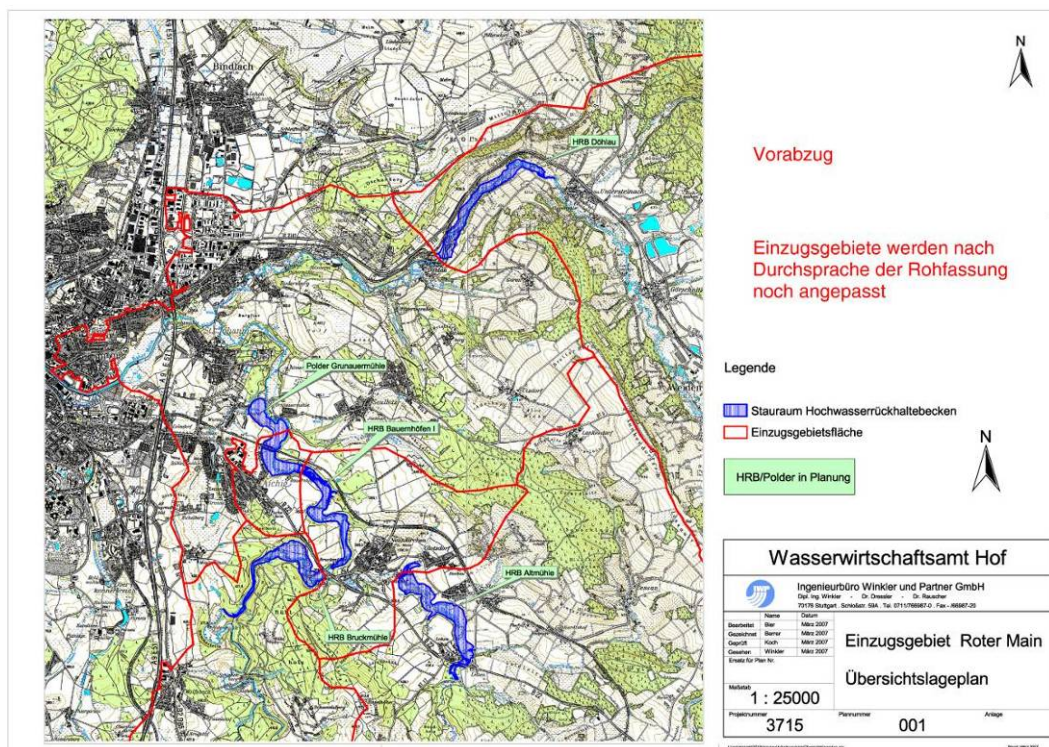


Abb. 16: Vorläufige Flächenbedarfe Hochwasserschutz Bayreuth (WWA Hof)

Tab. 6: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld „Schöne Dörfer in intakter Landschaft“

Stärken	Schwächen
Siedlungsentwicklung (Flächenentwicklung)	
<ul style="list-style-type: none"> Genug Platz zur Weiterentwicklung Wachsende Gemeinden Gute Wohnbaumöglichkeiten Strategie in Emtmannsberg: Unterstützung von Kindern, die auf Elterngrundstück bauen wollen, um junge Familien am Ort zu halten. 	<ul style="list-style-type: none"> Nachfrage nach Bauplätzen ist nach dem Boom von 1990-2005 (ca. 50 Neubauten/Jahr in Speichersdorf) stark zurückgegangen Fehlende Umnutzungsperspektiven für brachliegendes innerörtliches Bahngelände in Speichersdorf. Gewerbeflächen: die Entwicklung verlagert sich von den Ortskernen nach Außen (Probleme mit Gewerbeleerständen in den Ortskernen und Flächeninanspruchnahme an den Ortsrändern, Konzentrationstendenz am Ortsrand: u.a. Weidenberg: REWE, Netto neu ALDI)

Stärken	Schwächen
Landwirtschaft	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktionierende Landschaftspflege und interkommunaler Verbund (Landschaftspflegeverband Weidenberg) ▪ Intakte Landwirtschaft, noch gute landwirtschaftliche Strukturen ▪ Aktive Landwirtschaft (in Speichersdorf, Weidenberg, wobei durch den landwirtschaftlichen Strukturwandel z.B. in Emtmannsberg nur einzelne ökonomisch tragfähige Großbetriebe bleiben) ▪ Junge landwirtschaftliche Betriebsleiter ▪ Perspektive Energielandwirte (u.a. Kirchenpingarten: Brennstoffhandel Holzwirtschaft, Speichersdorf: Schwerpunkt Reg. Energie, Windkraft, Photovoltaik 1,3 ha, Biogasanlagen 1000 KW) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlende Bäuerinnen für die landwirtschaftlichen Betriebe ▪ Rückläufige, fehlende Landwirtschaft (nur noch 2 Nebenerwerbslandwirte in Kirchenpingarten) ▪ Teils stockende Flurneuordnungsverfahren (z.B. „Speichersdorf III“)
Hochwasserschutz / Umweltschutz	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Besonderheit: Europäische Wasserscheide Nordsee/ Schwarzes Meer verläuft durch Gebiet (→Anknüpfungspunkt für Tourismus) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hochwasserschutz mangelhaft (Brennpunkte u.a. Weidenberg Steinach: Brückendurchlass unterhalb Rügersberg, Bhf, OT Lessau, Seybothenreuth: OT Döberschütz). Geplantes Hochwasserschutz-Staubecken in Weidenberg – OT Lehen ▪ Abgestimmtes Hochwasserschutzkonzept mit Bayreuth fehlt (Ölschnitz, Steinach, Roter Main) ▪ Hochwasserproblem bedeutend für Landwirtschaft und punktuell bedrohte Gebäude

Aus der Stärken-Schwächen-Analyse und lassen sich folgende relevante **Handlungsbedarfe** ableiten:

- Zu wenig Revitalisierung und Umnutzung von untergenutzten, (teil)leerstehenden ehemalige Landwirtschaftliche Gebäuden
- Zu wenig Revitalisierung von Brachflächen
- Mangel an interkommunal abgestimmter Baulandpolitik
- Ausbaufähige Landschaftspflegeaktivitäten
- Zu wenig abgestimmte Landnutzung im Landschaftsraum
- Mangelnde nachhaltige Wasserbewirtschaftung und Hochwasserschutzmanagement

5.2 Handlungsfeld Starke regionale Wertschöpfungsketten

Das Handlungsfeld „Starke regionale Wertschöpfungsketten“ zielt in erster Linie auf die **Steigerung der regionalen Wertschöpfung** in den Bereichen Naherholung und Tourismus, Gewerbe sowie Land- und Forstwirtschaft.

Arbeitsplatzfunktion haben vor allem die beiden größeren Gemeinden Speichersdorf und Weidenberg (vgl. Abb. 16). Die Branchenstruktur ist dort nach wie vor stark vom **produzierenden Gewerbe** geprägt. Jeweils über die Hälfte der Beschäftigten in den beiden Gemeinden (Speichersdorf 57%; Weidenberg 60%) war im Jahr 2006 in diesem Sektor tätig. Die übrigen Beschäftigten verteilen sich zu nahezu gleichen Anteilen auf die Bereiche Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie sonstige Dienstleistungen.

Jede der fünf Gemeinden weist einen deutlich negativen Pendlersaldo auf, wobei im Jahr 2006 außer in Speichersdorf (75%) und Weidenberg (80%) jeweils **hohe Auspendleranteile von über 90%** vorlagen.

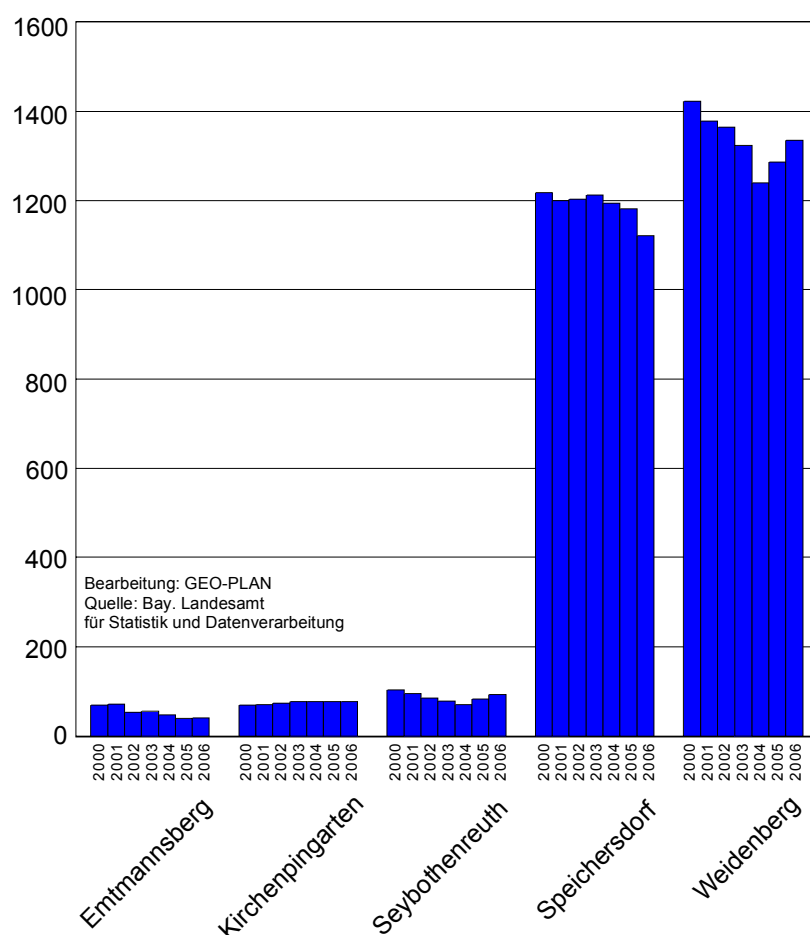


Abb. 17: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort 2000 bis 2006

Die Entwicklung der **Gästeübernachtungszahlen** verlief in Speichersdorf und Weidenberg seit dem Jahr 2001 **tendenziell rückläufig**, hat sich jedoch seit dem Jahr 2005 stabilisiert (vgl. Abb. 17). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 2,4 (Weidenberg) bzw. 2,2 (Speichersdorf) Tagen. Die Auslastung der Gästebetten lag 2007 bei ca. 21% und damit weit unterhalb üblicherweise angesetzter Rentabilitätsschwellen (ca. 40%) in gewerblich betriebenen Beherbergungsbetrieben (> 8 Betten). Die Zahl der Tagesgäste kann für die Gemeinden nicht zuverlässig geschätzt werden.

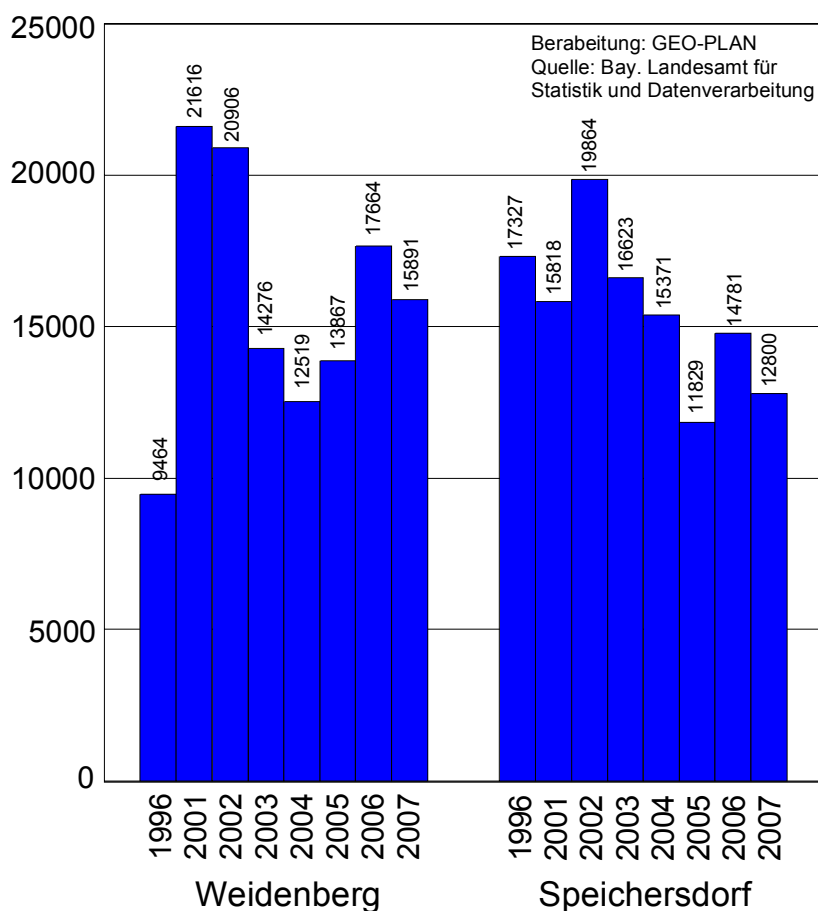


Abb. 18: Gästeübernachtungen in Betrieben mit neun und mehr Betten 1996 bis 2007

Tab. 7: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld „Starke regionale Wertschöpfungsketten“

Stärken	Schwächen
Handel, Handwerk, Gewerbe	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsame Menschen ▪ Arbeitsplätze vorhanden (Speichersdorf) ▪ Junge, wachsende Firmen in Zukunftsbranchen (u.a. UTP Kleinkläranlagen in Seybothenreuth) ▪ ausreichende Nahversorgung ist in den größeren Ortschaften gewährleistet 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualifizierte Arbeitsplätze fehlen (regional) ▪ Arbeitsplatzabbau bei Rosenthal in Speichersdorf, ca. 160 Personen betroffen; regionales Problem ▪ Zu wenig mittlere Gewerbebetriebe ▪ Fehlende Gewerbebetriebe (Emtmannsberg) ▪ Fehlende Industrie ▪ Geringe Wirtschaftskraft (regional) ▪ Wenig Gewerbeansiedlungen (regional) ▪ Unterdurchschnittliche Steuerkraft
Tourismus/ Naherholung	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturnähe (regional) ▪ Schöne Lage in der Natur (regional) ▪ Attraktive Orte ▪ Schöne Topografie (regional) ▪ Schönes Landschaftsbild ▪ Regionale Besonderheiten (u.a. „Marterl“-Feldkreuze, über 100 in Kirchenpingarten, Seybothenreuth: OT Fenkensees Pferdefestival, Emtmannsberg: Ölschmierkeller) ▪ NSG Hirschbergweiher von besonderer Bedeutung für Brutvögel, Amphibien, Biber ▪ z. T. ausgeschilderte Radwege ▪ ausgeschilderte Wanderwege ▪ Europäische Wasserscheide Nordsee /Schwarzes Meer als Anknüpfungspunkt für Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Defizite bei touristischen Angeboten/ Gastronomie (regional) ▪ Kein (wenig) Landtourismus ▪ Tourismus schwach ausgeprägt (regional) ▪ Gastronomie ist teilweise wenig auf Tourismus ausgerichtet ▪ kaum gemeinsame Vermarktung der Freizeiteinrichtungen und Attraktionen ▪ Rückgang des klassischen Fichtelgebirgstourismus (Klimawandel) ▪ Sanierungsbedarf von 3 Mio. für Freibad Immenreuth von überlokaler Bedeutung; Doppelfunktion als sanitäre Anlage für Bad und Campingplatz ▪ Privater Flugplatz Speichersdorf wichtig für Fallschirmsport, Ballonfahrer; Nachfolge nicht gesichert ▪ Pflege der historischen Kulturlandschaft u. Landschaftsschutz ausbaufähig
Freizeiteinrichtungen und -angebote	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sportanlagen ▪ Hoher Freizeitwert ▪ Skihütte (Weidenberg) ▪ Kulturelles Angebot 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wenig gemeinsame Veranstaltungen über Gemeindegrenzen hinweg ▪ Mangel an Freizeiteinrichtungen (Emtmannsberg) ▪ Fehlendes Kultur- bzw. Gemeinschaftshaus (Haus des Gastes) in Weidenberg ▪ Ungeklärte Sanierung Freibad Immenreuth, Projekt von regionaler Bedeutung

Aus der Zusammenschau der regionalen und lokalen Stärken und Schwächen im Handlungsfeld „Starke regionale Wertschöpfungsketten“ lassen sich folgende **Handlungserfordernisse** ableiten.

- Zu wenig gemeindeübergreifende Vermarktung regionaler Produkte
- Defizite in der gemeindeübergreifenden Vernetzung von Handel, Handwerk und Gewerbe zur Bindung der Kaufkraft im ILE-Gebiet
- zu wenig Diversifizierung in der Land- und Forstwirtschaft
- Mangel an wohnortnahen (qualifizierten) Arbeitsplätzen
- zu wenig ausgewiesene und vernetzte Wander- und Radwege mit qualitativ hochwertiger Infrastruktur
- Mangel an gemeindeübergreifender Kooperation von Gastronomie und Beherbergungsbetrieben zur Vermarktung und Vernetzung des Freizeitangebotes
- Ausbaufähiges Freizeitangebot insbesondere für Familien.

5.3 Handlungsfeld Familien- und generationengerechte Gemeinden

Das Handlungsfeld „Familien- und generationengerechte Gemeinden“ hat die interkommunale Verbesserung von Angeboten, v.a. für Kinder, Jugendliche und Senioren sowie die Förderung der Familienfreundlichkeit und der infrastrukturellen Versorgung zum Ziel. Relevante strukturelle Merkmale der Gemeinden werden nachfolgend dargestellt.

Am 31.12.2006 hatten die Gemeinden des ILEK „Frankenpfalz im Fichtelgebirge“ **16.595 Einwohner auf einer Gesamtfläche von 195,2 km²** (85 Einwohner / km²).

Die Gemeinden weisen (ausgenommen Weidenberg) seit 1996 eine leichte Bevölkerungszunahme auf (vgl. Abb. 18). Seit dem Jahr 2004 / 2005 gehen die **Einwohnerzahlen jedoch tendenziell zurück**. Ursächlich für diesen Rückgang sind sich negativ entwickelnde natürliche und wanderungsbedingte Bevölkerungsbilanzen (vgl. Abb. 19).

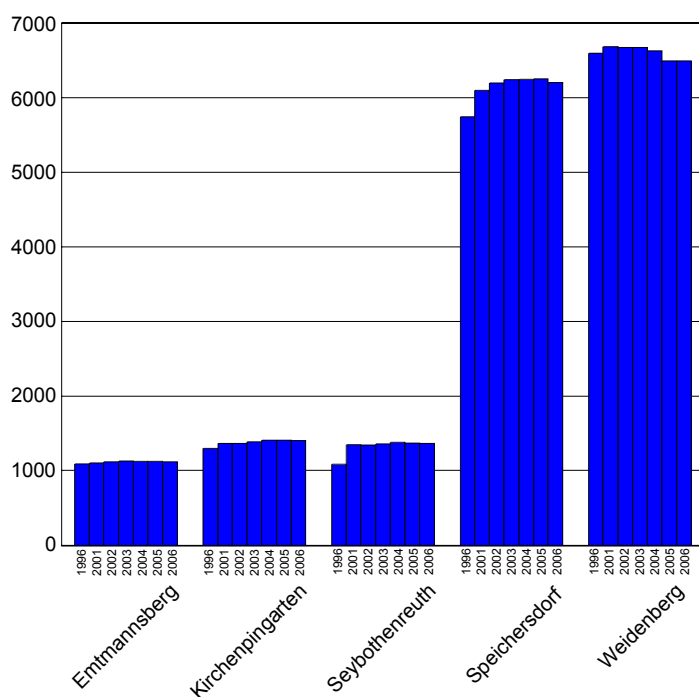


Abb. 19: Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden 1996 bis 2006

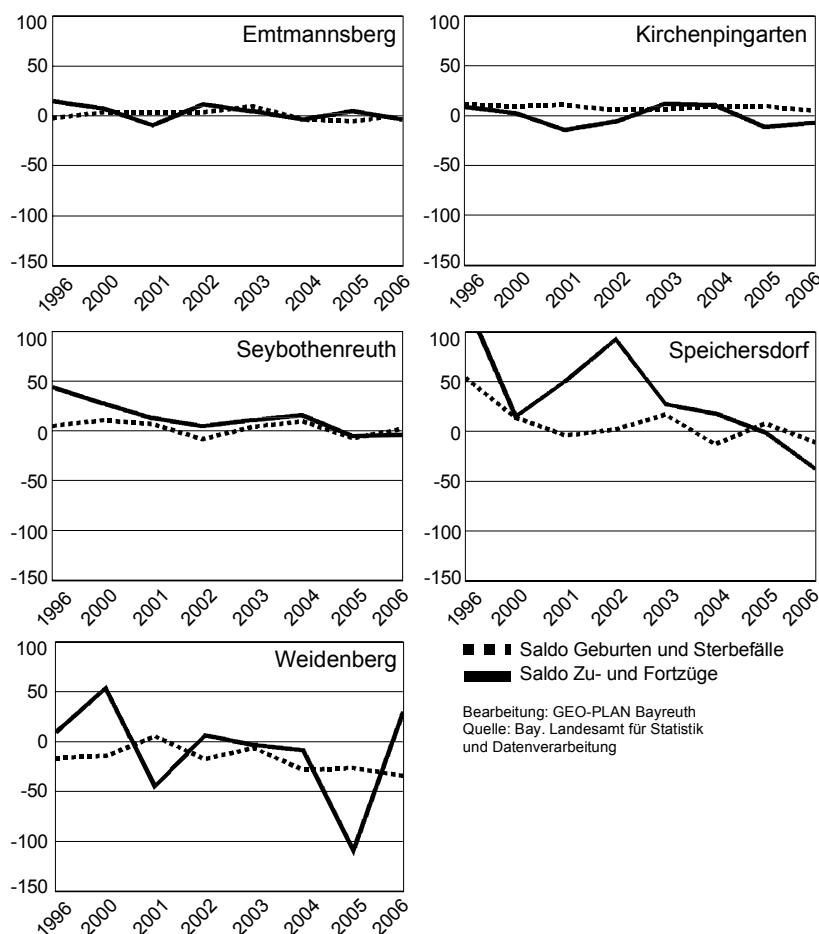


Abb. 20: Bevölkerungsentwicklung – Salden der Gemeinden 1996 bis 2006

Dementsprechend und der allgemeinen demographischen Entwicklung folgend, **schrumpfen die Anteile der jungen Bevölkerung bis unter 15 Jahre**, insbesondere aber der Kinder unter sechs Jahren. Ebenso **rückläufig sind die Bevölkerungsanteile in der Familiengründungsphase (18 bis 40 Jahre)**. Der hohe Anteil der Bevölkerungsgruppe zwischen 6 und 15 Jahren lässt sich, korrespondierend mit dem relativ hohen Anteil der 30 bis 40-jährigen, am ehesten mit einer Ausweisung von Neubaugebieten in den ILE-Gemeinden in den 1990er Jahren erklären, wodurch junge Familien angesiedelt werden konnten. Dieser Trend setzt sich jedoch aktuell nicht fort, was in Zukunft zu einer verstärkten Alterungstendenz führen wird. Der Anteil der **Menschen ab 40 Jahren, insbesondere aber der ab 65 Jahre nimmt in den Gemeinden zu** (vgl. Abb. 20).

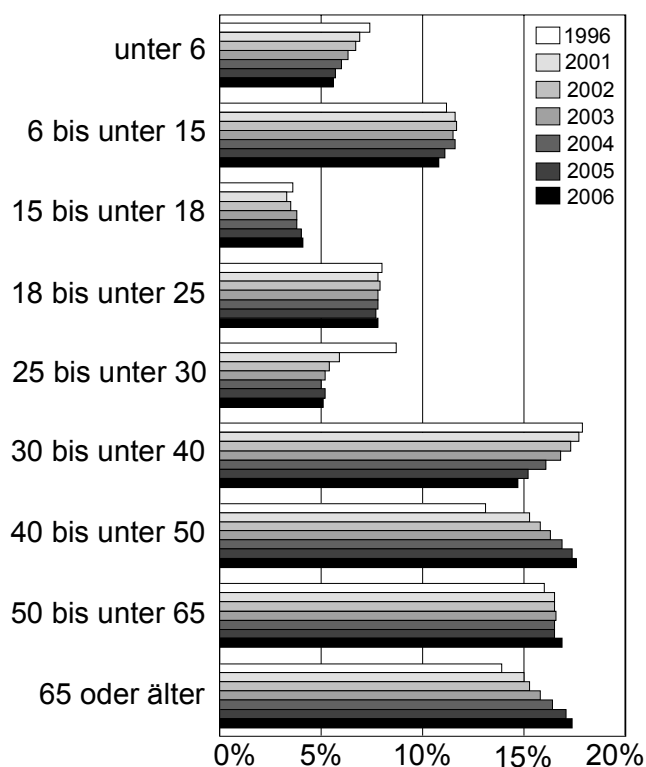


Abb. 21: Bevölkerungsentwicklung – Salden der ILE-Gemeinden 1996 bis 2006

Tab. 8: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld „Familien- und generationengerechte Gemeinden“

Stärken	Schwächen
Grundversorgung/ täglicher Bedarf	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einkaufsmöglichkeiten in den Hauptorten ▪ Zentrale Einrichtungen in Speichersdorf und Weidenberg (Sparkasse, Einzelhandel) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlende Einkaufsmöglichkeiten in den Ortsteilen (Regional, Emtmannsberg) ▪ Fehlende Geschäfte (Kirchenpingarten, Seybothenreuth) ▪ wenig Nahversorgungsmöglichkeiten (Seybothenreuth, Kirchenpingarten, Emtmannsberg)
Demographischer Wandel	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktuell relativ viele junge Menschen in den Gemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückläufige Bevölkerungsentwicklung (Einwohnerzahl, Altersstruktur)
Gemeinschaftsleben, Bürgerschaftliches Engagement	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewachsene Strukturen ▪ Gute Identifikation mit der Gemeinde ▪ Wachsender Gemeinschaftsgeist ▪ Zusammenhalt, Vereinsleben, intensives Gemeindeleben ▪ Vereine prägen das Gemeinschaftsleben (FFW, FGV, LJG, Sportvereine etc.) ▪ Gute Jugendarbeit in den Vereinen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teils mangelnde Integration von ausländischer Bürger (Speichersdorf) ▪ Tendenz: Zu hohe Erwartungshaltung gegenüber der Gemeinde, in Kombination mit mangelnder Bereitschaft zu eigenem Engagement für das Wohnumfeld

Stärken	Schwächen
Ortsentwicklung (Funktionen, Innenentwicklung)	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktive Ortschaften ▪ Wohngemeinden ▪ Dörflicher Charakter (hoher Wohnwert) ▪ Umnutzung und Sanierung von historischen Gebäuden im alten Ortskern (Oberer Markt, Weidenberg) gelungen; Wohnnutzung gelingt nicht immer, meist öffentliche Nutzung ▪ Kaum Leerstand im Altort (Weidenberg) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ortsmittelpunkt fehlt (Speichersdorf); 4 Ortsteile müssen zusammenwachsen zu neuer Mitte mit neuem Rathaus. ▪ Hoher altersbedingter Umnutzungsfaktor in Kirchenpingarten (OT Muckenreuth); einige ältere Einpersonenhaushalte. ▪ Leerstand in Emtmannsberg (Altort, 3 Objekte); mangelnde Verkaufsbereitschaft durch überzogene Preisvorstellungen ▪ Dorferneuerung stagniert (weitgehend abgeschlossen in Weidenberg, Bedarf in Windischenlaibach, Bedarf Bahngeländesanierung in Speichersdorf)
Bildung	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schule am Ort ▪ Gemeinsame Hauptschule mit M-Zug (Regional), Speichersdorf: 2-zügige langfristig im Bestand bedrohte HS ▪ GS in Kirchenpingarten: (80 Schüler, 4 Klassen), in Speichersdorf: 3-zügige GS ▪ VHS in der Fläche 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine weiterführenden Schulen ▪ Fehlende Ganztageschule
Ärztliche Versorgung	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mangelnde fachärztliche Versorgung ▪ Mangelnde ärztliche Versorgung (in allen Gemeinden) ▪ Überlasteter Allgemeinarzt

Die Stärken und Schwächen im Handlungsfeld „Familien- und generationengerechte Gemeinden“ lassen verschiedene **Handlungserfordernisse** erkennen:

- Mangel an wohnortnahen interkommunal abgestimmten Grund- und Nahversorgungsmöglichkeiten insbesondere in den Nebenorten
- Zu wenig seniorengerechte Versorgungsstrukturen, Wohn- und Freizeitangebote
- Zu wenig integrationsfördernde Angebote für Jugendliche
- Ausbaufähiges Angebot in der familiengerechten Kinderbetreuung
- Mangel an interkommunalen sozialen Netzwerken
- Sicherung der kommunalen Schulstandorte durch interkomm. Kooperation
- Zu wenig Kooperation zwischen Schulen und lokalen Betrieben
- Defizite bei generationenübergreifenden Freizeitangeboten
- Mangelhafte (fach)ärztliche Versorgungsstrukturen in den Gemeinden

5.4 Handlungsfeld Leistungsfähige Gemeinden

Im Handlungsfeld „Leistungsfähige Gemeinden“ erfolgt die Bestandsanalyse auf Grundlagen von Ergebnissen des Auftaktseminars in Klosterlangheim, der Themenwerkstatt und ergänzenden Gesprächen mit der Lenkungsgruppe.

Stärken und Schwächen in diesem Handlungsfeld sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tab. 9: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld „Leistungsfähige Gemeinden“

Stärken	Schwächen
Interkommunale Kooperation	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überwiegend ähnlich strukturierte Region ▪ Gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit: u.a. VG Weidenberg, Zweckverband Speichersdorf und Seybothenreuth etc. ▪ Gute gemeindliche Nachbarschaft ▪ Hohe Bereitschaft, Verbindungen einzugehen ▪ Positive Ansätze mit Ausbaumöglichkeit ▪ Einigkeit im Gemeinderat ▪ Gemeinsame Verwaltung ▪ Gute Vertrauensbasis ▪ Wille zur Zusammenarbeit vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenarbeit mit der Stadt Bayreuth sollte verbessert werden ▪ Zu wenig Vernetzung auf regionaler Ebene ▪ Wenig Bereitschaft für (regionale) Veränderungen ▪ Wenig gewachsene Gemeinsamkeiten ▪ Historisch gewachsenes „Kirchturmdenken“/ Wettbewerb u.a. in Speichersdorf (Kirchenlaibach/ Speichersdorf)
Verwaltungs Kooperation	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfung von Kooperationsmöglichkeiten in allen Bereichen 	
Technische Infrastruktur	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilweise Nähe zur Stadt Bayreuth Verkehr ▪ Günstige Verkehrsanbindung (u.a. Seybothenreuth, Speichersdorf) ▪ Lage an B22 (Wichtige Versorgungsachse mit Impulswirkung) ▪ Gute Zugverbindungen (z.T.) (Neue S-Bahnlinie Weidenberg-Bayreuth, Stundentakt), Bedeutung als Motor für Siedlungsentwicklung, Naherholung, Tourismus sowie Zugverbindung Bayreuth-Stockau-Seybothenreuth-Speichersdorf-Markredwitz, Zugverbindung Nürnberg-Speichersdorf) ▪ Gute, intakte Infrastruktur ▪ Gute gesicherte Wasserversorgung (Zweckverband Seybothenreuth, Emtmannsberg Speichersdorf) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geringe Nähe zur Stadt (Seybothenreuth) ▪ Randlage innerhalb Oberfranken (Verkehrsanbindung, Infrastruktur) ▪ Grenze Regierungsbezirk: Förderkulissengrenze ▪ Mangelnde Verkehrsanbindung, schlechte Straßen ▪ Dünne Besiedlung: weite Wege ▪ Keine Zugverbindung am Wochenende über Weidenberg, Nachteil für Tagestourismus ▪ Fehlende, schwache Infrastruktur (Seybothenreuth) ▪ Hohe Aufwendungen für Infrastrukturmaßnahmen ▪ Hohe Aufwendungen und Gebühren zur Kostendeckung, da Flächengemeinden

Stärken	Schwächen
Technische Infrastruktur	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gut strukturiertes Wegenetz, Zusammenarbeit im Wegepflegeverband (Kirchenpingarten, Seybothenreuth, Speichersdorf) ▪ Gute Zusammenarbeit Feuerwehren ▪ Zusammenarbeit in der Wasserversorgung ▪ Zusammenarbeit in der Abwasserentsorgung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Flächengemeinden: Viele Ortsteile, geringe Einwohnerdichte ▪ Ausnutzung von Maschinen optimierbar; Abgeschriebene Maschinen ▪ Hohe Kosten Wegeunterhalt (geteerte Flurbereinigungswege), Hoher Verschuldungsgrad ▪ Punktuell: Leistungsgrenze der Kläranlage erreicht (Seybothenreuth) ▪ Punktuell: Nachholbedarf beim Ausbau der Abwasserversorgung (Speichersdorf) ▪ Zu wenig Maschinenwaschplätze
Nahverkehr	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerbus (Speichersdorf). Prüfung der Ausweitung des Einsatzgebietes auf übrige Gemeinden. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mangelhafte Nahverkehrsanbindung (Regional, Emtmannsberg, Kirchenpingarten) ▪ mangelhafte Nahverkehrsanbindung nach Weidenberg (auch Regional) ▪ Mangelndes ÖPNV-Angebot innerhalb ILE

Aus der Stärken-Schwächen-Analyse lassen sich folgende relevante **Handlungsbedarfe** ableiten:

- Zu wenig interkommunaler Austausch, Abstimmung und Zusammenarbeit in der Verwaltung
- Aufbau eines Wir-Gefühls innerhalb der ILE-Gemeinden
- Bedarf an Effizienzsteigerung durch hohe Kosten in gemeindlichen Einrichtungen, Organisationsstrukturen, Dienstleistungen
- Zu wenig Zusammenarbeit in den Bauhöfen, bei der Wegepflege, in der Klärschlammbehandlung
- Punktuell zu wenig Zusammenarbeit bei Wasser und Abwasser
- Defizite im Bereich Breitbandinfrastruktur, Ausstattung mit Maschinenwaschplätzen
- Mangelhafte interkommunale ÖPNV-Vernetzung
- Mangelhafte regionale SPNV-Verbindung mit Städten in der weiteren Region

6 Evaluierungshinweise

Generelle Ziele der Evaluierung

Innerhalb der ILE hat die Evaluierung in erster Linie die Funktion der Eigenkontrolle, d.h. sie dient als wichtige **Reflexionsmöglichkeit und Hilfestellung** für das eigene Handeln.

Die Evaluierung des ILE-Prozesses ist auf folgende Zielsetzung ausgerichtet (vgl. StMLF: 2005):

- Überprüfung, inwieweit die Maßnahmen und damit zusammenhängende Ziele und Strategien des ILEK **wirken**
- Überprüfung, inwieweit die eingesetzten Mittel und Ressourcen in einem angemessenen Verhältnis zu den erreichten Ergebnissen stehen (**Kosten-Nutzen-Verhältnis**)
- Anpassung und **Fortschreibung des ILEK** auf der Grundlage von Umsetzungsergebnissen
- **Dokumentation** von Vorgehensweisen, Abläufen und Ergebnissen.

Grundsätzlich lassen sich bei der Erfolgskontrolle u.a. **zwei wichtige Betrachtungsebenen** unterscheiden, die auch innerhalb von EU-Programmen maßgeblich sind:

- **Effizienz:** Inwieweit konnten die eingesetzten Ressourcen in wirksame Ergebnisse umgesetzt werden (Verhältnis Kosten- Nutzen)?
- **Wirksamkeit:** Inwieweit haben Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der angestrebten Ziele beigetragen?

Spezielle Ziele der Evaluierung von Entwicklungs- und Umsetzungsaktivitäten

Wichtig ist die Einbeziehung der Akteure in die Evaluierung im Sinne einer ehrlichen offenen Eigenbewertung. Ziel ist dabei nicht, ausschließlich auf Erfolge des ILE-Prozesses einzugehen, sondern auch eventuelle Hemmnisse offen anzusprechen und aufzuzeigen. So bietet sich die wichtige Chance, entsprechende Rückschlüsse für die künftige Arbeit zu ziehen und nötige Handlungsbedarfe für den weiteren ILE-Prozess abzuleiten. In einer bedarfsorientierten Fortschreibung sollten Handlungsbedarfe, Ziele und Projekte überdacht und ggf. angepasst werden.

Die Evaluierung kann folgende **thematische Schwerpunkte** umfassen:

1. **Wirkungen des Entwicklungsprozesses** (Wirkung und Eignung von Leitbild und Leitlinien, die ILE-Region zu stärken)
2. **Organisation des Prozesses** (Änderungs- und Ergänzungsbedarfe: Steuerungsgruppe, Arbeitsgruppen, Kooperationspartner)
3. **Zielerreichung in den Handlungsfeldern** (Wirkungen, Zielerreichungsgrad bezüglich der Ziele in den Handlungsfeldern)
4. **Umsetzungsstand der Projekte** (Umsetzung, Bestehende Projekte anpacken oder zurückstellen, neue Projekte)

zu 1.

Einen **wichtigen Maßstab** für die Messung der Zielerreichung bzw. Wirksamkeit der Maßnahmen stellt die **übergeordnete Leitbotschaft und der Leitsatz** dar: Familienland Frankenpfalz im Fichtelgebirge - aktiver ländlicher Lebensraum in attraktiver Landschaft. Auf Grundlage dieser Strategie ist die Evaluierung darauf ausgerichtet, zu beurteilen, inwieweit es gelingt, in positiver Weise auf die Entwicklung des Familienlandes Frankenpfalz u.a. durch Steigerung von Bürgerengagement und Identifikation oder durch Erhalt von Kulturlandschaft mit nachhaltiger Forst- und Landwirtschaft (vgl. weitere „**Leitlinien**“ Kap. 2) Einfluss zu nehmen.

zu 2.

Neben inhaltlichen Aspekten spielen auch **Organisationsform des Prozesses** und Projektmanagement eine wesentliche Rolle, deren Zuschnitt und Eignung es zu überprüfen gilt.

zu 3.

Es geht um die Überprüfung, inwieweit es durch Entwicklungs- und Umsetzungsaktivitäten von Projekten gelingt, **konkrete positive Beiträge zur Umsetzung der unten aufgeführten Ziele** in den strategischen Handlungsfeldern zu leisten.

Strategisches Handlungsfeld „Schöne Dörfer in intakter Landschaft“

- Sicherung lebenswerter Dörfer und Orte
- Attraktivitätssteigerung der Gemeinden durch gemeinsam abgestimmte Innenentwicklungspolitik und innovative Siedlungskonzepte
- Revitalisierung von Flächen und Gebäuden
- Gemeindeübergreifendes Wassermanagement durch Abstimmung von Maßnahmen zur Verbesserung von Hoch- und Trinkwasserschutz

- Verknüpfung von Anforderungen der Wasserbewirtschaftung mit Möglichkeiten für die Steigerung der landschaftlichen Attraktivität für Naherholungssuchende und Touristen
- Schutz und Entwicklung einer intakten Kulturlandschaft
- Gemeindeübergreifende Abstimmung von langfristigen Landnutzungsstrategien vor dem Hintergrund des landwirtschaftlichen Strukturwandels unter Berücksichtigung von (neu-en) landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsbedingungen und Nutzungsansprüchen von Naherholung und Naturschutz

Strategisches Handlungsfeld „Familien- und generationengerechte Gemeinden“

- Verbesserung und übergemeindliche Abstimmung des Freizeitangebots für Kinder, Jugendliche und ältere Bürger
- Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch interkommunale Optimierung und Abstimmung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten
- Übergemeindliche Vernetzung und Einbindung von Organisationen, Institutionen und Vereinen
- Förderung und Integration von Jugendlichen
- Aufrechterhaltung und Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Daseinsvorsorge für die Bevölkerung

Strategisches Handlungsfeld „Starke regionale Wertschöpfungsketten“

- Attraktivitätssteigerung der Region für Naherholung und Ausflugsverkehr
- Ausbau von Tourismus und Naherholung als Wirtschaftsfaktor durch Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten
- Förderung und Unterstützung der Landwirtschaft
- Verbreiterung der Einkommensmöglichkeiten für Land- und Forstwirtschaft (Diversifizierung)
- Erhaltung und Schaffung wohnortnaher Arbeitsplätze
- Förderung der Vermarktung regionaler Produkte im Lebensmittel- und Holzsegment

Strategisches Handlungsfeld „Leistungsfähige Gemeinden“

- Effizienzsteigerung gemeindlicher Einrichtungen durch Optimierung von
- Organisationsstrukturen, Personalsharing, gemeinsame Beschaffung von Materialien/ Dienstleistungen und Nutzung von Maschinen/ Geräten
- Bedarfsorientierte Qualitätssteigerung gemeindlicher Dienstleistungen
- Erhöhung der Bürgerzufriedenheit mit gemeindlichen Dienstleistungen

- Aufrechterhaltung und Stärkung der Versorgung durch zukunftsorientierten Ausbau von Infrastruktur
- Ausbau bedarfsorientierter Mobilitätsangebote unter Berücksichtigung demografischer Strukturen und Entwicklungen

zu 4.

Im Vergleich zur schwierigen Beurteilung der Wirkungen im obenstehenden Thema geht es in diesem Abschnitt um die einfacher zu beantwortende Frage, inwieweit die **Projekte bereits umgesetzt** sind und welche **neuen Ideen** für Aktivitäten und Projekte von den Akteuren eingebracht werden.

7 Literaturverzeichnis

BAYLfSTAD (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK UND DATENVERWALTUNG), 2007: Genesis Online.

<https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online/logon>.

BAYLfSTAD (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK UND DATENVERWALTUNG), 2006: Statistik Kommunal 2005. München.

LANDRATSAMT BAYREUTH, 2007: Sitzungsvorlage für die Kreisausschusssitzung vom 07.11.2007. Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth. Entscheidung über Förderantrag.

RRV (UNIVERSITÄT BAYREUTH, RRV-GESELLSCHAFT FÜR RAUMANALYSEN, REGIONALPOLITIK UND VERWALTUNGSPRAXIS MBH), 2007: Handlungskonzept für ein Regionalmanagement im und für den Raum Bayreuth mit Schwerpunkt auf der Stadt-Umland-Problematik.

REGIONALER PLANUNGSVERBAND OBERFRANKEN-OST, 2002: Regionalplan Oberfranken Ost.

STMLF (BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN), 2005: Handlungsleitfaden integrierte Ländliche Entwicklung (ILE). Ländliche Entwicklung in Bayern. 53 S.

WOHLFÜHLREGION FICHTELGEBIRGE E.V., 2007: Regionales Entwicklungskonzept (REK).

Anhang

- Anhang 1: Projektprioritäten nach Einschätzung der Lenkungsgruppe vom 25.09.2007 und 09.10.2007:
- Anhang 2: Umsetzungsstand und nächste Schritte in den Startprojekten mit Stand April 2008
- Anhang 3: Fragebogen Regionalvermarktung
- Anhang 4: Vereinbarung Kommunalen Arbeitsgemeinschaft zur Organisation des Integrierten Ländlichen Entwicklungsgebietes „Frankenpfalz“ (KAI) vom 12. Dezember 2006

Anhang 1

Projektprioritäten nach Einschätzung der Lenkungsgruppe vom 25.09.2007 und 09.10.2007:

Die Kriterien Umsetzbarkeit und Bedeutung können durch folgende Faktoren definiert werden.

1. Faktoren für die Bewertung der **Umsetzbarkeit**

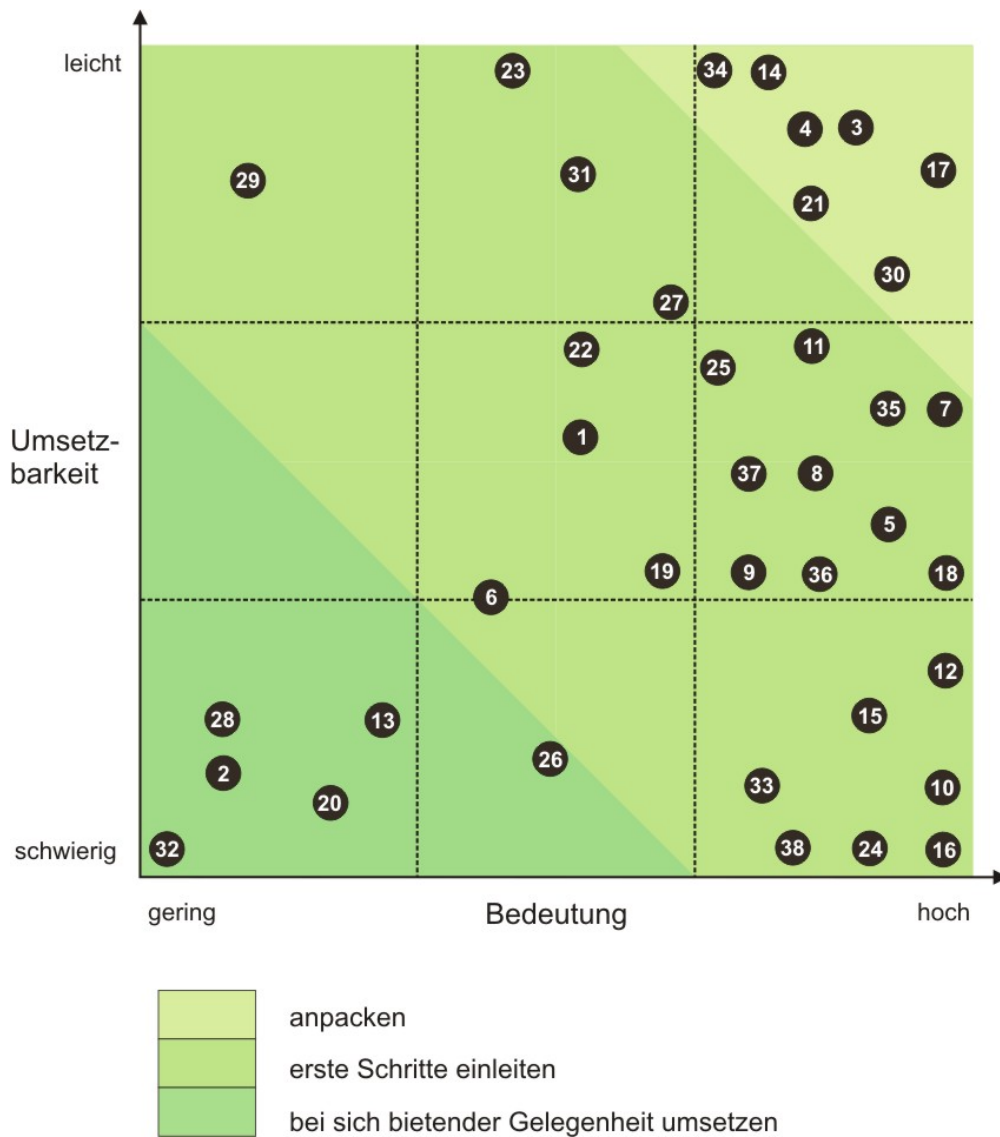
- Hohe politische Bereitschaft zur Umsetzung vorhanden
- Motor / Partner vorhanden, der das Projekt voranbringen will
- Schnell umsetzbar
- Erfolg versprechend

2. Faktoren für die Bewertung der **Bedeutung**

- Strategische Relevanz für die Zukunft der Region
- Hohe regionale Ausstrahlungswirkung
- Positive ökonomische Wirkungen, Berücksichtigung knapper finanzieller Ressourcen
- Positive Umweltwirkungen
- Positive soziale Wirkungen: Bewusstseinsbildung, Steigerung des Gemeinschaftsgefühls, Einbindung lokaler Akteure

Anhand dieser Kriterien wurden die einzelnen Projekte **drei Prioritätsstufen** zugeordnet:

- Umsetzung anpacken
- Vorbereitende Schritte einleiten
- Bei sich bietender Gelegenheit umsetzen



Nr.	(Bed.= Bedeutung, Ums.=Umsetzbarkeit)	Bed.	Ums.
Anpacken			
3	Zusammenarbeit in der Verwaltung im Bereich der Bürgerinformation	●●●	○○○
4	Zusammenarbeit der Verwaltung durch gemeinsamen Einkauf	●●●	○○○
17	Städtebauförderung und Denkmalschutz	●●●	○○○
30	Interkommunal abgestimmter Kindergartenbetrieb	●●●	○○○
21	Schlagadern der Frankenpfalz (Thematische Wege und Events)	●●●	○○○
14	Informationsbörse für Leerstand und Umnutzungsmöglichkeiten	●●●	○○○
34	Kooperation (Land-)Wirtschaft und Schule	●●●	○○○

Erste Schritte einleiten			
7	Zusammenarbeit bei Wasser und Abwasser	●●●●	◎◎
18	Wasserrückhaltung in den Gemeinden: Ressourcenschutz Wasser	●●●●	◎◎
5	Zusammenarbeit in den Bauhöfen	●●●●	◎◎
35	Kooperation Schulstandorte Weidenberg und Speichersdorf	●●●●	◎◎
36	Einsatz eines gemeinsamen Jugendsozialpädagogen	●●●●	◎◎
8	ILE Wegepflegeverband	●●●●	◎◎
11	Differenzierte Bedienungsmodelle im Nahverkehr (Bürgerbus, ALT)	●●●●	◎◎
25	Regionale Lebensmittelvermarktung – schmackhaft, mit Herz und Verstand	●●●●	◎◎
37	Regionale ehrenamtliche Betreuung	●●●●	◎◎
9	Gem. Maschinenwaschplätze und Eigenverbrauchstankstelle	●●●●	◎◎
27	Regionale Messe	●●	◎◎◎
31	Vernetzung der Ferienangebote VG Weidenberg und Gem. Speichersdorf	●●	◎◎◎
23	Neubau Wohnmobilstellplätze	●●	◎◎◎
12	ÖPNV-SPNV-Anbindung	●●●●	◎
15	Region der schönen Dörfer	●●●●	◎
10	Breitbandinitiative Frankenpfalz	●●●●	◎
16	Bahnareal Speichersdorf	●●●●	◎
24	Freizeitbad Frankenpfalz Immenreuth	●●●●	◎
38	Bedarfsanalyse ärztliche Versorgungsstrukturen	●●●●	◎
33	Einrichtung von Jugendtreffs	●●●●	◎
19	Maßnahmen zur privaten Regenwasserrückhaltung	●●	◎◎
22	Dezentrale Informationsangebote Frankenpfalz	●●	◎◎
1	Zusammenarbeit in der Verwaltung durch Personalaustausch	●●	◎◎
6	Gemeinsame Klärschlammbehandlung	●●	◎◎
29	Abgestimmte Förderung der Vereine	●	◎◎◎
Bei sich bietender Gelegenheit umsetzen			
26	Interkommunaler Brennholzhof	●●	◎
13	Innovative Wohnformen und Bautechniken	●	◎
20	Interkommunales Landnutzungskonzept	●	◎
28	ILE – Die Region der Kultur und Gastlandschaft	●	◎
2	Zusammenarbeit der Verwaltung in der Personalqualifikation	●	◎
32	Vernetzung von Schulen und Vereinen/ Institutionen im Rahmen der Ganztagesbetreuung	●	◎

Anhang 2:

Umsetzungsstand und nächste Arbeitsschritte in den Startprojekten mit Stand April 2008

1 Landschaft vital: Interkommunal abgestimmtes Landnutzungskonzept	
Projekträger	Verwaltung für Ländliche Entwicklung, Bereich Zentrale Aufgaben, München
Kooperationspartner	ILE-Gemeinden, ALE Oberfranken, ggf. weitere Fachverwaltungen: Wasserwirtschaftsverwaltung, Untere Naturschutzbehörde, ALF, und Landnutzer: Naturpark, Landschaftspflegeverband, Landwirte, Naturschutzverbände, Fichtelgebirgsverein, Wegepflegeverband etc.
Wann? Nächste Arbeitsschritte	<p>sofort: Erarbeitung und Vertiefung des Projektdesigns (Initialphase) durch Gespräche mit Fachverwaltungen und Landnutzern (<i>bereits erfolgt</i>)</p> <p>Frühjahr 08: Klärung des Gebietsumgriffs (Initialphase)</p>
Wer?	<p>Projektleitung: <u>Herr Bäuml</u>, Bereich Zentrale Aufgaben, Amt für Ländliche Entwicklung München</p> <p>Inhaltliche Bearbeitung: Büro auweck</p>
5 Bahnareal Speichersdorf	
Projekträger	Gemeinde Speichersdorf
Kooperationspartner	Regierung von Oberfranken (Abt. Städtebauförderung), Bahn AG bzw. deren zuständige Tochterunternehmen
Wann? Nächste Arbeitsschritte	<p>Sofort Anzeige der vermuteten Bodenkontamination beim Landratsamt. Suche und Benennung von Zeitzeugen der Kontamination.</p> <p>Frühjahr 08: Erarbeitung von ersten Entwicklungsvorstellungen und -ansätzen durch die Gemeinde</p> <p>Frühjahr 08: Abstimmungsgespräch der Gemeinde mit Regierung von Oberfranken (Abt. Städtebauförderung)</p> <p>Frühjahr 08: Abstimmungsgespräch der Gemeinde mit der Bahn AG. Klärung von möglichen Verkaufsbedingungen bzw.</p>

	<p>Nutzungsübertragungs- / Pachtmöglichkeiten für die Gemeinde</p> <p>Sommer 08: Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes durch Planungsbüro</p>
Wer?	<p>Projektleitung: <u>Herr Bgm. Porsch</u></p> <p>Inhaltliche Bearbeitung: Planungsbüro (fachliches Nutzungskonzept, Projektmanagement)</p>
24 Schlagadern der Frankenpfalz	
Projektträger	ILE-Gemeinden
Kooperationspartner	ALE, Fichtelgebirgsverein (Ortsgruppen Weidenberg, Speichersdorf), Touristinformation Fichtelgebirge (Fr. Schoberth), Forst, Naturpark Fichtelgebirge (Finanzierung, Beschilderung), Wegewarte der Wandervereine, Weitere kompetente, ortskundige Ansprechpartner, ADFC, Radgeschäfte (im späteren Verlauf der Umsetzung)
Wann? Nächste Arbeitsschritte	<p>Mai 08: Klärung der Kosten und Möglichkeiten zur Ausweitung der Kommunalhaftpflichtversicherung auf Privatwege</p> <p>ab Mai 08: Projektgruppentreffen März 2008 (Verteilung von Zuständigkeiten bei Bestandsaufnahme)</p> <p>ab Mai 08: Bestandsaufnahme der Wege im ILE-Gebiet</p> <p>2008 - 2009 Planung Streckennetz, Vermarktungskonzept</p>
Wer?	<p>Projektleitung: <u>Herr Bauer</u> (Gemeinde Speichersdorf) in Zusammenarbeit mit <u>Herrn Dannhäuser</u> (Wohlfühlregion Fichtelgebirge)</p> <p>Inhaltliche Bearbeitung: Planungsbüro (u.a. Streckennetz, Vermarktungskonzept, Projektmanagement)</p>

2 Vitalitätscheck zur Innenentwicklung	
Projektträger	ILE-Gemeinden
Kooperationspartner	ALE Oberfranken
Wann? Nächste Arbeitsschritte	<p>Sofort <i>(bereits erfolgt! Förderung möglich!)</i> Prüfung der Fördermöglichkeiten eines gemeinde übergreifenden Vitalitätschecks vom ALE</p> <p>Mai 08 Abstimmung in den Gemeinderäten</p> <p>Ende Juni 08 Meldung der konkreten Bedarfe und Ortsteile durch die Gemeinden an das ALE</p> <p>Sommer 08 Prüfung der Bedarfe, Bewilligung/Förderung durch ALE Oberfranken</p> <p>Sommer 08 Fachliche Konzeption und Projektmanagement durch Planungsbüro</p> <p>Herbst 08 Umsetzungsbeginn</p>
Wer?	<p>Projektleitung: <u>Herr Bäte (Bauamtsleiter VG Weidenberg)</u></p> <p>Inhaltliche Bearbeitung: Planungsbüro (fachliches Konzept, Projektmanagement)</p>
3 Schloss in Emtmannsberg	
Projektträger	Gemeinde Emtmannsberg
Kooperationspartner	Regierung von Oberfranken (Städtebau), Oberfrankenstiftung, Eigentümer des Schlosses
Wann? Nächste Arbeitsschritte	Frühjahr 08: Abstimmungsgespräch mit Regierung von Oberfranken (Abt. Städtebau) zwecks Aufnahme in die Städtebauförderung, bzw. Förderung über EFRE-Mittel
Wer?	<p>Projektleitung: <u>Herr Bgm. Kreil</u></p> <p>Inhaltliche Bearbeitung: Planungsbüro (fachlicher Input, Projektmanagement)</p>

4 Führer zu historischen Bauten im ILE-Gebiet	
Projektträger	ILE-Gemeinden
Kooperationspartner	Historisch interessierte Bürger der ILE-Gemeinden, ALE, Denkmalschutz
Wann? Nächste Arbeitsschritte	Mai 08: Gründung und Treffen des ILE-Arbeitskreises „Historie“. Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten zur Bestandserhebung historischer Bauten in der ILE
Wer?	Projektleitung: <u>Herr Bgm. Kreil</u> Inhaltliche Bearbeitung: Historisch interessierte Bürger
7 Informationsbörse für Leerstand und Umnutzungsmöglichkeiten	
Projektträger	ILE-Gemeinden
Kooperationspartner	-
Wann? Nächste Arbeitsschritte	<p>sofort <i>(bereits erfolgt!)</i> Entwurf eines Erhebungsbogens durch Herrn Bgm. Unterburger.</p> <p>kurzfristig Abstimmung mit den Bürgermeisterkollegen</p> <p>April 08 Verteilung des Erhebungsbogens mit der Mai-Ausgabe der Amtsblätter (Rücklaufzeit ca. 14 Tage)</p> <p>Ende Mai/ Anfang Juni 08: Auswertung der Erhebung und Veröffentlichung auf den kommunalen Websites</p>
Wer?	Projektleitung: <u>Herr Bgm. Unterburger</u> Inhaltliche Bearbeitung: Planungsbüro (im Vordergrund steht Projektmanagement, die Inhalte sind geklärt)

11 ILE-Nachbarschaftsforum	
Projektträger	ILE-Gemeinden
Kooperationspartner	Soziale Leistungsträger
Wann? Nächste Arbeitsschritte	Ende Juni 08 Einladung zum ersten ILE-Nachbarschaftsforum
Wer ?	<p>Projektleitung: Wechselnder Projektleiter (der „Stab“ wird von Veranstaltung zu Veranstaltung weitergegeben.) Erster Projektleiter: <u>Herr Bgm. Porsch</u></p> <p>Inhaltliche Bearbeitung: Teilnehmer des Forums</p>
12 Flächendeckendes und koordiniertes Leistungsangebot Nachbarschaftshilfe	
Projektträger	ILE-Gemeinden in Zusammenarbeit mit den sozialen Leistungsträgern/ Organisationen
Kooperationspartner	Soziale Leistungsträger
Wann? Nächste Arbeitsschritte	bis Ende Juni Abstimmung/ Einrichtung einer Seniorensseite im Gemeindeblatt (neu in SP, weiterentw. in WE)
Wer?	<p>Projektleitung: <u>Herr Sieber</u> (WE) in Zusammenarbeit mit <u>Herrn Bauer</u></p> <p>Inhaltliche Bearbeitung: Gemeinden in Zusammenarbeit mit sozialen Leistungsträgern</p>
13 Professionelles Anfragemanagement Nachbarschaftshilfe	
Projektträger	ILE-Gemeinden
Kooperationspartner	-
Wann? Nächste Arbeitsschritte	sofort <i>(bereits erfolgt: Bürgermeister)</i> Benennung eines Ansprechpartners für Nachbarschaftshilfe in den Gemeinden
Wer?	Projektleitung: Die Bürgermeister <u>Herr Bgm. Porsch</u> und <u>Herr Bgm. Fünfstück</u>

31 Kundenfreundliche Kommunikation	
Projektträger	ILE-Gemeinden
Kooperationspartner	Bildungsträger
Wann? Nächste Arbeitsschritte	<p>bis Juni cc-Prinzip im Email-Verkehr: Einsatzmöglichkeiten prüfen und einführen</p> <p>Herbst 08: Organisation einer gem. Schulung für Verwaltungsmitarbeiter zum Thema Kundenorientierung</p>
Wer?	Projektleitung: <u>Herr Bgm. Porsch</u>
32 Gemeinsamer Internetauftritt und EDV-Betreuung	
Projektträger	ILE-Gemeinden
Kooperationspartner	EDV-Dienstleistungsbüro, AKDB Bayreuth, TMT Bayreuth
Wann? Nächste Arbeitsschritte	<p>sofort Abstimmung und Berücksichtigung des Bedarfs zur Erstellung der ILE-Seiten/Logo bei Ausschreibung der grafischen Überarbeitung des Internetauftritts von Speichersdorf, ggf. Sicherung einer ILE-Domain</p> <p>bis Ende Juni Bestandsaufnahme: derzeitiger zeitlicher Aufwand und Ausgaben für EDV- Systembetreuung und Internetauftritt</p> <p>Juli 08 Klärung der Leistungen und Kosten für die verschiedenen Lösungsalternativen: Gespräch über Inhalte und Leistungsangebot mit AKDB, TMT Bayreuth, EDV-Dienstleistungsbüro</p> <p>Herbst 08: Entscheidung über EDV Neuorganisation</p> <p>Bis Ende 08 Entscheidung über ILE-Internetauftritt und Vergabe möglichst in Kombination mit Neugestaltung Internetauftritt Speichersdorf</p> <p>2009: Neustart des ILE-Internet-Auftritts</p>
Wer?	Projektleitung: <u>Frau Dorsch (SP)</u> in Zusammenarbeit mit <u>Herrn Wopperer (WE)</u>

33 Wer liefert was? Website zu Produkten und Dienstleistungen	
Projektträger	ILE-Gemeinden
Kooperationspartner	Gewerbeverbände, Bauernverband
Wann? Nächste Arbeitsschritte	<p>sofort Information über das Projekt</p> <p>ab März 08: Bestandserhebung zu Produkten und Dienstleistungen in der ILE (u.a. Berücksichtigung der Informationen, die den Gemeinden über Gewerbeanmeldungen vorliegen)</p>
Wer?	Projektleitung: <u>Frau Dorsch (SP)</u> in Zusammenarbeit mit <u>Herrn Rauh (WE)</u>
34 Willkommensmanagement für Neubürger	
Projektträger	ILE-Gemeinden
Kooperationspartner	Unternehmen, Gaststätten, Läden, Vereine, Organisationen, Gemeindliche/ private Einrichtungen
Wann? Nächste Arbeitsschritte	<p>Bis Nov. 08 Ansprechen der Unternehmen, Gaststätten, Läden, Vereine, Organisationen, Gemeindliche/ private Einrichtungen. Sammeln von Beiträgen und Zusammenstellung eines Gutscheinblocks zur Willkommenstüte</p> <p>Dezember 08: Presseaktion, Ausgabe der ersten Willkommenstüten</p>
Wer?	Projektleitung: <u>Herr Schmidt (SP)</u> in Zusammenarbeit mit <u>Herrn Will (WE)</u>

28 Regionale Lebensmittelvermarktung – Bauernmärkte	
Projektträger	ILE-Gemeinden
Kooperationspartner	Bauernverband, Regionalmanagement, Wohlfühlregion Fichtelgebirge, Landwirte der Region, ALF
Wann? Nächste Arbeitsschritte	<p>Sofort <i>(bereits erfolgt!)</i> Büro GEO-PLAN stellt Fragebogen für die Betriebserhebung zur Verfügung</p> <p>Sofort Adressbeschaffung über BBV (Herr Bauer wird von Frau Reinert-Heinz informiert)</p> <p>bis 20. Feb: Hinweis in Gemeindeblättern (März-Ausgabe) auf Erhebung</p> <p>März 08 Gemeinden sprechen Ortsobleute BBV an, diese geben Fragebogen an lokale Betriebe weiter</p> <p>ab April 08: (nach Auswertung der Bestanderhebung) Projektgruppentreffen zur Diskussion der Ergebnisse und Klärung von Absatzmöglichkeiten</p>
Wer?	Projektleitung: <u>Herr Vogel</u> (3. Bgm. Speichersdorf)
35 Zusammenarbeit der Verwaltung durch gemeinsamen Einkauf	
Projektträger	ILE-Gemeinden
Wann? Nächste Arbeitsschritte	2008 Startgespräch, Einladung durch Gemeinden
14 Interkommunal abgestimmte Kinderbetreuung	
Projektträger	ILE-Gemeinden
Wann? Nächste Arbeitsschritte	2008 Startgespräch, Einladung durch Gemeinden
17 Kooperation (Land-)Wirtschaft und Schule	
Projektträger	ILE-Gemeinden
Wann? Nächste Arbeitsschritte	2008 Startgespräch, Einladung durch Gemeinden

Anhang 3:

Fragebogen Regionale Lebensmittelvermarktung – Bauernmärkte (Projekt 28)

Fragebogen zur Vermarktung regionaler Produkte

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Seit dem Frühjahr 2007 erstellen die Gemeinden Emtmannsberg, Kirchenpingarten, Seybothenreuth, Speichersdorf und Weidenberg ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK). Dieses Konzept hat zum Ziel, durch ein gemeinsames Handeln von Gemeinden, Landwirten, Gewerbetreibenden und BürgerInnen unsere Gemeinden weiterzuentwickeln und lebenswerter zu machen. Als ein vorrangig anzupackendes Projekt des ILEK wurde der Aufbau neuer Vermarktungswege für die örtliche Landwirtschaft festgelegt. Mit Hilfe dieser Befragung sollen Möglichkeiten zum Aufbau einer Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte geprüft werden. Landwirte sollen so eine Unterstützung in der Produktvermarktung erhalten. Damit wollen die Gemeinden einen Beitrag zur Erhaltung der örtlichen Landwirtschaft und unserer schönen Kulturlandschaft leisten.

Falls Sie Fragen zu diesem Fragebogen oder zum ILEK haben, wenden Sie sich bitte an:

die Gemeinden Speichersdorf (Tel. 09275/988-0) oder
die Verwaltungsgemeinschaft Weidenberg (Tel. 09278/977-0).

Selbstverständlich gehen Sie mit der Abgabe des ausgefüllten Fragebogens keinerlei Verpflichtung ein!

Sobald die Ergebnisse der Befragung vorliegen, werden wir Sie darüber und über das weitere Vorgehen informieren. Bitte tragen Sie dazu auf der letzten Seite des Fragebogens Ihren Namen und Ihre Adresse ein. Die von Ihnen angegebenen Daten werden natürlich streng vertraulich behandelt. Über Kommentare und Anregungen freuen wir uns. Hierzu ist auf der letzten Seite des Fragebogens Raum.

Bitte unterstützen Sie dieses Projekt und damit auch die Landwirtschaft in unseren Gemeinden, indem Sie den Fragebogen ausfüllen und bis zum 31. Mai 2008 bei der Gemeinde Speichersdorf, Rathausplatz 1, 95469 Speichersdorf, oder der Verwaltungsgemeinschaft Weidenberg, Rathausplatz 1, 95466 Weidenberg wieder abgeben!

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

ILEK FRANKENPFALZ I. FG. - BEFRAGUNG ZUR VERMARKTUNG REGIONALER PRODUKTE

1. Nach welchen Kriterien bewirtschaften Sie Ihren Betrieb? (Bitte kreuzen Sie das zutreffende Kästchen an)

<input type="checkbox"/>	Konventionell
<input type="checkbox"/>	Kontrolliert-biologisch (z.B. nach Bioland-Kriterien)
<input type="checkbox"/>	Herkunfts- und Qualitätszeichen:
<input type="checkbox"/>	Gentechnikfrei
<input type="checkbox"/>	Sonstige Kriterien:

2. Welche PFLANZLICHEN Produkte werden auf Ihrem Betrieb für den Verkauf erzeugt und vermarktet? (Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Kästchen an und geben Sie jeweils die durchschnittliche Menge an, die Sie pro Jahr erzeugen)

<input type="checkbox"/>	Keine pflanzlichen Produkte	
	Produkte	Menge pro Jahr
<input type="checkbox"/>	Tafeläpfel	
<input type="checkbox"/>	Birnen	
<input type="checkbox"/>	Kirschen	
<input type="checkbox"/>	Pflaumen und Zwetschgen	
<input type="checkbox"/>	Mirabellen und Reneclauden	
<input type="checkbox"/>	Erdbeeren	
<input type="checkbox"/>	Weizen / Dinkel	
<input type="checkbox"/>	Hafer	
<input type="checkbox"/>	Gerste	
<input type="checkbox"/>	Sonstige Getreide	
<input type="checkbox"/>	Gemüse (Art)	
<input type="checkbox"/>	Kartoffeln	
<input type="checkbox"/>	Gewürze / Kräuter	
<input type="checkbox"/>	Brot	
<input type="checkbox"/>	Mehl	
<input type="checkbox"/>	Marmelade / Fruchtaufstriche	
<input type="checkbox"/>	Essig / Öl	
<input type="checkbox"/>	Eingemachtes Obst / Gemüse	
<input type="checkbox"/>	Sonstige pflanzliche Erzeugnisse:	

 ILEK FRANKENPFALZ I. FG. - BEFRAGUNG ZUR VERMARKTUNG REGIONALER PRODUKTE

3. Welche TIERISCHEN Produkte werden auf Ihrem Betrieb für den Verkauf erzeugt und vermarktet? (Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Kästchen an und geben Sie jeweils die durchschnittliche Menge an, die Sie pro Jahr erzeugen)

<input type="checkbox"/>	Keine tierischen Produkte	
	Produkte	Menge pro Jahr
<input type="checkbox"/>	Schweinefleisch	
<input type="checkbox"/>	Rind- / Kalbfleisch	
<input type="checkbox"/>	Lammfleisch	
<input type="checkbox"/>	Wild / Schinken	
<input type="checkbox"/>	Fisch	
<input type="checkbox"/>	Geflügel	
<input type="checkbox"/>	Eier	
<input type="checkbox"/>	Milch	
<input type="checkbox"/>	Butter	
<input type="checkbox"/>	Käse	
<input type="checkbox"/>	Quark	
<input type="checkbox"/>	Honig	
<input type="checkbox"/>	Sonstige tierische Erzeugnisse	

4. Welche GETRÄNKE werden auf Ihrem Betrieb für den Verkauf erzeugt und vermarktet? (Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Kästchen an und geben Sie jeweils die durchschnittliche Menge an, die Sie pro Jahr erzeugen)

<input type="checkbox"/>	Keine Getränke	
	Getränke	Menge pro Jahr
<input type="checkbox"/>	Apfelsaft	
<input type="checkbox"/>	Andere Säfte	
<input type="checkbox"/>	Most	
<input type="checkbox"/>	Wein / Beerenwein	
<input type="checkbox"/>	Spirituosen / Liköre	
<input type="checkbox"/>	Sonstige Getränke	

 ILEK FRANKENPFALZ I. FG. - BEFRAGUNG ZUR VERMARKTUNG REGIONALER PRODUKTE

5. Welche Produkte würden Sie ggf. zusätzlich anbauen und vermarkten, wenn es eine funktionierende Regionalvermarktung gäbe?

6. Können Sie Ihre Produkte ganzjährig oder nur saisonal anbieten? *(Bitte Produkte und Zeiträume angeben):*

Kann ganzjährig angeboten werden	Kann nur saisonal angeboten werden

7. Wie beurteilen Sie die Vermarktungssituation in der Gegend für Ihre Erzeugnisse?

<input type="checkbox"/>	Ich kann alle meine Produkte problemlos zu einem guten Preis vermarkten.
<input type="checkbox"/>	Es gibt reichlich Nachfrage, aber die Verkaufspreise sind zu niedrig.
<input type="checkbox"/>	Ich erziele gute Verkaufserlöse, aber es fehlt an geeigneten Vermarktungskanälen.
<input type="checkbox"/>	Mir fehlen Vermarktungswege, und ich erziele schlechte Verkaufspreise.
<input type="checkbox"/>	Sonstiges:

 ILEK FRANKENPFALZ I. FG. - BEFRAGUNG ZUR VERMARKTUNG REGIONALER PRODUKTE

8. Wie vermarkten Sie Ihre Erzeugnisse bisher?

<input type="checkbox"/>	Verkauf ab Hof / Hofladen
<input type="checkbox"/>	Verkauf auf einem Wochenmarkt; Ort:
<input type="checkbox"/>	Auslieferung an Verbraucher; Region:
<input type="checkbox"/>	Lieferung an Verarbeiter, z.B. Mühle, Mosterei; Branche, Ort: _____
<input type="checkbox"/>	Lieferung an Einzelhandel; Name, Ort: _____

9. Würden Sie sich an einer von der Gemeindeverwaltung unterstützten Regionalvermarktung für landwirtschaftliche Produkte beteiligen?

<input type="checkbox"/>	Ja, auf jeden Fall
<input type="checkbox"/>	Unter Umständen
<input type="checkbox"/>	Nein, kein Interesse

10. Welche regionalen Vermarktungsangebote würden Sie sich für Ihre Produkte wünschen? (Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Kästchen an)

<input type="checkbox"/>	Einrichtung eines „regionalen Regals“ im Lebensmittelhandel in der Gegend
<input type="checkbox"/>	Absatzvereinbarungen, z.B. mit örtlichen Bäckern
<input type="checkbox"/>	Einrichtung eines Wochenmarkts / Bauernmarktes
<input type="checkbox"/>	Einrichtung eines Ladens, der ausschließlich regionale Produkte vertreibt
<input type="checkbox"/>	Einrichtung eines Lieferservice
<input type="checkbox"/>	Einführung einer Dachmarke für regional erzeugte Lebensmittel
<input type="checkbox"/>	Gründung einer Erzeugergemeinschaft für folgende Erzeugnisse:
<input type="checkbox"/>	Sonstige:

 ILEK FRANKENPFALZ I. FG. - BEFRAGUNG ZUR VERMARKTUNG REGIONALER PRODUKTE

11. Welche Vorteile versprechen Sie sich von einer regionalen Vermarktung Ihrer Produkte? *(Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Kästchen an)*

<input type="checkbox"/>	Höhere Verkaufserlöse
<input type="checkbox"/>	Bessere Kundenbindung
<input type="checkbox"/>	Mehr Anerkennung für die Landwirtschaft
<input type="checkbox"/>	Mehr Kontinuität im Absatz der Produkte
<input type="checkbox"/>	Sonstige Vorteile:

12. Welche Schwierigkeiten stehen Ihrer Ansicht nach einer Direktvermarktung für Ihren Betrieb im Wege? *(Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Kästchen an)*

<input type="checkbox"/>	Fehlende Kenntnisse (z.B. bei der Produktpräsentation)
<input type="checkbox"/>	Zeitmangel
<input type="checkbox"/>	Fehlende Räumlichkeiten
<input type="checkbox"/>	Zu geringe Mengen für eine regelmäßige Vermarktung
<input type="checkbox"/>	Sonstige Schwierigkeiten:

Hier können Sie uns weitere Anregungen zur regionalen Vermarktung geben:

Kontakt

Falls Sie gerne an dem Regionalvermarktungskonzept mitmachen wollen, hinterlassen Sie uns bitte Ihren Namen und Ihre Anschrift. Wir werden dann auf Sie zurückkommen:

Name	Straße	Wohnort	Telefon / Fax / E-Mail
<hr/>			
<hr/>			

**Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Organisation und Verwaltung des
Integrierten Ländlichen Entwicklungsgebietes „Frankenpfalz“ (KAI)
vom 12. Dezember 2006**

VORWORT

Die KAI versteht sich als Kommunale Organisation zur Umsetzung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER) für das Gebiet „Frankenpfalz“ und zur kommunalen Zusammenarbeit.

**§ 1
Räumliche Abgrenzung**

Die KAI umfasst das Gebiet der Gemeinden Emtmannsberg, Kirchenpingarten, Seybothenreuth, Speichersdorf und Weidenberg.

**§ 2
Aufgaben**

Die KAI organisiert die notwendigen gemeinschaftlichen Arbeiten zur Durchführung der ILE, insbesondere für die Erstellung eines Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) in ihrem Geltungsbereich.

Die KAI wirkt bei der Umsetzung des ILEK im Benehmen mit den Gemeinden mit.

**§ 3
Organisation (Verwaltungsrat)**

1. Der Verwaltungsrat der KAI besteht aus den 1. und 2. Bürgermeistern der beteiligten Gemeinden. Zusätzlich bestellt jede Gemeinde ein weiteres Mitglied in den Verwaltungsrat.

Die Vertretung des 1. und 2. Bürgermeisters regelt sich nach der Bayerischen Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung der jeweiligen Gemeinde; für das weitere Mitglied bestellt jede Gemeinde einen Vertreter.

2. Den Vorsitz übernimmt ein Bürgermeister. Der Vorsitzende ist jeweils für ein Jahr zuständig. Zum 01.01. wechselt der Vorsitz an den Bürgermeister der nächsten Gemeinde. Die Reihenfolge wird in der ersten Verwaltungsratssitzung durch Beschluss festgestellt.
3. Stellvertretender Vorsitzender ist der Bürgermeister des darauffolgenden Jahres.
4. Der Verwaltungsrat bestellt zwei Mitglieder als Rechnungsprüfer für eine Amtszeit von drei Jahren.
5. Alle Beschlussfassungen erfolgen mit Mehrheit der anwesenden Mitglieder in offener Abstimmung.

§ 4 Mitwirkung der Mitgliedsgemeinden

Alle Beschlüsse des Verwaltungsrates der KAI, die von wesentlicher Bedeutung sind, oder die Durchführung von gemeinschaftlichen Projekten bedürfen der Zustimmung durch Gemeinderatsbeschluss in jeder Mitgliedsgemeinde. Die gilt insbesondere für die Auftragserteilung und Finanzierung des Entwicklungskonzepts (ILEK).

§ 5 Geschäftsgang

1. Der Vorsitzende lädt zu den Sitzungen des Verwaltungsrates der KAI ein. Dabei ist die Ladung mit Tagesordnung, Ort und Zeit 14 Tage vorher schriftlich an alle Mitglieder des Verwaltungsrates zu senden.
2. Im Jahr wird angestrebt, mindestens vier Sitzungen durchzuführen.
3. Der Vorsitzende bearbeitet die gefassten Beschlüsse.
4. Für jede Sitzung ist ein Protokoll zu fertigen, das jeder Mitgliedsgemeinde zugesandt wird.

§ 6 Haushalts- und Finanzwesen

1. Der Verwaltungsrat beschließt bis 31.12. für das Folgejahr einen Haushaltsplan.

Soweit Umlagen von den Mitgliedsgemeinden erhoben werden sollen, müssen alle Gemeinderatsgremien der Mitgliedsgemeinden dem Haushaltsplan vorher zustimmen. Umlagen werden nach der Einwohnerzahl der Mitgliedsgemeinden erhoben (Stichtag 30.06. des Vorjahres laut Statistischem Landesamt).

2. Das Rechnungsergebnis ist nach Kassenprüfung dem Verwaltungsrat zur Beschlussfassung vorzulegen.
3. Für die KAI wird ein eigenes laufendes Bankkonto eingerichtet.
4. Die Haushalts- und Kassenführung erfolgt durch die Kämmerei der Verwaltungsgemeinschaft Weidenberg (?).

§ 7 Umsetzung von Maßnahmen

1. Maßnahmen aus dem ILEK, die nur für das Gebiet einer Mitgliedsgemeinde durchgeführt werden sollen, sind von dieser Gemeinde allein verwaltungsmäßig zu erledigen und in Eigenverantwortung der Gemeinde in deren Haushalt zu finanzieren.
2. Maßnahmen aus dem ILEK für das Gebiet mehrerer Gemeinden werden wie folgt durchgeführt:
 - a) Die Gemeinden einigen sich durch Beschluss ihrer Gemeinderatsgremien auf eine federführende Gemeinde.

- b) Die Kostentragung erfolgt grundsätzlich nach der Einwohnerzahl (Stichtag 30.06. des Vorjahres laut Statistischem Landesamt) oder nach gesonderter Vereinbarung der betroffenen Gemeinden.
- c) Die Kostentragung für Folgekosten usw. regeln die Gemeinden durch eigene Vereinbarung mit Zustimmung ihrer Gemeinderatsgremien.

§ 8

Zusammenarbeit mit anderen Behörden, Organisationen usw.

Die KAI arbeitet bei Bedarf mit anderen Behörden, Institutionen und der Bevölkerung vertrauensvoll zusammen und bedient sich bei Bedarf deren Fachwissens.

Dies gilt besonders für die Zusammenarbeit mit dem Amt für Ländliche Entwicklung. Diese Behörde ist grundsätzlich zu den Sitzungen der KAI einzuladen.

§ 9

Änderungen der Geschäftsordnung

Änderungen dieser Geschäftsordnung bedürfen der Zustimmung durch Beschluss aller Gemeinderatsgremien im Gebiet der KAI.

12. Dezember 2006

Die Bürgermeister der Gemeinden

Emtmannsberg

.....
Thomas Kreil

Kirchenpingarten

.....
Klaus Wagner

Seybothenreuth

.....
Hans Unterburger

Speichersdorf

.....
Manfred Porsch

Weidenberg

.....
Wolfgang Fünfstück